

Des Grafen und der Gräfinn von Pembrock Sämtliche Werke der Punctirkunst nach welcher ein jeder sich selbst die Nativität stellen und wissen kan, ob er in die Welt glücklich oder unglücklich seyn, und ob er jung oder alt sterben werde / [Henry Herbert].

Contributors

Herbert, Henry, Earl of Pembroke, 1534?-1601.
Pembroke, Mary Sidney Herbert, Countess of, 1561-1621.

Publication/Creation

Ulm, etc. : A.L. Stettin, 1781.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/b9utz3h5>

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>



Page 10.

N v. O
18

28,462/A

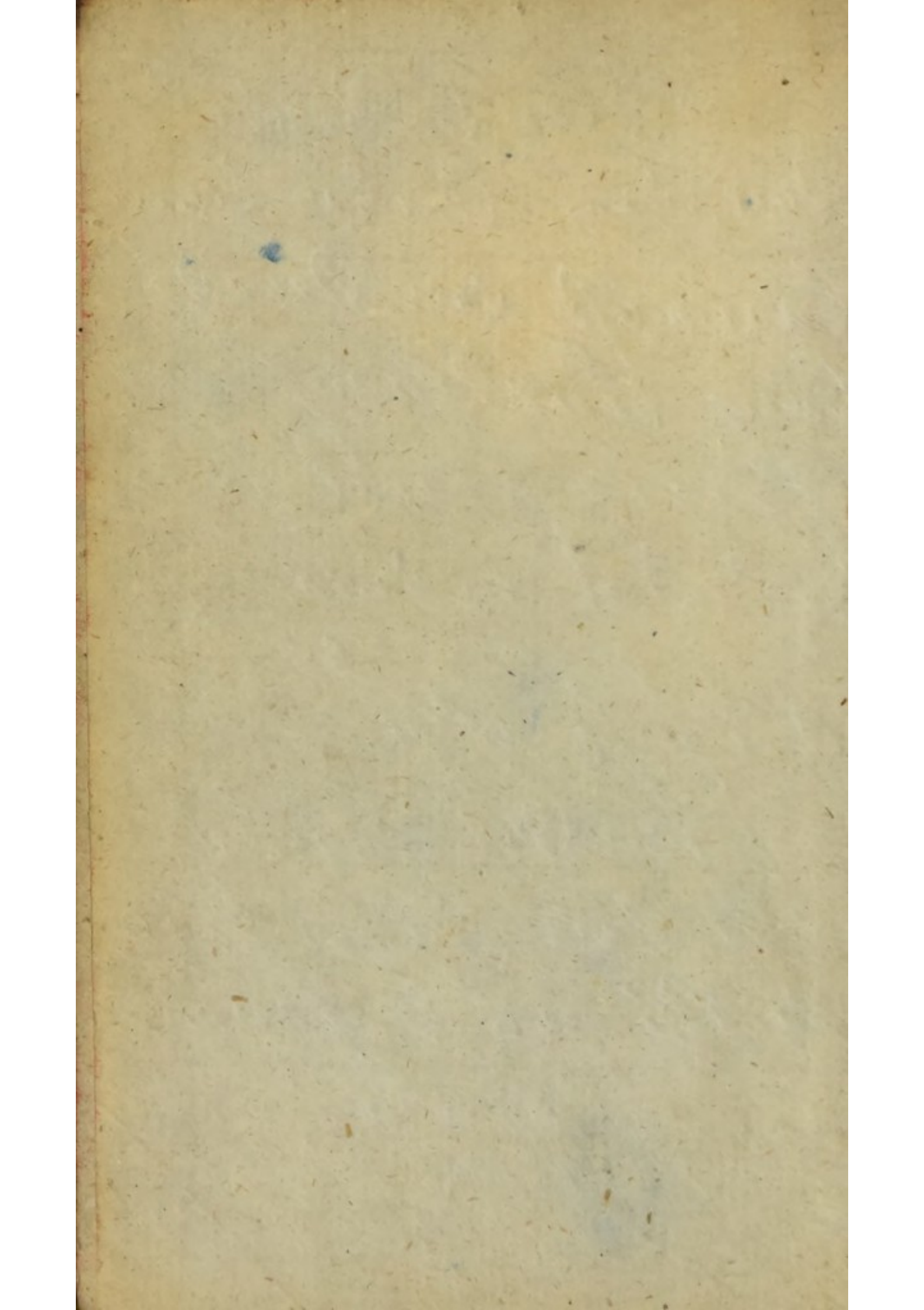
HERBERT, Henry, 2nd
= Earl of Pembroke.

GR P

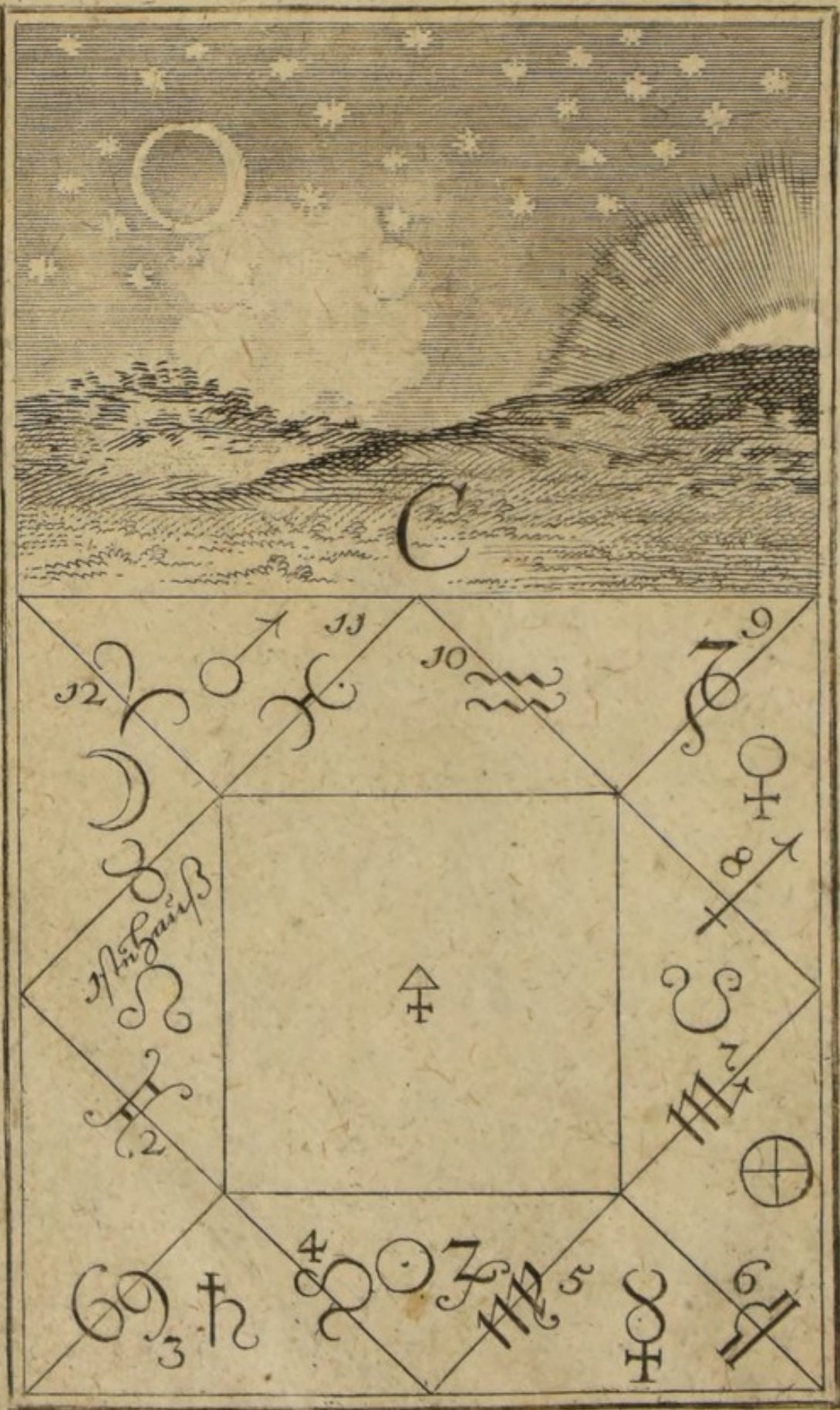
1/1/53

Im Jahr 1714
Von dem Landen Leutnant
Barthelme van Duijn
Cnys Qual laus 1714
Sovig nines 1714
all dat an daren

Wij sijn attet
niet te vergeten
gke van 1714
Wij sijn 1714
all 1714



66 35



Des Grafen und der Gräfinn
von Bembrock
 sämtliche Werke

der

Punctir Kunst

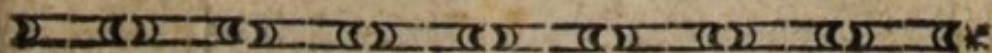
nach welcher ein jeder
 sich selbst die Nativität stellen und wissen
 kan, ob er in der Welt glücklich oder
 unglücklich seyn, und ob er jung oder
 alt sterben werde

Zum
 allgemeinen Vergnügen und Zeitvertreib
 sonderlich

des schönen Geschlechts

herausgegeben.

Mit Kupfern.



Ulm Frankfurt und Leipzig
 bey August Lebrecht Stettin 1781.





CAPUT. I.

Von der Geomantie insonderheit, was sie sey,
und wie derjenige, so da punctiren will, so
wohl dem Leibe als dem Gemüthe nach,
beschaffen seyn müsse, ingleichen was vor
der Punctuation in Acht zu
nehmen sey.

§. 1.

Die Geomantie ist nach der meisten Mey-
nung nichts anders, als eine innerliche
verborgene Kraft und Wirkung der See-
le, vermöge deren ein Mensch, so sich
hierzuhin geschickt gemacht hat, durch gewisse Punkte und
daraus gezogene Figuren den Ausgang dererjenigen
Dinge, so denen äußerlichen Sinnen bishero unbe-
kannt geblieben, errathen und erforschen kan.

§. 2. Es wird aber in dieser Beschreibung mit
Gleiß gesagt, daß die Geomantie eine verborgene
Kraft und Wirkung der Seele sey. Denn solcher
gestalt erhellet, daß man, wie allbereit oben erwäh-
net, die Ursachen dessen so gar deutlich zu melden
A nicht

nicht vermag, sondern es gehet uns dißfalls wie mit Beschreibung der Memorie oder Reminiscenz, welche, weil sie auch eine innerliche Gabe des Menschen ist, so accurat nicht kan dargethan oder definiret werden, wie sehr sich auch die Philosophi deshalb bemühen.

§. 3. Deun wer kan mir deutlich sagen, wie es eigentlich zugehe, daß ich in einer noch kürzern Zeit, als ein Augenblick austräget, mit meinen Gedanken bald in Spanien, bald in Italien, so zu reden seyn kan, und mich alsofort desjenigen, so ich vormals an diesem oder jenem Orte gesehen, erinnere, auch mir solches dergestalt concipire und vorstelle, als wenn ich noch persönlich an demselben Orte wäre, und die Sache mit meinen Augen wirklich sähe. Ja so wenig als ein Physicus sagen kan, wie die Mineralia in der Erde d. i. in Macrocosmo oder in der großen Welt wachsen oder generiret werden, so wenig kan ich auch von dem Geist oder Seele, so in dem Menschen als in Microcosmo oder kleinen Welt verborgener weise operiret, klare und deutliche Masse geben.

§. 4. Darum bleibt es dabey, daß man dißfalls nicht so wohl auf die Art und Weise der Operation zu sehen habe, sondern vielmehr auf die Wirkung selbst, d. i. auf den Ausgang der Sache, oder wie nemlich das aufgerichtete Schema Geomanticum und das darüber abgefaßte Urtheil übereinstreffe. Da man denn nach aller Geomantisten Meinung

nung sich gewiß zu versichern hat, daß, wenn ein Liebhaber solcher Wissenschaft sich wohl präpariret, und nachgesetzte Principia im Punctiren in acht nimmet, ihm diese Kunst so leichte nicht fehl schlagen werde.

§. 5. Allein hier wird nun gefragt: Wie derjenige, so da punctiren will, seiner Person nach solle beschaffen seyn? Und hierauf wird geantwortet: Es muß ein Geomantiste zu derselbigen Zeit, da er die Puncte entwirft, dem Leibe nach von Krankheit befreyet seyn, sich überflüssiger Speise enthalten, auch alle und jede Affecten und Leidenschaften oder Passiones aus seinem Herzen verbannen. Zum Exempel: Haß, Neid, Zorn, Unreinigkeit des Fleisches und dergleichen Laster sollen ferne von ihm seyn. Sorgen und Kummer, item übermäßige Freude und Traurigkeit muß er fahren lassen, sich auch sonst der Gottesfurcht und anderen Tugenden befleißigen, und ferner mit einem Worte, sich selber gelassen seyn, also daß er nicht mit seinen Gedanken hin und her flattere, sondern selbige als ausschweifende Strahlen vielmehr zusammen fasse, und folglich an nichts anders gedenke, als an diejenige Sache, darüber er punctiren will. Damit aber solches um so viel desto besser geschehe, soll er, ehe er zum Werke schreitet, die Frage wohl überlegen, und sich selbige steif und feste einbilden. Denn dieses und nichts anders ist eben Ecstasis und Entzückung, so die Geomantisten erfo-

bern, massen durch die feste Impression die Strahlen der Seele concentrirt werden, daß sie verlangter massen Beystand leisten kan.

§. 6. Hieraus folget nun ferner, daß ein Geomantiste keine Frage wegen einer geringen Lapperey und nichtswürdigen, auch uns zu wissen unnöthigen oder verbotenen (e. g. von seinem selbsteigenen oder eines andern gesunden Menschen Tod) item ihm allbereit bekannten und wohlwissenden Sache, anstellen, noch über eine Frage des Tages zweymal punctiren solle. Denn jenes zeigt an einen Vorniz, dieses aber ein Mißtrauen und Thorheit, welches beydes schädliche Affecten und allen Ernstes zu meiden seyn.

§. 7. Man soll auch eine einfache und keine gedoppelte Frage erwehlen. Denn wenn ich zum Exempel fragen wollte: Ob meine abwesende Schwester gesund sey, und was sie anjeto vor Handthierung treibe, so würde grosse Confusion mit dem Geomantischen Judicio entstehen, indem man nemlich nicht gewiß seyn konnte, ob die deßhalb entworffene Figuren dem ersteren oder anderen Theile von der vorgelegten Frage sollten zugeeignet werden.

§. 8. Es ist auch besser, daß er von seiner eigenen Sache nicht punctire, indem festen der Geist so richtig ist, daß man nicht aus angebohrner Selbstliebe und interessirten Gemüthe zu diesem oder jenem Ausschlag der Sache mehr inclinire, und auch dißfalls seinen Affecten, es mag auch so wenig seyn als es will, den Zügel lasse.

§. 9. Die Zeit an und vor sich selbst betreffend, und wenn man eigentlich punctiren solle, kan selbige eben so genau nicht gemeldet werden, sondern ein jeder muß selber zusehen, wenn sein Gemütthe aufgeräumt, und nach obigen Principiis eingerichtet ist. Die heitern und hellen Tage und an selbigem die Morgenstunden scheinen hierzu am bequemsten zu seyn, weilen, wie bekannt, alsdenn der Mensch auch dem Gemütthe nach am muntersten zu seyn pfeget. Wiewohlen einige lieber die Nachtstunden erwählen, in Meynung, daß ihre Gedanken, wenn andere schlafen und ruhen, durch ein und ander Geräusche oder Unruhe so leichte nicht könnten perturbiret und von ihrer Aufmerksamkeit abgeführt werden. Zu welchem Ende sie denn auch um so viel desto mehr sich hierzu eines solchen Ortes bedienen, da sie alleine und von anderer Gesellschaft entfernt seyn.

§. 10. Betrachten wir aber die Zeit eines andern und absonderlich desjenigen wegen, von dessen Thun oder lassen gefragt wird, so muß man nach denen Geomantischen Principiis die Planeten - Stunden auch wohl observiren, welche entweder Männlich (Masculinæ) oder Weiblich (Foemininæ) genennet werden, nachdem nemlich wegen einer Manns- oder Weibsperson gefragt wird. Denn gehet die Frage eine Mannsperson an, so muß man zum Punctiren Horam Masculinam oder die männliche Stunde erwählen. Fraget aber eine Weibsperson, wird das Schema in Hora Foeminina oder weiblichen

lichen Stunde verrichtet. Betrifft aber die Frage eine bloße Sache und keine Person, soll ordinairement in Hora Masculina punctiret werden.

§. II. Diese Stunden aber zu finden verfähret man folgender gestalt. Man theilet die Stunden des Tages vom Aufgang bis zum Niedergang, oder die Stunden des Nachts vom Niedergang bis zum Aufgang der Sonnen in 12 gleiche Theile, also daß Tag und Nacht 24 Stunden in allem austragen. Die erste Stunde wird Masculina, die andere Fœminina, die dritte wieder Masculina und so fort an wechselsweise genennet.

§. 12. Den Planeten aber, und was vor einer, jeder Stunde bengelegt wird, zu erforschen, geschieht also: Man eignet der ersten Stunde des Tages denjenigen Planeten zu, dessen Namen der Tag, an welchem man punctiren will, mit sich bringet. Zum Exempel, wenn an einem Freytage soll punctiret werden, muß man auch das Zeichen Veneris ♀, als welches dem Freytage zugeeignet ist, der ersten Stunde widmen, die andere dem darauf folgenden Planeten ☿ und so ferner, wie benge-setzte Ordnung

♄. ♀. ♂. ☉. ♀. ♀. ♄.

ausweist, also daß wenn man auf den letzten Planeten oder ♄ kommt, wieder von vorne, das ist, von dem ♄ angefangen, und damit so lange continuiret werde, bis jede Stunde des Tages und
Nachts

Nachts ihren Planeten empfangen. Ja damit solches alles klärer in die Augen falle, wird aus folgender Tafel zu ersehen seyn, welche Stunde des Tages Männlich oder Weiblich seye, und was jede vor einen Planeten bey sich führe.

Die Tages = Stunden.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
Sonntag	☉	♀	♀	☾	♂	♄	♂	☉	♀	♀	☾	♂
Montag	☾	♂	♄	♂	☉	♀	♀	☾	♂	♄	♂	☉
Dienstag	♂	☉	♀	♀	☾	♂	♄	♂	☉	♀	♀	☾
Mitwoch	♀	☾	♂	♄	♂	☉	♀	♀	☾	♂	♄	♂
Donnerst.	♄	♂	☉	♀	♀	☾	♂	♄	♂	☉	♀	♀
Freitag	♀	♀	☾	♂	♄	♂	☉	♀	♀	☾	♂	♄
Sonnab.	♂	♄	♂	☉	♀	♀	☾	♂	♄	♂	☉	♀

NB. M. bedeutet Männlich.

W. = = = Weiblich.

Und nach dieser Art kan ein jeder selber gar leichte die Nacht = Stunden auch eintheilen, und den gehörigen Planeten mit beysügen.

§. 13. Sonsten sind auch einige der Meynung, daß des Montags, Frentags und Sonnabends, die vorgelegten Fragen besser bey Nacht, als bey Tage,

aus zu punctiren wären, weilen nemlich die Planeten, so erst besagten Tagen, vermöge obiger Ordnung, zugeschrieben werden, ihren Einfluß und Operation mehr bey Nacht als bey Tage thäten.

§. 14. Herrschet nun der

Planeta Sol: ☉.

Muß man fragen von hoher Ehre und Beförderung oder Herrschaft, von Fürsten und grossen Herrn, Magistraten, von hohen und edlen Dingen, von Kräutern, Blumen und Früchten, von verlorenen und gestohlenen auch allen solchen Dingen, so ins Iode Haus gehören.

Planeta Luna: ☾.

Soll man punctiren von der Reise, so absonderlich zu Wasser geschieht, wie auch andern wasserichten Sachen und Krankheiten, Kälte, Schuld-Forderung, Jahrs-Zeiten, Furcht, Wankelmuth oder Zweifel.

Planeta Mars: ♂.

So gehöret hieher Grausamkeit und Rauberey, Krieg, Zank und Uneinigkeit, rothe und feurige Dinge, Waffen, Hunde, und zur Wildheit geneigte Thiere.

Planeta Mercurius: ☿.

Soll man Achtung geben auf allerhand Künste und Wissenschaften, Handlung und andern Dingen, so in Zahlen, Maas und Gewicht bestehen, it. von Wohlredenheit und Traurigkeit.

Planeta

Planeta Jupiter : ♃.

So wird punctiret von Religion, Ehre, Gütern und Sitten, Jagden, Träumen, Reichthum und Freude.

Planeta Venus : ♀.

Soll gefragt werden von Heurathen und Liebes-Sachen, Spilen, Music, Gastereyen, Wirth- und Gesellschaften.

Planeta Saturnus : ♄

So wird gehandelt von Geiz, Akerbau und Pflanzung der Bäume, Gefängniß, Gebäuen, Injurien, Meinen, Mineralien und Schätzen, Gefahr, grosser Müß und Arbeit, Knechten und Pferden, auch andern Thieren, hitzigen Krankheiten, Sorgen und Tod eines Kranken &c.

§. 15. Endlichen und ehe man punctiret, erwehlet man sich ein weiß und von schwarzen Flecken gereinigtes Papier. Gestaltenwidrigenfalls gar leichte sich ereignen könnte, daß bey Zählung der hernach entworfenen Puncte man nicht gewiß seyn könnte, ob die schwarzen Puncte, so allbereit im Papier gewesen, und vorhero aus Unachtsamkeit nicht observiret worden, zum Schemate gehören oder nicht, da doch an der Gewißheit dieses viel gelegen. Denn wenn mehr Puncte, als man entworfen, zu finden, so kann hernachmals das daraus gezogene Judicium wegen der geraden oder ungeraden Zahl ganz umgekehrt und falsch kommen.

§. 16. Ja damit auch die Gedanken unter währendem Punctiren nicht verstöret werden, so nimmt man eine gute Feder, so die Dinte wohl fließen lässet, zur Hand, und füllet selbige mit so viel Dinte, als zu Entwerfung der 16. Reihen Puncten nöthig scheint, schreibet auch vorhero, ~~Wie~~ man zu punctiren anfänget, die Planeten - Stunde nebst der vorgelegten Frage zu oberst auf das Papier, um damit man diese vor Augen habe, und mit desto grösserer Attention betrachten könne. Und mit solcher Vorbereitung schreitet man zur Punctation selbst.

CAPUT II.

Was man eigentlich bey Entwerfung der Puncte zu beobachten, und wie man aus selbigen die 16. Geomantische Figuren heraus ziehen, und solche in behörige Ordnung bringen solle.

§. I.

Wenn man nun punctiren will, muß man, wie obgedacht, unter währendender Handlung auf nichts anders als auf die vorgelegte Frage denken, und hiermit von der rechten nach der linken Hand die Reihen der Puncte anfangen zu entwerfen, auch so lange damit fortfahren, bis 16 Reihen voll gemacht seyn, also daß jederzeit 4 Reihen Puncte die Gestalt der

der 4 Finger an der Hand vorstellen, wie aus
gehender Figur zu ersehen:

1. der Zeige-Finger	[oooooooooooooooo]	}	
2. Mittel-Finger	[oooooooooooooooo]		
3. Gold-Finger	[oooooooooooooooo]		
4. Ohr-Finger	[oooooooooooooooo]		

§. 2. Man darf aber die Puncta unter dem
Punctiven nicht zehlen. Denn solches würde die
Gedanken leicht perturbiren, daß das verborgene
Licht der Seelen gehöriger massen nicht würde schei-
nen können. Und solcher Gestalt mögen demnach so
viel Puncta fallen, als da wollen, massen eben nichts
daran gelegen, ob in einer Reihe mehr als 12 Pun-
cte oder weniger zu stehen kommen, ohngeachtet das
erstere einige von denen heutigen Geomantisten er-
fordern wollen.

§. 3. Denn die Zahl der Puncte macht die
Sache nicht aus, sondern vielmehr die daraus for-
mirten Figuren, welche aber, und weil man nur die
letztern Puncte zehlet, eben so fallen können, es mö-
gen nun derer viel oder wenig seyn.

§. 4. Ja daß auch die Gestalt der 4 Finger
allhier erfordert wird, ist auch keine Nothwendig-
keit, sondern geschieht nur, damit die untere Linie
von der obern um so viel besser unterschieden, auch
nicht etwan der untere Punct zu dem Anfang der
obern Linie gerechnet, und folglich das Schema
verwirret werde.

§. 5. Ueber 16 Zeilen Puncte aber dürfen nicht
gemacht werden, und wenn diese verfertiget, so kan
man

4.

4. Figur.

13. 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0 0 } 0 0.
 14. 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0 0 } 0 0
 15. 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0 0 } 0 0
 16. 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0-0 0 0 } 0

§. 7. Die 4 Figuren bringe ich in folgende Ordnung, und werden 4 Matres oder Mütter genennet,

4. Mutter.	3. M.	2. M.	1. M.	
Caput 0 0	0 0	0	0 0	Kopf.
Venter 0 0	0 0	0 0	0	Bauch.
Crura 0 0	0 0	0	0	Schienbein.
Pedes 0	0 0	0	0	Füße.

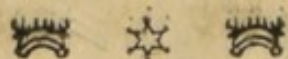
welche wiederum haben:

1. Caput (den Kopf.)
2. Ventrem (den Bauch.)
3. Crura (die Schienbeine.)
4. Pedes (die Füße.) und gleichsam 4 Töchtern zeugen, die also gemacht werden: Man nimmt die oberste Reihe der 4 Müttern, oder vielmehr die Köpfe, und setzet sie, wie sie hier in der Seitenlinie stehen, in eine unter sich laufende Figur oder Linie, also:

5.

I. Filia 0 0 1ste Tochter.

0
 0 0
 0 0

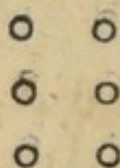


Und diese 5te Figur wird die erste Filia oder Tochter genennet.

Gleichergestalt nimmt man obige 4 Bäuche, und formiret daraus auf erstgesetzte Art die andere Tochter oder 6te Figur.

6.

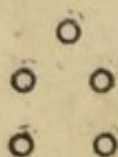
2. Filia o andere Tochter.



Aus denen Schienbeinen entstehet die 7te Figur oder 3te Tochter.

7.

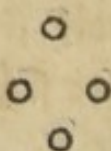
3. Filia o 3te Tochter.



Aus denen Füßen aber oder letzten Reihe die 8te Figur oder 4te Tochter.

8.

4. Filia o 4te Tochter.

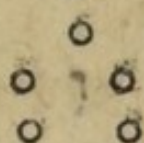


§. 8. Diese 4 Müttern und 4 Töchtern bekommen auch 4 Neptes oder Kindes - Kinder. Das erste wird aus denen beyden ersteren Müttern gezogen, und zwar folgender Gestalt, daß man nemlich Achtung gibt auf die gerade oder ungerade Zahl, denn wenn die Köpfe der ersteren beyden Müttern gerade

gerade seyn , so sezet man zwey Puncte , sind sie ungerade , sezet man nur einen , und diese Regel wird in allen folgenden Figuren observiret. Weil nun also der Kopf der erstern beyden Müttern in gegenwärtigem Exempel aus drey Puncten oder einer ungeraden Zahl bestehen , so muß man auch vor das erste Kindes - Kind einen Punct oder eine ungerade Zahl sezen. Mit denen Bäuchen , Schienbeinen und Füßen verfährt man auf gleiche Weise , und folglich kommt die erste Neptis oder das erste Kindes - Kind und neunte Figur also zu stehen.

9. Figur.

1. Neptis o erstes Kindes - Kind.

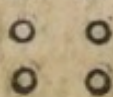


Denn die Köpfe von denen beyden ersten Müttern waren ungerade , die Bäuche gleichfalls , darum wurde an statt jedwedes ein Punct oder die ungerade Zahl zweymal unter einander geschrieben. Die Schienbeine und Füße aber trugen eine gerade Zahl aus , darum wurden auch ferner zwey Puncte zweymal unter einander gesezet.

Die andere Neptis oder 10. Figur wird auf gleiche Weise aus der dritten und vierten Mutter formiret , und stehet also :

10.

2. Neptis o o 2te Kindes - Kind.

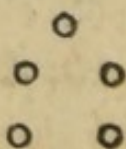


denn 1. Kopf, 2. der Bauch, und 3. die Schienbeine der 3ten und 4ten Mutter führten eine gerade Zahl bey sich, darum sind auch in diesem andern Nepte oder 10. Figur drey mal zwey Puncte als gerade Zahlen unter einander gesetzt worden, die Füße aber bey diesen beyden letzten Müttern sind, wie oben zu ersehen, ungerade, darum mußte auch auf die letzt nur ein Punct, d. i. ungerade erfolgen.

Die dritte Neptis wird aus der ersten und andern Tochter gezogen, und zwar eben auf erst besagte Weise der geraden und ungeraden Zahl, und siehet also aus:

II.

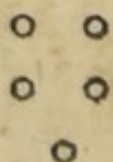
3. Neptis ○ 3tes Kindes - Kind.



Aus der 3ten und 4ten Tochter entstehet die 4te Neptis nemlich:

12.

4. Neptis ○ ○ 4tes Kindes - Kind.



§. 9. Hierzu kommen nun noch 2. Testes oder Beugen, welche die 13. und 14. Figur vorstellen, unter welchen der erste aus dem ersten und andern Kindes - Kinde noch kurz zuvor beschriebener Art gebildet wird, und sich also darstellt:



13.

1. Testis o I. Zeuge

o

o o

o

Den anderen Zeugen ziehet man aus dem 3ten
und 4ten Kindes-Kinde, und siehet also aus:

14.

2. Testis o andere Zeuge.

o

o o

o

§. 10. Hierauf folget der Judex oder Rich-
ter als die 15. Figur, welcher aus denen beyden
Zeugen wie die vorigen gemacht wird, und also zu
stehen kommet:

15.

Judex o o Der Richter.

o o

o o

o o

Bis endlich der sub-Judex oder Unter-Richter,
so aus der allerersten Figur oder Mutter, und erst
vorstehenden Judice (Richter) seine Gestalt erlanget,
die Ordnung beschließen muß, und hier also aussieheth:

16.

o o

o

o

o

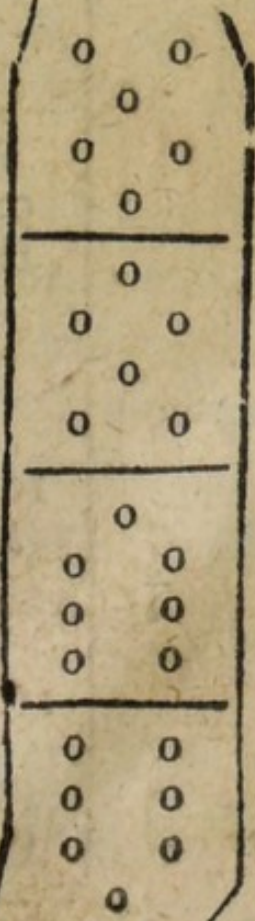
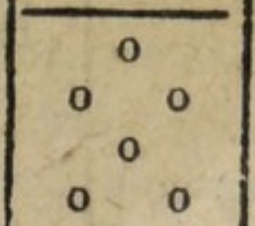
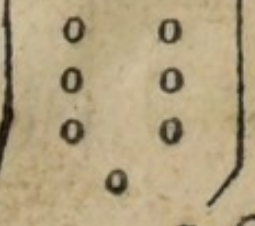
B

CAPUT III.

Von denen Namen der Geomantischen Figuren,
wie auch deren Gestalt und
Natur.

§. I.

Es ist aus der Arte Combinatoria bekannt,
daß die Zahl 4. sechzehnenmal könne verän-
dert werden, und weil nun eine jegliche Geo-
mantische Figur aus 4 unter einander gesetzten Rei-
hen bestehet, so folget auch, daß aus diesen Pun-
cten 16 Geomantische Figuren können gezogen und
vorgebildet werden, welche so wohl den Nahmen als
der Gestalt nach merklich unterschieden seyn.

Denn es heißt die	1. Acquisi- tio, der Gewinn.	und wird also vor- gebildet.		1
	2. Amissio, der Verlust.			2
	3. Lætitia, die Freude.			3
	4. Tristitia, die Trau- rigkeit.			4
	☉ 2		5. Ca-	



5. Caput Draconis, das Dra- chenhaupt.	o o o o o	5
6. Cauda Draconis, Drachen- Schwanz.	o o o o o	6
7. Albus, Weiß.	o o o o o o o	7
8. Rubeus, Roth.	o o o o o o o	8
9. Puella, Mägdlein.	o o o o o	9
10. Puer, Knabe.	o o o o o	10
11. Major fortuna, Groß Glück.	o o o o o o	11



12. Minor fortuna, Klein Glück.	o o o o o o	12
13. Populus, das Volk.	o o o o o o o o	13
14. Via, der Weg.	o o o o	14
15. Conjun- ctio, die Bereini- gung.	o o o o o o	15
16. Carcer, das Gefäng- nis.	o o o o o o	16

§. 2. Diese erstgemeldte Figuren nun werden nicht allein denen 12 himmlischen Zeichen, sondern auch denen sieben Planeten zugeeignet, und auf unterschiedene Weise eingetheilet, wie zu Ende beygefügte Geomantische Tabell sub B. mit mehrerem ausweist. Dannenhero und wenn ich zum Exempel wissen will, was Albus

o o
o o
o
o o



vor eine Figur seye, so darf ich nur die unter sich laufende Linie ansehen, da ich denn befinde, daß sie dem  oder Krebs und dem vor sich gehenden Mercurio (directo) zugetheilet werde, und lustig, mitternächig, gut, stat, weibisch, nächtlich, eingehend und feuchte sey. Ja eben auf diese Art kan ich aller andern Figuren Natur und Eintheilung aus bengelegter Tabell erkennen.

CAPUT IV.

Von der Aufrichtung eines Geomantischen Thematicis, dessen Häusern und deren Bedeutung.

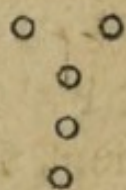
§. I.

Nachdem wir nunmehr die 16 Geomantischen Figuren haben kennen lernen, ist ferner zu wissen, daß selbige denen zwölf himmlischen Häusern eingeschrieben werden, doch also, daß nur die ersten 12 Figuren, so im Punctiren heraus gekommen, nach denen Theilen des Himmels in die Häuser gesetzt werden. Die 13. und 14. Figuren aber kommen nur als Zeugen darzu, damit der darauf folgende Judex und Sub-Judex den Ausgang der Sache oder das Urtheil um so viel desto besser gleichsam fällen können, wie solches bengehendes Exempel sub A. wiederum mit mehrerem ausweist.

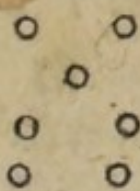
§. 2. In diesen Entwurf nun sind obige Cap. II. §. II. gesetzte Figuren zu befinden, da denn
zu

zu sehen, daß die 4 Mütter in die 4 Winkel, nemlich die erste Mutter in das erste Haus, die andere in das 10 Haus, die dritte in das siebende, und die vierte in das 4te Haus gesetzt worden. Dann weil diese Figuren die vornehmsten seyn, so müssen sie auch in die 4 fürnehmsten Häuser eingezeichnet werden. Nach diesen sind gefolget die 4 Söhne und stehen in dem 2. 11. 8. und 5. Hause. Endlich haben auch die 4 Enkel ihren Platz im 3. 12. 9. und 6ten Hause überkommen. Die Zeugen und Richter aber stehen im Centro des Circuls.

§. 3. Ferner und was die Planeten betrifft, so erhellet aus obangeführter Tabelle sub B. daß die im ersten Hause befindliche Figur



♂ und ♀ dir. zugeeignet werden, darum werden auch solche Planeten über die Figur in das Schema gesetzt. In dem andern Hause stehet



welches eine Figura ♀ dir. ist, und um deswillen ist wiederum solcher Planete über erstgedachter Figur in dem Themate zu befinden. So auf solche Art haben nach Gelegenheit der Figuren die übrigen Planeten auch ihren Platz bekommen. Die 12 himmlischen Zeichen aber werden auf folgende Weise hinbey gefüget. Nemlich man gibt Achtung, was



die Figur des ersten Hauses vor ein Zeichen führet,
und da befindet sich nun in unserm Themate, daß
die Figura

o o

o

o

o

stehet, welche vermöge obiger Tabelle sub B. der
mp zugetheilet wird, darum wird auch solches Si-
gnum mp in das erste Haus gesetzt, und mit de-
nen übrigen Figuren die sonst gewöhnliche Ordnung
der 12. himmlischen Zeichen continuiret. Es lauten
aber solche folgender massen: Widder, Stier,

V

♋

Zwilling, Krebs, Löwe, Jungfrau, Wage,

♈

♊

♌

♍

♎

Scorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische.

♏

♐

♑

♒

♓

Weilen nun von der mp angefangen worden zu zeh-
len, so nimt man das darauf folgende Zeichen,
nemlich ♎ die Wage, und setzt es in das andere
Haus, den Scorpion in die dritte, und so fort
an. Alles nach mehrerem Inhalt obangeführten
Thematis.

§. 4. Diefemnach und wenn also die Geo-
mantischen Figuren erstbesagter Weise nach in Ord-
nung gebracht worden, so ist zu merken, daß obige
Häuser eingetheilet werden in Aufsteigende, oder
Domos Ascendentes, in darauf folgende oder Suc-
cedentes, und in fallende oder Cadentes. Die
Aufsteigende sind die 4 Winkel, nemlich das I. Io.

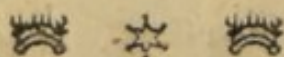
7. und 4te Haus, die Succedentes folgen auf diese und sind das 2. 11. 8. und 5te Haus. Die Fallenden sind das 3. 12. 9. und 6te Haus.

§. 5. Die ersten drey Häuser werden dem Frühling, das 4. 5. und 6te dem Sommer, das 7. 8. und 9te dem Herbst, und denn endlich das 10. 11. und 12. dem Winter zugeeignet.

§. 6. Insonderheit aber wird von denen Astro-
nomis das erste Haus genennet das Haus des Lebens, das andere, des Gewinnes, das dritte, der kleinen Reise, das vierdte, der Begräbnis oder Ausgang eines Dinges. Das 5te, der Freude, das 6te der Gesundheit. Das 7te, der Heyrath. Das 8te, des Todes. Das neunte, der Träume. Das 10te, der Herrschaft. Das 11te, der guten Hoffnung. Das 12te des Gefängnisses. Welchen hernachmals die Geomantisten mehr Eigenschaften benzeleget, also, daß in dem ersten Hause gefragt wird von dem Leben, Statur, Farbe, Complexion, Gesundheit und Krankheit, Freude oder Traurigkeit, Sitten und Wohnung desjenigen, so da fraget. Item, von allem Anfang und Zeit, da man etwas fürnehmen will. Diß Haus hat von Farbe braun, grau, auch allerhand Geschenke und Künste, und an den Menschen den Kopf. In diesem Haus hat auch ☿ sein Wohlgefallen zu wohnen.

Das andere Haus

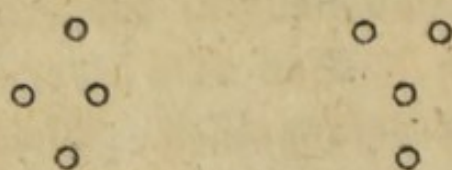
begreift in sich das Vermögen desjenigen, so da fraget, und alle Mobilien, Erwerbungen, Ver-



Kaufungen, Verrichtungen, davon man einen Profit zu hoffen, Reichthum, gestohlene Sachen, und Gewinnst im Spielen, item die Fragen: ob der Freund, dem du dich vertrauest, es treulich mit dir meyne? Ob du deine Schuld mit Nutzen erlangen wirst? Ob dein Gesinde dir treue Dienste leisten werde? An welchem Orte die gestohlene Sache gewesen? Ob deine Reise werde Nutzen bringen? Ob man durch den ausgesandten Boten gute Post erhalten werde?

Von denen Theilen des Menschen hat dieses Haus den Hals.

Die Farbe ist roth und grün, auch stehet in diesem Hause o o und o o am besten



Das dritte Haus.

handelt von Brüdern und Schwestern, Freundschaft der Nachbarn, kleinen Reisen und Bottschaften, auswärtigen Gesandten, von Zustand der geistlichen Personen, Gesellschaften auf dem Wege, von rother und gelber Farbe, und hat vom Menschen die Schultern, Arme und Hände. In diesem Hause hat auch Luna D seine Freude.

Das vierdte Haus.

Hieher gehören die Eltern, und alle, so Eltern Stelle vertreten. Erde, Gelder, Ackerbau und alles, was aus der Erde kommt, verborgene Schätze, der Ausgang aller Dinge, item was vor eines Todes
Der

der Abwesende versterben, Erbschaften, Befestigung und Eroberung der Städte, alter Schlösser und anderer Dörfer, alter Leute, der Brüder und Anverwandten, Reichthum und Vermögen, Tod des Vaters, und ob der Sohn vor ihm versterben werde? Weinberge, Bäume und Kräuter, ob das Schiff glücklich einlaufen werde? ob der Sohn ein rechtmäßig oder Hurenkind sey? Ob der ausgesandte Bothe bald wieder nach Hause kommen werde? Dieses Haus hat aus den Theilen des Leibes die Brust und Magen, von denen Farben aber die rothe. Hier freuet sich auch Luna ♀.

Das 5te Haus

notiret die Freude von Kindern, Briefen und ausgesandten Boten, Music, Beschaffenheit der Speise, mittelmäßige Reisen, den Reichthum der Eltern, schwangere Weiber, die Städte und deren Regiment, Freund- und Feindschaft, von Erfüll- oder nicht Erfüllung des gethanen Versprechens, von Wachsthum der Früchte, ob sie wohl geraten, von Regenwetter, Liebe, von Weibern, von Büchern, was sie in sich halten. Diß Haus hat bey denen Menschen das Herz, von Farben schwarz und weiß. Hier freuet sich ♀ Venus.

Das 6te Haus.

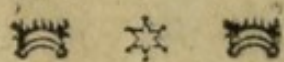
Hier wird gefragt von Zorn, Zank, Injurien und allerhand Uneinigkeit, bösen Leuten Krankheiten, Knechten, Mägden, kleinen Vieh, deren Einkauf und Verkauf, wenn sie verlohren, ob man sie wieder



wieder bekommen werde, und wer sie gestohlen, Arbeitern, Furcht und Schrecken, falschen Zeugnis, von Ort der Kranken oder Krankheiten, ob sie lange anhalten werden, und von was vor Feuchtigkeit sie berühre, was vor eines Todes, item zu was Tag und Stunde der Kranke sterben werde, ob dessen Medicus gelehrt sey oder nicht, ob es gut zu purgiren seye, item von allerhand Künstlern und Handwerkern, Huren und Hurenwirthen. Besitzt von den Theilen des Leibes alles Eingeweide, ausgenommen das Herz. Die Farbe ist blau und braun. ♄ freuet sich alhier.

Das 7de Haus.

Dieses Haus ist dem ersten ganz zuwider, und bedeutet Weibs-Personen, Ehe weiber, Heurathen, und Liebe zwischen verehelichten Personen, öffentliche Feinde und Widersacher, Mörder, flüchtige und im Exilio lebende Personen, Kaufleute, Gesellschaften, den Ort, wohin man reisen solle, Würfel-Brett- und andere Spiele, Reichthum, Knechte und Gesinde, Siege, welcher nemlich unter denen streitenden Feinden werde obliegen. Ob die vorhabende Heyrath glücklich werde ablaufen? Ob diejenige, so man liebet, auch wiederum liebe? ob sie reich oder böse sey? Ob Friede oder Krieg entstehen wird? Ob man die gestohlene Sache werde wieder bekommen? Ob der Dieb im Hause oder außer selbigem ist? Dieses Haus besitzt an dem Menschen den Hindern. Schwarz ist die Farbe. ♀ Mars freuet sich alhier.



Das 8te Haus.

Hier wird gehandelt vom Tode, Furcht, Gefahr, Traurigkeit, und Vermögen oder Reichthum seines Feindes und Eheweibes, Erbschaften der Verstorbenen, Concurſ-Sachen. Ob der Kranke in kurzem sterben werde? Ob Vater oder Bruder ehe sterben werde? Wer des Entleibten Mörder ist? Ob das Weib dem Manne treu sey? In was vor Zustand der Abwesende lebe? Ob man reichen Wucher von ausgelehnten Geldern erhalten werde? Ob das Geld werde gar verlohren gehen? Die Farbe ist grün und schwarz. Am Menschen hat es die Scham. Saturnus ♄ ist Ober-Herr.

Das 9te Haus

begreift unter sich den Gottesdienst, Priester, Nonnen, Mönche und andere geistliche Personen, Gesundheit, Treu und Glauben, Religion, Träume und Gesichter, Philosophos, die sieben freye Künste und Studia, Schulen und deren Bedienten, Briefe, so auf dem Wege seyn, Gesandten, lange Reisen zu Wasser und Lande, langes Leben, Begräbnis, von Fruchtbarkeit des Jahres, besizet am Menschen die dicken Beine. Die Farben sind grün und weiß. Hier freuet sich die Sonne.

Das 10de Haus.

Dieses ist das Haus der Fürsten, Könige, Kayser und anderer hohen Potentaten und fürnehmen Herren, so in grossem Ansehen sitzen, nebst ihren Gemahlinnen. Item, Herrschaften, Ehre und Hobeit,

Hohheit, Lob: Erhebungen, Gerichts = Urtheil und Gesetze, Doctorem der Rechte und Medicin, Grammaticum, Logicum, das Gedächtnis, Stimme und lustige Dörter, Regen, Wind, oder ander gut Wetter, Theuerung und Pestilenz. Aus den Theilen des Leibes besitzt dieses Haus die Knie. Zur Farbe hat es die weisse und röthliche, ☉ und ♃ herrschen allhier.

Das 11te Haus.

Dieses ist das Haus guter Hofnung, und bedeutet Hülff und Glück von Freunden, Reichthum und Vermögen, der Obern Erhöhung von Königen und gut Glück, von der Treue eines Freundes, von seiner Mutter Reichthum, was einem durchs ganze Jahr über begegnen werde. Aus den Theilen des Leibes besitzt dieses Haus die Schienbeine. Farben sind weiß und gelb. Jupiter ♃ hat seine Freude.

Das 12te Haus

handelt von Gefängnissen und finstern Dörtern, unruhiges Leben, Widerwärtigkeit und Verrätheren von Feinden, groß Vieh, Waffen, Lügner, Exulanten, Arme, unheilbare Krankheiten, von Podagra und venerischen Krankheiten, von Bezahlung der Gläubiger, von Haus - Dieben und Verräthern, ob einer im Vaterlande sterben werde? ob dein Feind Helfer habe? Vom Menschen hat dieses Haus die Füße, von Farben aber die grüne und weisse. ♄ Saturnus freuet sich.

Endlich so wird die drenzehende Figur auch das drenzehende Haus genennet, oder das Haus der Freude, und wird allezeit demjenigen, so da fraget, bengelegt.

Das 14te Haus,

Oder 14. Figur wird genennet das Haus der Traurigkeit, und bedeutet der Sache einen unglücklichen Ausgang, wenn daselbst eine böse Figur gefunden wird.

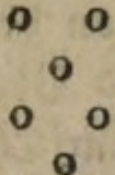
Das 15te Haus,

Oder der Judex nimmt an die Natur von denen obigen Häusern, also, daß wenn obige Figuren gut oder böse sind, er auch diese Eigenschaft erlange, und entweder gut oder böse werde.

§. 8. Endlich so wird auch immer ein Haus besser gehalten als das andere, denn das erste ist besser als das 10. dieses besser als das 11. das 11. besser als das 7. und so fort an, wie sie hier folgen 4. 5. 2. 9. 3. 8. 6. 12.

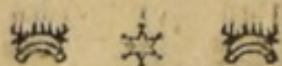
CAPUT V.

Von Bedeutung der Geomantischen Figuren.

Die I. Figur  [Acquisitio,]
[Gewinn,] genennt,

bedeutet

Im ersten Hause einen wohlgebildeten Menschen,
von



von mittelmäßigem Angesicht, seine Farbe ist etwas röthlicht, und hat einen kleinen Mund, kleine Ohren und langen Hals, grosse und gegen die Erde niedergeschlagene Augen, viele Haare und kleine Schultern. Sonsten ist er von ernsthaftem Gemüthe, ein Liebhaber reinlicher und netter Kleidung, klug, verständig, gütig, von guter Invention und Anschlägen, auch von gutem Reichthum und Vermögen, findet sein Glück meistens bey Hofe und grossen Herren. An dem Kopfe wird er eine Wunde empfangen, und kan leicht kommen, daß er im Wasser ersäuft, oder an einem gefährlichen Fieber stirbet. Der Monat Septembris ist ihm fatal.

Wegen anderer Sachen aber zeigt diese Figur an: Erwerbung der Güter, und Vermehrung desjenigen, was man hoffet. Ist aber nicht gut, etwas zu verkauffen. Am besten stehet sie in diesem Hause vor Kirchen-Sachen, Liebe und Ehestand. Betrifft die Frage eine Reise, so zeigt diese Figur an, daß sie zwar langsam werde angetreten, jedoch aber glücklich und mit frölicher Zurükunft geendiget werden.

Im andern Hause bedeutet sie Gewinn, Reichthum und Glück im Handel, gute Erfüllung des gethanen Versprechens, Wiederfindung der verlohrnen Sache, Gnade und Gunst von demjenigen, so da fraget, Gewinn von Kauf und Verkauf, absonderlich wenn solcher Handel allerhand Thiere angehet.

Im 3ten Hause Gewinn, Glück und Reichthum von seinen Eltern. Item, fromme und wohl be-

begüterte Eltern , Brüdern und Nachbarn , eine kurze Reise , daß der Traum wahrhaftig sey , und was gutes bedeuten werde , Glück , Gesellschaften anzutreffen , erfreuliche Zeitung von guten Freunden.

Im 4ten Hause , gut Glück und Vermögen , reiche Eltern , so aber darben geizig sind. Gut Ausgang in allen Sachen , absonderlich in Erbschaften , und Erkaufung liegender Gründe , grossen Reichtum und Schätze , so unter der Erden verborgen liegen. Stehet aber etwas böse vor einen abgehenden Boten und Wandersmann , massen er bey Verichtung seiner Geschäfte einen schweren Anfang haben dürfte , jedoch wird der Ausgang desto glücklicher seyn. Betrifft die Frage die Eroberung einer Stadt , so wird der Belagerer solche nicht erobern , wenn die Bürger tapfer und einig seyn. Item , diese Figur zeigt an , daß der Vater noch nicht gestorben seye , werde aber dennoch vor dem Sohne versterben , jedoch muß bey dieser Figur auch die 5te angesehen werden , ob sie nicht etwan ein anders dißfalls anzeige. Das ausgelaufene Schiff wird wiederum glücklich in Hafen zurück einlaufen. Ein gleiches hat man auch von einem abgesandten Boten zu hoffen , und ist diese Figur mit einem Worte glücklich in allen übrigen Sachen.

Im 5ten Hause , stehet sie auch wohl , und zeigt absonderlich viel Kinder im Ehestande an , die mehr männliches als weibliches Geschlechtes , guter Natur und Bildung , auch herrlichen Verstandes seyn , und zu grossem Reichtum gelangen werden.



Gute Briefe , und Kleidung , freudiges Herz, Ergötzlichkeit mit Weibspersonen, reiche Erbschaft, Hülfe und gutes Gerüchte von seinen Kindern, Glück von fremden Personen , Königen und grossen Herren. Jedoch dräuet diese Figur schwangern Weibern schwehre Geburt, und denen, so zu Wasser reisen, Unglück auf der See. Im übrigen stehet diese Figur überall glücklich.

Im 6ten Hause: Eine langwierige und heizige Krankheit, aber ohne Tod, indem des Medici Gelehrsamkeit, Treu und Fleiß dem Patienten gar wohl bekommen dürfte, und wird solche Krankheit mehrentheils vom erhitzten Geblüte herrühren. Bedeutet auch Glück in Viehzucht mit kleinen Thieren, Treue und Nutzen von seinem Gesinde, auch glücklich in allen Sachen.

Im 7ten Hause: Ein ihm wohlstandiges reiches und tugendhaftes Weib. Glücklichen und leichten Ausgang gesuchter Ehe halber, Friede und Einigkeit zwischen streitigen Personen, auch daß der Krieg in Frieden werde verwandelt werden.

Im 8ten Hause zeigt diese Figur dem Kranken einen geschwinden und sanften Tod an. Item, daß er seine Schuld oder gestohlene Sache wiederum bekommen, vor seinen Feinden sicher seyn, in fremden Landen glücklich wohnen, und wenn er zur Ehe schreitet, eine reiche Frau überkommen werde, dabey es aber ihm an Feinden nicht mangeln dürfte, sonst hält diese Figur in allen andern Dingen das Mittel.

Im

Im 9ten Hause: Erbschaften von Verstorbenen, daß der Bruder vor, dem Vater versterben werde, Glück in Feuersbrünsten und Blutvergießen, gute Beute und glückliche Zurückkunft, auch gut in andern Dingen, absonderlich in Träumen.

Im 10den Hause bedeutet diese Figur denjenigen, so Ehre und Gewalt suchet, einen glücklichen Ausgang, wegen ausgesandter Bottschaft glückliche und erwünschte Zurückkunft, ist auch sonst überall gut.

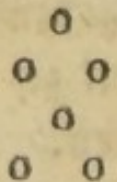
Im 11ten Hause weist diese Figur, daß Könige, Fürsten und hohe fürnehme Personen in Freude und Wohlstande leben, und daß man von ihnen gute Beförderung zu hoffen. Sind sie krank, werden sie bald wiederum gesund. Von dem Richter hat man ein gutes Urtheil zu hoffen. Seine Feinde wird man überwinden. Die belagerte Stadt wird erobert. Die Arznei wird bey dem Kranken wohl anschlagen. Die verlorne Sache wird sich wieder finden. Die Eltern oder das Eheweib leben in gutem Zustande. In Summa, was einer fraget und hoffet, das wird er erlangen, weil diese Figur auch in diesem Hause sehr gut steht.

Im 12ten Hause bekommt man nach dieser Figur viel Freunde, die treuen Beystand leisten, jedoch weit entfernt seyn, gute Hofnung und Gewinn von Handlungen, das ganze Jahr über gut Glück, ohngeachtet die Jahreszeit trocken und zu Krankheiten geneigt seyn wird, ist Befreyung aus dem Gefängnisse.

Im 13ten Hause wird angezeigt, Furcht, Unglück, Armuth, Gefängniß, daß der Schuldner nicht zu bezahlen habe, faule Pferde, so den Kopf immer fallen lassen, item, sonst auch groß Unglück und Widerwärtigkeit in allen Sachen.

Im 14ten Hause eine glückliche Reise, Nutzen von hohen Personen, und absonderlich seine Mutter, jedoch wird es ohne Mühe nicht abgehen, gute Bottschaft von hohen Häuptern.

Im 15ten Hause, Ueberkommung Desjenigen, so man hoffet, daß es aber dennoch ohne Mühe nicht wird zu erlangen seyn, langes Leben, gut Glück und Nutzen in allen Dingen.

Die andere Figur  [Amiffio,]
[Verlust,]

bedeutet

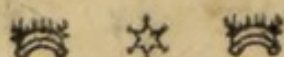
Im 1sten Hause einen Menschen von mittelmäßiger Statur, starken Leibes und Gliedern, langem Halse, vielen röthlichten Haaren, breitem Angesichte, großem Haupte, breiten Schultern, mittelmäßigem Munde, grossen Augen, dünnem Barte, so auch gerne nach Ehren strebet, hierbey aber einfältig, wohlüstig, betrügerisch, unbeständig, verlogen und verrätherischen mörderischen Sinnes ist, den man auch gar bald zum Zorn bewegen kan. An der Stirne pfeget er gemeiniglich ein sonderbar Merkmahl zu haben, hat sich auch in acht zu nehmen,

nehmen, daß er nicht an denen Augen Schaden leide, oder sonst an seinen Gliedern des Leibes keinen Mangel bekomme. Im September mag er sich sonderlich vor unordentlichem Leben hüten, damit er nicht von dem Tode gestrafet werde, zumalen da ohnedem diese Figur ein kurz Leben, Un-
gesundheit und grossen Leibes-Mangel anzeigt. Sein Geld mag er zu rathe halten, daß er nicht durch Diebstahl darum gebracht werde. Diese Figur ist böse in allen Fragen, absonderlich wenn gefragt wird von Weibspersonen, ob sie verdurten Gemüthes sind. Gut aber ist sie vor Wandersleute und im Gefängniß sitzende Personen, denn diese werden Gelegenheit haben zu entfliehen.

In dem andern Hause Schaden in Handlungen, von bösen Leuten und Mördern auf der Strasse, welche ihm das seinige rauben möchten. Gut ist sie, wenn man sich Freundschaft und Liebe von adelichen Personen erwerben will. Sonsten aber ist sie in allen Fragen böse.

In dem dritten Hause zeigt diese Figur Feindschaft zwischen Eltern, Brüdern, nahen Anverwandten und Nachbarn an. Item Furcht und Gefahr auf der Reise, Diebstahl und falsche Träume, ist auch sonst böse in allen Sachen.

In dem 4ten Hause steht diese Figur in allen Sachen böse, ausgenommen, wenn man den Ort oder Wohnung verändern will, da ist sie gut. Es wird auch die Stadt, so da belagert ist, einge-
E 3
nommen



nommen werden. Die Baumfrüchte, so man kaufen will, sind für gut zu achten. Das verborgene wird offenbar werden. Das Schiff wird zwar glücklich einlaufen, aber mit wenigem Profit. Viel Zank und Widerwärtigkeit wird man haben mit seinen Feinden, auch ist nicht gut in der Wohnung oder Hause zu bleiben.

In dem 5ten Hause wird man nach dieser Figur haben Schaden an seinem Einkommen, die Erbschaften werden erst durch Streit müssen erhalten werden. Die Kinder mehrentheils bösen, unbeständigen und diebischen Gemüthes seyn. Das Weib wird in der Geburt Gefahr auszustehen haben. Krieg und Streit ist zu besorgen. Der Kranke wird gesund. Der ausgesandte Bothe wird böse Bottschaft bringen. Die belagerte Stadt wird verloren gehen, das Jahr wird fruchtbar seyn. Im übrigen ist diese Figur böse.

In dem 6ten Hause steht sie wieder unglücklich, und hat man sich sonderlich vor Huren und ihrem Anhang in acht zu nehmen, denn vor diese ist sie glücklich.

In dem 8ten Hause bedeutet sie Schaden wegen eines andern Tode, Verlierung der fünf Sinne, daß der Argwohn wegen des Diebstahls falsch sey, der Patient ligt an denen Franzosen oder anderer ansteckenden Krankheit darnieder. Der Vater wird vor dem Bruder versterben, und diese Figur ist wiederum in allen Sachen böse.

In

In dem 9ten Hause weit = entlegene Reise ohne Nutzen , einen wohlüstigen Geistlichen , das Schiff wird großem Ungewitter unterworfen seyn. Ist in allem böse.

In dem 10ten Hause: Verlierung seiner Ehre, Ungnade bey Königen und grossen Herren, Unruhe im Reiche, und überall böse, ausgenommen, wenn man Gunst und Gnade bey Weibspersonen sucht.

In dem 11ten Hause steht sie wiederum überall böse, und bedeutet absonderlich ein theuer unfruchtbar Jahr.

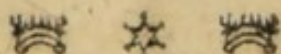
In dem 12ten Hause: Hier steht diese Figur am allerschlimmsten, ausgenommen demjenigen, welcher im Gefängniß sitzt, denn dieser hat seine Freiheit zu hoffen.

Im 13. 14. und 15ten Haus bedeutet sie auch schlechten Ausgang in allen Sachen, und gänzliche Verlierung derer Sache, davon gefragt worden.

Die dritte Figur		o	
	o	o	[Lætitia,]
	o	o	[Freude,]
	o	o	

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen von rechter und vollkommener Statur, hohen Brust, runden Angesichts, grosser schwarzen Augen, lang von Beinen und Füßen, hoher Stirn, vieler Haare auf



dem Haupt, grossen Hals, langen Nase, reich vom Barte, weisser und röthlicher Farbe, klug und verständig in allen Sachen, ernsthaftig, rechtsgelehrt, getreu und ehrlich, ehrbaren Mienen und höflicher Sitten, fromm und gottsfürchtig, wahrhaftig und ein Liebhaber von reiner und weisser Kleidung. Von Viehzucht hat er das meiste Glück zu hoffen, jedoch mag er sich vor Hunden in acht nehmen. Ad vnderlich aber scheint der December ihm gefährlich zu seyn. Ist sonst in allen Sachen gut, und bringt mit sich Reichthum, glücklichen Anfang und Fortgang in allem Vorhaben.

Im andern Hause Erwerbung vieler Güter, jedoch daß solches etwas langsam geschehe, Profit von Kaufen und verkaufen, ruhige und fröhliche Lebenszeit, daß der Diebstahl nur zum Spas und keinesweges aus Bosheit geschehen seye.

Im 3ten Hause, gut Glück, Freundschaft und Gewinn von seinen Brüdern, Nachbarn und Freunden, geschwinde und glückliche Reise, auch sonst überall gut.

Im 4ten Hause: einen glücklichen Ausgang in allen Sachen, glückliche und reiche Erbschaften, gute Ausbeute aus Bergwerken, erfreuliche Zurückkunft ins Vaterland, Wiedererlangung der gestohlenen Sachen, ehrlich Begräbniß, schöne wohlgebaute Häuser, hohe weisse Thürme, daß der Sohn vor dem Vater versterben werde, daß die belagerte Stadt werde erobert werden, it. viel Glück und Freude von seinen Eltern, und ist ordinair überall gut.

Im

Im 5ten Hause , Ehre und Glück von seinen Kindern , langes Leben , beständige Gesundheit , gute und erfreuliche Botschaft , glückliche Schifffarth , fruchtbare Jahrzeit , aber wenig Kinder wird der Fragende mit seinem Weibe zeugen , sonst aber steht diese Figur in allen Sachen gut.

Im 6ten Hause , daß die Knechte und Gesinde , it. das Vieh von ihren Krankheiten werden befreuet werden , und daß selbige von Kälte herrühre. Sonst aber wird man mit seinem Gesinde und Viehzucht glücklich seyn ; ist auch sonst gut , ausgenommen , wenn die Frage Huren und Hurenwirths angehet. Denn diese möchten einen grossen Schaden allem Ansehen nach erweisen.

Im 7ten Hause , glückliche Heyrath und Compagnie , Ueberwindung seiner Feinde so wohl in Streit als in Processen , Wiederbekommung des verlorenen. In Liebes - Sachen und Spielen wird man seinen Zweck nicht erlangen , sonst aber bedeutet diese Figur das Mittel in allen Dingen.

Im 8ten Hause , reiche und profitable Erbschaften , Freude nach ausgestandener Furcht , Erlangung voriger Gesundheit , Reichthum von seinem Ehegemahl , Freundschaft , jedoch auch grossen Diebstahl und werden die gestohlene Sachen nicht wieder kommen.

Im 9ten Hause , aber nützliche und fröhliche Reisen , Kirchen - Sachen , subtile Künste , Erlangung der Schuldforderung , jedoch nicht ohne Streit und Wi-



Verwärtigkeit, des Abwesenden glückliche Nachhauf-
kunft, vor eine geistliche Person stehet diese Figur
böse, und wird selbige ihren Wunsch, oder diejenige
Sache, darnach sie strebet, nicht erlangen. Stehet
aber gut vor Medicos.

Im 10ten Hause, Erhebung zu grosser Ehre
und Würde, absonderlich zu einem geistlichen Amte,
schöne Kirchen, glücklichen Ausgang seines Processes,
erfahrene Medicos, und denen man in seiner Krank-
heit sich wohl vertrauen möge, Gnade von Köni-
gen und grossen Herren, Friede und Einigkeit,
glückliche Reisen.

Im 11ten Hause stehet diese Figur in allen
Sachen gut, und bedeutet absonderlich gut Glück
von seinen Freunden und Bekandten, Gewinn von
Kaufmannschaft, einen getreuen Ehegatten, und
aufrichtige Freunde, fruchtbare Jahreszeiten.

Im 12ten Hause, Nutzen und Vorthail von
Viehzucht, Befreyung von Gefängniß und allerhand
Traurigkeiten, Reisen in entlegene Länder, guten
Pferde-Kauf, und glücklich in allen Sachen.

Die vierte Figur	o o	[Tristitia,] [Traurigkeit,]
	o o	
	o o	
	o	

bedeutet

Im ersten Hause einen Menschen langer und
magerer Statur, schwarzen Farbe mit roth ver-
mischet,

vermischet, grosser Zähne, langen und schwärzlichten Angesichtes, gärriger Gestalt, grosser Füße, kruppichten Haaren und wenigen Bartes, so auch dem Gemüthe nach bößhaftig und vielen Lastern ergeben ist, also daß er absonderlich dem Zorn, Wollust, Geiz, Faulheit, Lügen und Trügen nachhaget, in Armuth und Melancholie bringet er die meiste Zeit seines Lebens zu, und hat absonderlich Ursach, sich im Monat Aprilis vor einem gewaltsamen Tod in acht zu nehmen. Sonsten bedeutet sie auch in allen Sachen lauter böses.

Im andern Hause, schlechte Nahrung und Gewinn von seiner Handthierung, Armuth, Elend, Geiz, unglücklichen Wucher, Schande und Herzeleid, Verlust seiner Mobilien, und in Summa eine mühsame Lebenszeit. Stehet auch sonst überall böse, ausgenommen, wenn die Frage die Auferbauung, Schlösser, Städte und Häuser concerniret, denn ob sie gleich nicht schön, möchten sie doch dauerhaft seyn.

Im 3ten Hause, Unglück und Widerwärtigkeit von Brüdern, Anverwandten und Nachbarn, Ehebruch und Blutschande, Zank und Uneinigkeit, Hinderniß auf der Reise, und sonst überall böse.

Im 4ten Hause, Verlust der Erbschaften, Einfall der Häuser, Feindschaft und Widerwärtigkeit absonderlich von seinem Gesinde, Eltern und Befreundten, unglückliche Endschafft aller Dinge. Jedoch wird man das gesuchte finden, die belagerte Stadt



Stadt erobern, und mit Ackerbau und Länderey glücklich seyn.

Im 5ten Hause, Verzweiflung und Schwermuth, böse und in Armuth lebende Kinder, falsche Münze, Verlierung desjenigen, so man allbereit erworben, traurige Bottschaft in Liebes-Sachen, schwere Geburt, auch böse in andern Dingen.

Im 6ten Hause, langwierige Krankheiten, davon gar leichte der Tod zu hoffen, und welche von Schmerzen und Schwachheit des Hauptes mehrentheils herühren, Armuth und verdrießliche Lebenszeit, schlechten Gewinn in Kaufung kleinen Viehes, untreu, faul und krank Gefinde, und in andern Sachen überall böse, ausgenommen vor Huren, welchen es nach Wunsch gehen dürfte.

Im 7ten Hause, eine böse unkeusche Frau, unglückliche Ehe, so mit Zank und Streit angefüllet, Räuber, Mörder und Diebe dürften allhier den größten Schaden zufügen, Verlierung seines Recht-Processes, Glück im Spiel, jedoch daß man ardere darinn betriegen werde, falsche Freunde, und Verlust der verlohrnen Sachen; stehet im übrigen überall böse.

Im 8ten Hause, Armuth von des andern Tode, Wahnsinnigkeit und Verzweiflung, gewaltsamen Tode, ungetreue Ehegatten, Verlust der Güter, und alles böse.

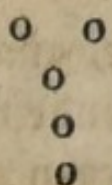
Im 9ten Hause, Krankheit, Grobheit, Untreue von Seiten eines andern, Untergang einer Kirche und Beneficien, Schiffbruch oder besorgliche Attaquirung
der

der Capers, schwere und betrübte Träume, daß die betrübten Zeitungen, so einem hinterbracht worden wahr sind, schwere und verdrießliche Reise, dabey viel Verhinderung und kein Nutzen sich ereignen möchte.

Im 10ten Hause, Verlust an Ehre und Würden, Verweigerung seines Begehrens den Königen und grossen Herren, falsches Urtheil vom Richter, daß die verlorne Sache nicht werde wiedergefunden werden, Haß von Obern, krankliegenden Königen den Tod, Verrätheren gegen grosse Fürsten und Herren, langwierige verdrießliche Reisen. Ist aber gut, wenn man liegende Gründe kaufen, Aecker bestellen, Städte befestigen, erobern, oder defendiren will. Denn dieses alles wird wohl von statten gehen.

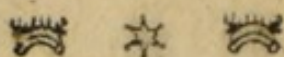
Im 11ten Hause, variable und ungetreue Freunde, Streit mit seinen Feinden, Ungerechtigkeit von grossen Herren, schlechten Ausgang von der gehofen Sache, Mangel am Getrande, grosse Wassergüsse. Böß in allem.

Im 12ten Hause, viele Feinde, und von selbigen Schaden an Leibe und Gütern, grosse Schulden-Lasten, Verlierung seines Viehes und Gesindes, langweilige Gefängniß, auch wohl gar bis an das Ende des Lebens, langwierige und unheilsame Krankheiten. Böß in allem.

Die fünfte Figur  [Caput Draconis,]
[Drachenhaupt,]

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen mittelmäßiger Statur,



Statur, lieblicher und feuriger Augen, schönen runden Angesichts, und der dabey eine etwas länglichte Nase und grossen Mund, wie auch grosse Zähne hat. Von Gemüthe ist er ehrlich, keusch, treu, tapfer, von Verstande klug, jedoch etwas geizig, und melancholischer Natur, hat Lust zur Music, und singet gerne. Auf der rechten Seiten, Brust oder Kopf hat er ein Zeichen, vor Wasser, und sonderlich im Monat Septembris, mag er sich hüten und in Acht nehmen. In andern Sachen aber stehet diese Figur gut, Kriega-Affairen aber ausgenommen, massen um solcher willen gar leicht der Tod erfolgen möchte.

Im 2ten Hause, Gewinn und Reichthum von Handlungen, Aecker und Feldbau, wieder Ueberkennung der verlohrnen Sache, lange, jedoch vortheilhafte Reisen. Gut in allem.

Im 3ten Hause, gut Glück und Ehrbezeugungen von Eltern, Geschwistern, Befreundten und Nachbarn, glückliche und baldige Ankunft des verhofften Freundes, und überall glücklichen Ausgang.

Im 4ten Hause, glückliche Erbschaften und Ausgang des gehofften, Entsatz der belagerten Stadt, Wiedererlangung gestohlener Sachen, glückliche Einlaufung des Schiffes in Hafen, und überall gut.

Im 5ten Hause, fromme, annehmliche, kluge, aber dabey wenige Kinder, Freude und Ehre an und von selbigen, glückliche Post wegen ausgesandter Briefe, Liebe von Weibspersonen, und seiner Braut, glückliche

die Entbindung seiner schwangern Ehefrau mit einem Sohne, glückliche Schiffarth, fruchtbare Jahreszeit, und in Summa überall gut, jedoch mag man sich vor Straßenräuber auf der Reise in Acht nehmen.

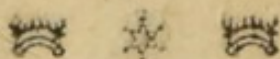
Im 6ten Hause, Profit und Nutzen von Erkaufung der Schafe und andern kleinen Viehes, langwierige Krankheiten, und wohl gar den Tod, absonderlich wenn die 8te Figur auch darzu incliniret. Sonsten aber überall gut.

Im 7ten Hause, Vollziehung der vorhabenden Henrath mit einer schönen, reichen und keuschen Person, Sieg im Kriege, Ueberwindung seiner Feinde, so ihm aber vorher viel Ungelegenheit machen dürften, glückliche Veränderung und Handlungen, it. daß das Weib mit einem Sohne schwanger gehe, auch sonst überall gut.

Im 8ten Hause, reiche Erbschaft, so man durch Proceß erlangen wird, Wiederbekommung der gestohlenen Sachen, Gewinn im Kriege, langwierige aber nicht tödtliche Krankheiten, Erlösung des Gefängnisses, wiewohl mit grossen Unkosten, man hat sich in acht zu nehmen vor einem grossen Herrn, der einem sucht Schaden zu thun. Sonst aber ist diese Figur in allem gut.

Im 9ten Hause, Verhinderniß auf der Reise, Erlangung geistlicher Würde, profitable Reisen, Erlangung seiner Schulden, jedoch nicht ohne Proceß, Glück von Schiffarth und sonst viel Reichthum, glücklichen Ausgang im Proceß, und sonst überall gut.

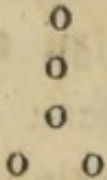
Im



Im 10ten Hause, Reichthum und Ehrenstellen bey grossen Herren, Sieg im Kriege, welcher aber ohne grosses Blutvergiessen nicht dürfte geendiget werden, getreue Ehegatten, glüklichen Ausgang des Processes, Erfolgung des Friedens, Erlangung besserer Gesundheit, und sonst überall gut.

Im 11ten Hause, gut Glück, Freude, getreue Freunde, Ehrenstellen und Reichthum, Glück mit grossen Herren, Fruchtbarkeit des Jahres, Erlangung der versprochenen Sache, jedoch mit einiger Mühe und Arbeit, gut in allen, absonderlich in geistlichen Sachen.

Im 12ten Hause, grossen Verdruß und Arbeit in der unter Handen habenden Sache. Falsche Freunde, hinterlistige Nachstellung, langwierig Gefängniß, Glück aber mit Erkaufung der Ochsen und andern grossen Viehes, also daß die erkauften Pferde hurtig und schnell laufen werden, Abzahlung seiner Schulden, und Ueberwindung seiner Feinde, wie auch sonst glücklich in allen Sachen, ausgenommen solche Verrichtungen, die mit Hülfe des Feuers vorgenommen werden.

Die sechste Figur  [Cauda Draconis,]
[Drachenschwanz,]

bedeutet

Im 1sten Hause einen Menschen mittelmässiger Statur, runzlicht von Stirne, röthlicher Haare, tief in dem Kopfe liegende und tückische Augen, eine lange Nase, weiten Mund, hervorragende Zähne, spizig

spizig Kien, mager von Leibe, einen länglichten Bauch, dicke, jedoch schwache und schadhafte Beine, gehet mehrentheils mit dem Kopfe unter sich. Dem Gemüthe nach ist er zänkisch, jedoch arbeitsam, hat ein loses Maul, das gerne von andern Leuten übel redet, hochmüthig, kühn, betrügerisch, lügenhaftig, verrätherisch, verschwenderisch, geil, und hält nichts, was er promittirt, hat sonst gut Glück zu schwarzem und rothem Vieh. Der Monat Aprilis dräuet ihm den Tod. In andern Sachen ist diese Figur böse.

Im andern Hause, Unglück in allen Sachen, absonderlich mag man sich hüten vor Geld-Schaden, daß man nicht durch Diebe, Mörder oder zänkische Leute um das Seinige gebracht werde.

Im 3ten Hause, Diebstahl, Feindschaft und Widerwärtigkeit mit seinen Nachbarn, untreue Geschwister, Verlust seiner Verwandten, und alles böse.

Im 4ten Hause, Verlust in Erbschafts-Sachen, und in allen einen unglücklichen Ausgang, ausgenommen in Processen, welche man nach vieler Mühe und Verdruß endlich doch noch gewinnen dürfte, item im Feld besäen, unglücklich aber mit Pflanzung derer Bäume.

Im 5ten Hause, besorglich Unglück von seinen Feinden, böse Post und Briefe, ungerathene Kinder, Traurigkeit, Zorn und Herzens-Angst, auch zu besorgen, daß das Kind tod auf die Welt kommen, und schwere Geburt sich ereignen möchte, bey der Liebste Kaltfinnigkeit und Haß, Zank und Streit mit
D seinem



seinem Weibe, Unglück zur See, Eroberung des belagerten Ortes, Unfruchtbarkeit des Jahres, und überall böse.

Im 6ten Hause, Krankheiten, davon wohl gar der Tod erfolgen dürfte, böse Frau, unnütz Gefinde, Beschimpfung von andern Leuten, und überall böse.

Im 7ten Hause, eine böse und verburte Ehefrau, so dabei zankfüchtig, wohlüftig und allen Lastern ergeben ist, Unglück in Handlung, und in Erlangung des Heyrathgutes, gewaltige Feinde, böse Post, Verlierung seines Processess, und überall böse.

Im 8ten Hause, den Tod von seinen Ehe- oder andern Weibspersonen, Verlierung der Erbschaft, Wahnsinnigkeit, Desperation, Verrätheren von andern, Gewisheit von eines andern Tod, gewaltsamen Tode, Befreyung vom Gefängniß und Krankheiten, Blutstürzung, so aber nicht viel zu bedeuten haben wird, wenn anders die Zeugen gut seyn, sind sie aber nicht gut, so wird von der Krankheit der Tod erfolgen. Daß Inquisit den Todschlag begangen, und überall böse.

Im 9ten Hause, böse verdrießliche Reisen, Schläge und Wunden, geistlichen Personen und Sachen drohet diese Figur lauter Unglück, schlechte Hoffnung, Verlust an Gütern, schwere und verdrießliche Prozesse, traurige Post, und gleichfalls in allem böse.

Im 10ten Hause, Vertreibung von Haus und Wohnung, jedoch auch Wiedererlangung dessen und Ueberwindung seiner Feinde, und überall böse, ausgenommen was den Krieg und dessen Erfolg angehet, da sie gut ist.

Im

Im 11ten Hause, böse falsche Freunde, so verrätherisch und lügenhaftig seyn, Verlust in Handel und Wandel, Gewalt von Soldaten und bösen Leuten, unglücklichen Ausgang der vorhabenden Sache, Verrätheren bey Unterthanen, betrüglische Hoffnung, Unfruchtbarkeit des Jahres, wie auch Eheweib, grosse Armuth, darzu man meistens durch Diebstahl möchte gebracht werden, untreue Gesellen und Nachbarn, und allein in solchen Sachen gut, die vom Feuer herrühren, oder dadurch zuwege gebracht werden.

Im 12ten Hause, den Patienten den Tod, schmerzliche, Krankheiten, Widerwärtigkeit und Verdruß, Schaden von Bestien, und überall böse.

Die siebende Figur $\begin{matrix} \circ & \circ \\ \circ & \circ \\ & \circ \\ \circ & \circ \end{matrix}$ [Albus,]
[Weiß,]

bedeutet

Im 1sten Hause, einen Menschen mittelmäßiger Statur, grossen Haupts und blassen Gesichtes, kurzer Nase, graulichten kleinen Augen, starker Haut im Gesichte, schön aber am Leibe, brauner und vieler Haare, eines schnellen Ganges, langen Barts, zum Schweiß geneigt. Dem Gemüthe nach wird er friedfertig, liebe reich, offenherzig, flug und weise, aber dabey etwas verschwenderisch, furchtsam, jedoch getreu, angenehm bey hohen Personen, gottsfürchtig, Liebhaber der Gerechtigkeit, Bücher und freyen Künsten, absonderlich der Handlung und Music seyn. Zur Lungen suchtsucht und Blutspeyen ist er geneigt, und mag sich vor Unglück am Auge hüten, wie auch vor



dem Spielen, damit er nicht wegen des letzteren absonderlich groß Unglück leide. Zum Vogelfang, rothen und weissen Dingen wird er Glück haben. Der Januarius ist seinem Leben eben nicht gewogen.

Im andern Hause, groß Reichthum, Geschenke und Gewinn, Erfüllung des Versprechens, auch überall gut.

Im 3ten Hause, Erfüllung seiner Hoffnung, getreue Eltern, Brüder, Freunde und Nachbarn, gute Zeitung und Bothschaft, und überall gut.

Im 4ten Hause, geringe väterliche Erbschaft, profitable Reisen zu Wasser und Lande, so aber dabey etwas beschwerlich seyn dürften, silberne Münze, Friede, und gut vor weisse Sachen.

Im 5ten Hause, viele und fromme Kinder, gute Post, und erfreuliche Briefe, absonderlich von seinen Kindern, Unglück zur See, Geburt eines Sohnes, aufrichtige Liebe von seinem Weibe, und überall gut.

Im 6ten Hause, harte und schwere Krankheiten, daraus der Tod erfolgen möchte, Betrübniß, Nutzen von Knechten und kleinen Thieren, auch gut in andern Sachen.

Im 7ten Hause, einen fürnehmen reichen getreuen Ehegatten, so auch friedlich, keusch, fromm und gottesfürchtig lebet, item, daß die vorhabende Heurath durch Correspondence werde vollzogen werden, Sieg im Kriege, Ueberwindung aller seiner Feinde, Gewinnung des Processes, daß die Frau schwanger sey, und sonst überall gut.

Im

Im 8'en Hause, tödliche Krankheiten von kalten
Flüssen, den Tod seiner Befreundten, grosse Trau-
rigkeit, grosse Wassergüsse, sonst in andern
Sachen gut.

Im 9ten Hause, Gewinn auf der Reise, welche
aber weit und lange werden dürfte, gute Bottschaft
von entlegenen Orten, Bezahlung und Einkommung
der Schulden, baldige Post, und überall gut.

Im 10ten Hause, Freude, Gesundheit, gut Glück
von grossen Herren und fürnehmen Patronen und
Gönnern, als von welchen er gute Geschenke empfan-
gen wird, glücklichen Ausgang seines Processes, bal-
dige Gesundheit, und sonst überall gut.

Im 11ten Hause, glückliche Kinder, Gewinn
von Handlung, und seines Wunsches Erfüllung,
frühvorige Jahreszeit, Geschenke von grossen Herren,
glücklichen Ausgang der versprochenen Sache. Gut
in allen, absonderlich wenn man sich Freunde machen,
Mägde und ander Gesinde annehmen will.

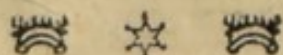
Im 12ten Hause, Befreyung des Gefängnisses,
so aber lange Zeit wird gewähret haben, Ueberwin-
dung seiner Feinde, Unglück von Huren wegen ver-
übter Schwängerung, Gewinn von kaufen, abson-
derlich wenn solcher Erbschaften, grosses Vieh und
Getrandig betrifft, bizzige schnelle Pferde, Wiederer-
langung der verlohrenen Sache, und überall gut.

Die achte Figur

o o
o o
o o
D 3

[Rubeus,]
[Roth,]

bedeu-



bedeutet

Im 1sten Hause, einen Menschen von ernsthaftem und sauerem Gesichte, roth und brauner Farbe, und welcher viel Zinnen und Kupfer hat, kleine Augen, stark von Gliedern, fett am Leibe, eingebissene Zähne, viel und rothes Haar, grosse Adern an der Stirne. Von Gemüthe frech, und der Lust zu Streit, Zank, und Kriegen hat, spielt, frist, säuft, hurt, buht, lügt, trügt, und ist zugleich mörderischen Herzens und dergleichen, um eines Vagatells mit andern Handel anfänget, kan auch keine Heimlichkeit verschweigen, und ist baurischen Gemüthes, hat ein Zeichen am Kopf oder Stirn, April und November sind ihm fatal, bedeutet auch sonst in allen Sachen, davon gefraget wird, in diesem Hause lauter böses.

Im andern Hause, Diebstahl und Verlust seiner Güter, absonderlich güldner und rother Dinge, Mord und Todschlag, grosse Plackeren und Mühe in Handlungen, untreuen Compagnion, und überall böse.

Im 3ten Hause, Zank und Streit unter Brüdern, Nachbarn und Freunden, nächtliche gefährliche Reisen, Mord und Todschlag, Blutstürzung, Unglück im Kriege, und daselbst den Tod, Ungnade bey grossen Herren, auch überall böse.

Im 4ten Hause, Tod seines Vaters, Verlust in Erbschaft, Eroberung der Städte, Unglück im Kriege, unfruchtbare Jahreszeit, Armuth, unglückliche Seefarth, und überall böse, feurige Sachen ausgenommen.

Im

Im 5ten Hause, böse ungerathene Kinder, harte und schwere Geburt, Unglück von Räubern, böse Bottschaft, unfruchtbare Jahreszeit, und überall böse.

Im 6ten Hause, schwere und gefährliche Krankheiten, Traurigkeit und Betrübniß, hitzige Fieber, davon der Tod erfolgen möchte, grosse Blutstürzungen und hitzige Geschwüre an Lunge und Brust, Beschimpfung von bösen Leuten, absonderlich von Nachtschwärmern und unruhigen Leuten, böß überall.

Im 7ten Hause, Krieg, Zank und Streit, unglückliche Heyrath, einen verhurten lasterhaften Ehegatten, Feuersbrunst, Verlierung seiner Güter, falsche Freunde, böß in allen, ausgenommen Kriegs-Affairen, welche vor den Fragenden glücklich laufen.

Im 8ten Hause, dem Patienten den Tod, auch sonst gewaltsamen und unvermutheten Tod von einem Stich oder Geschoss, dem Gefangenen kostet es sein Leben, böß in allem.

Im 9ten Hause, Verlust geistlicher Beneficien, Falschheit von Freunden, Schaden von Straßenräubern, böse in allem, gut aber vor diejenigen, welche böses ausüben wollen, denn solchen wird ihr Anschlag gelingen.

Im 10ten Hause, gefährliche Wunden, groß Blutvergiessen, Zank, Streit, Verrätheren, Sieg im Kriege, aber mit grossem Verlust der Seinigen, böß in allem.

Im 11ten Hause, Unglück vor den Fragenden, Traurigkeit und Schmerzen, unfruchtbare Jahreszeit, grossen Geldverlust, Ungnade von grossen Herren, und überall böse.

Im 12ten Hause, viele mächtige Feinde, so ihm überlegen seyn, unglücklichen Handel mit grossem Vieh, dem Gefangenen einen gewaltsamen Tod, böse in allem.

Die neunte Figur

[Puella,
Mägdlein,]

bedeutet

Im 11ten Hause, einen Menschen mittelmässiger Statur, grossen runden Haupts, weiss und rothen Angesichts, zarter Haut, lieblicher Augen, kleinen Mundes, dünnen Bartes, breiter Schultern, leiser Stimme, fetten Leibes, geschwinden Ganges. Von Gemüth ist er freudig, liebet die Music und lustige Compagnie, treibet gerne Scherz, ist dienstfertig, verschwenderisch, zärtlich und verliebt, auch von gutem Ingenio, hält viel auf Schönheit und Schminke, und puzt sich gerne, ist falsch gesinnet, und von schlechter Courage, bisweilen aber jachzornigen, desperaten und mörderischen Gemüths. Mit roth und schwarzen Vieh hat er das beste Glück. Auf dem rechten Backen findet sich ein Zeichen, und mag in dem Monat Semtembris seiner wohl wahrnehmen.

Im andern Hause, Gewinn und Vergnügen von Weibs-Personen, Glück im Handel, eine Jungfrau
zum

zum Weibe, so auch treu bleiben wird, schweren Anfang einer Sache, jedoch glücklichen Ausgang, Silbermünze, glückliche und profitable Reise, so aber ohne Mühe nicht abgeht. Ist. daß der Dieb noch da sey, die gestohlene Sache aber allbereit fort partirt.

Im 3ten Hause, aufrichtige Freundschaft von Eltern, Brüdern, Nachbarn und Befreundten, Nutzen und Freude von ihnen, glückliche Reisen, Heyrath mit einer nahen Blutsfreundin.

Im 4ten Hause, daß die belagerte Stadt nicht werde erobert, und die Belagerer mit großem Verlust abziehen werden, schlechte Erfüllung des Versprechens, so ihm gethan worden, große Wassergüsse, arme Brüder und Schwestern, ferne Reise, glückliche Schifffarth und glücklichen Ausgang in allen andern Sachen.

Im 5ten Hause, Freude von seinen Kindern, derer aber wenig seyn werden, wie auch Freude in andern Sachen, die Belagerung wird wieder aufgehoben, fruchtbare Jahreszeit, sichere Reisen, und überall gut.

Im 6ten Hause, langweilige und gefährliche Krankheiten, so von Galle und Venere herrühren, unterdessen aber dennoch curabel sind, Glück mit kleinem Vieh, eine versoffene, geile und unverständige Ehefrau.

Im 7ten Hause, einen bösen, närrischen, geizigen und lasterhaften Ehegatten, mit dem man immer zu streiten und zu zanken haben wird, Ver-



söhnung mit seinem Feinde , glücklichen Ausgang des Processes , daß die Sache nicht gestohlen seye.

Im 8ten Hause , dem Kranken Tod , so denen Anverwandten und andern Bekandten groß Herzeleid bringen wird , Erlangung der verlohrenen Sache , grossen Streit und Zank , einen reichen Ehegatten , sonst überall gut.

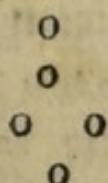
Im 9ten Hause , Reisen zu Lande , des abwesenden Freundes glückliche Nachhaußkunft , Erlangung seiner Schuld , jedoch mit Streit und Proceß , Beförderung durch eine Weibsperson , untreue Gefellen , glückliche Zurücklaufung des Schiffes aus fremden Landen , und mit guter Ladung , gut sonst in allem , am besten ist diese Figur vor die Muficos oder solche Sachen , so die Music angehen.

Im 10ten Hause , Streit wegen der Frau oder Kinder vor Gericht , Ehre und Gewinn bereichen und hohen Personen , jedoch mit grosser Mühe und Arbeit , Sieg vor Könige , Erlangung der verlohrenen Sache , Gesundheit der Seinigen so abwesend , glückliche Reise , Friede , Fruchtbarkeit der Erde , und überall gut.

Im 11ten Hause getreue Freunde , so da gerne helfen , Erfüllung seiner Hofnung , Genesung von Krankheiten , fruchtbare Jahrszeit , und sonst gut.

Im 12ten Hause , Gewinn und Nutzen durch eigene Arbeit , Gefahr , Gefängniß , starke , arge und mächtige

mächtige Feinde, absonderlich so einer an Weibspersonen hat, abschlägige Bitte, Glück mit Raufung der Pferde.

Die zehende Figur  [Puer,]
[Knabe,]

bedeutet

Im 1ten Hause einen Menschen, so nicht allzufett, auch nicht allzumager ist, kurze Statur, kurzen Halses, röthlichten und länglichten Angesichts, kleinen Mundes, schöner Augen, übel gestalte Zähne, breiter Brust, röthlichter Haare. Von Gemüthe ist er zum Kriege und Zank geneigt, geil, wolüstig, stolz, lügenhaft, darben aber von gutem Kopfe und Ingenio, ist auch ein Liebhaber der Alchymie. Vor Wunden im Gesichte mag er sich hüten, und dürfte wohl im October sterben.

Im andern Hause, Glück in Handel und Wandel, so vermittelst einer Weibsperson möchte erlangt werden, Sieg im Krieg, davon Ehre und Reichthum zu gewarten, Erfüllung seiner Hofnung, Reisen mit tapfern Leuten und Soldaten, Wiedererlangung der verlohrnen Sache, so aber ohne vorhergehenden Zorn und Traurigkeit nicht erfolgen dürfte.

Im 3ten Hause, Uneinigkeit, Zank und Streit mit Eltern, Geschwistern, langsame verdrießliche Reisen, dabey grosse Gefahr von Mördern zu besorgen, welche aber glücklich dürften abgewendet werden.

Im



Im 4ten Hause glücklichen Ausgang in Liebes Sachen, Streithandel wegen Erbschaften mit nahen Anverwandten, unglückliche Veränderung des Ortes, des Verreiseten glückliche Anheimsunft, daß die Eltern gesund seyn, grossen Zank und Streit aber in ihrem Hause erdulden müssen, glückliche Befreyung denen Belagerten, arme Brüder und Freunde, ein Hurkind zum Sohne, und sonst überall einen unglücklichen Ausgang.

Im 5ten Hause, Freude an seinen Kindern, gute Bottschaften, Zank und Streit wegen führender Vormundschaft, Krieg und Kriegsgeschrey, Unglück in Liebes Sachen, wenig jedoch martialische Kinder, mittelmäßige Fruchtbarkeit des Jahres.

Im 6ten Hause, ein zanksüchtig, böß und lasterhaftig Weib, Glück mit Viehzucht, Unglück aber mit seinem Gesinde, welche entweder krank werden, oder davon laufen, dem Patienten Gesundheit, doch dürfte er gar bald wiederum in die vorige Krankheit verfallen, schwere Geburt, vor Soldaten aber steht diese Figur allhier glücklich.

Im 7ten Hause, ein verhurte untreu und zanksüchtig Weib, grosse Feindschaft von andern Leuten, Verlehrung des Processes, Zankereyen bey dem Spiele, Sieg und Glück im Kriege, gänzlicher Verlust der gestohlenen Sache, und überall böse.

Im 8ten Hause, Wiedererlangung der verlohrenen Sache, schlechten Reichthum im Heyrathen, seinen Feinden

Feinden den Tod, denen Unmündigen, daß sie um ihr Erbtheil gebracht werden, dem Patienten einen jähligen Tod, und überall böse.

Im 9ten Hause, unsichere Reisen zur See und zu Lande, so an weitentlegene Dörter vorgenommen werden, Erlangung der aussenstehenden Schulden, so aber ohne Proceß und Streit nicht dürfte abgeben, untreue Nachbarn und Freunde, Erlangung der Erbschaft vermittelt einer geistlichen Person, Erlangung geistlicher Ehrenstellen, dabey es aber viel Verdrießlichkeit setzen wird, sonst überall böse.

Im 10ten Hause, Ehre und Reichthum von Königen und grossen Herren, absonderlich im Krieg, eine reiche Frau, ungerechte Richter seiner Sache, viele Feinde, daß die belagerte Stadt nicht werde erobert werden, daß die vorhandene Wahl die vermeynte Person nicht treffen werde, mittelmäßig in allen Sachen, so in dieses Haus fallen.

Im 11ten Hause, untreue Soldaten, wie auch Freunde und Nachbarn, so zur Verrätheren incliniren, daß der Abwesende zwar mit Ehre, aber so bald nicht werde wieder kommen, fruchtbare Jahrszeit und guten Weinwachs, eine reiche Heyrath mit einer alten Frau, und überall böse.

Im 12ten Hause, glücklichen Einkauf mit Pferden, in andern Sachen aber überall Schaden, langsame Befreyung aus dem Gefängniß, und wohl gar die Tortur, und sonst allenthalben böse.



Die eilfte Figur $\begin{matrix} & o & o \\ o & & o \\ & o & \\ o & & \end{matrix}$ [Major fortuna,]
[Groß Glück,]

bedeutet

- o Im 1sten Hause, einen Menschen mittelmäßiger Statur, etwas magern, jedoch geraden Leibes, runden Angesichts, subtiler Zähne, grosser grauer Augen, blaß und gelb von Farbe, hoher Brust und voller Haare, dicker Nasen und Lippen, und gelblichen Haars. Von Gemüth ist er aufrichtig, leutselig, ehrbar, beredt und tugendhaftig, gutthätig, schamhaftig, ein Liebhaber der Gerechtigkeit, verschwiegen, in seinen Verrichtungen expedit, jedoch etwas stolz und hochmüthig, freigebig, und gehet langsam daher, wird sonst viel Glück haben, und vermuthlich im November sterben. Wegen andern Sachen stehet diese Figur in diesem Hause auch gut.

Im andern Hause, Reichthum und Gewinn im Viehhandel, absonderlich mit Hülfe einiger Weiber, Freude, Erfüllung seines Verlangens, güldene und silberne Geschenke, getreue Freunde, viele Lustbarkeiten, und überall gut.

Im 3ten Hause, Freude, Ehre und Glück von Kindern, Eltern, Nachbarn und Freunden, nuzbare Reisen, glückliche Bottschaft, Reichthum, glücklichen Tausch, und überall gut.

Im 4ten Hause, Glücke in Erkaufung liegender Gründe, reiche väterliche Erbschaft, Eroberung der belagerten Stadt, reiche Brüdern und Schwestern, glücklichen Ausgang in allen Sachen.

Im

Im 5ten Hause , fröhliche Bothschaft , gute und getreue Freunde , wenig aber geschickte und fromme Kinder , Erfüllung seiner gefassten Hofnung durch Recommendation einer Weibsperson , einen treuen Ehegatten , und beständige Liebe unter verehlichten Personen , fruchtbare Jahreszeit , und in allem gut.

Im 6ten Hause , gefährliche Krankheiten , an welchen aber dennoch der Patient nicht sterben wird , Glück im Pferd - Handel , und mit andern Thieren , auch sonst überall gut.

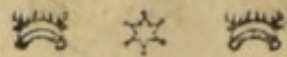
Im 7ten Hause , glückliche Heyrath , welche in allem nach Wunsche ergehen dürfte , Ueberwindung seiner Feinde , ruhige Lebenszeit , profitable Reisen , Glück mit Processen , und sonst im andern gut.

Im 8ten Hause , glückliche Errettung von grossen Krankheiten , oder anderer Gefahr , reiche Erbschaft und Heyrath , glücklichen Handel in fremde Lande , und überall gut.

Im 9ten Hause , beschwerliche , aber doch profitable Reisen in auswärtige Länder , Erlangung geistlicher Ehrenstellen , Gewinnung des Processes , Glück von Studien und bey grossen Herren , Verlust an Gelde bey bösen Schuldneren , sonst aber überall gut.

Im 10ten Hause , gross Glück bey Königen und grossen Herren , denen krankliegenden Anverwandten Gesundheit , Ueberwindung seiner Feinde , liebliche fruchtbare Jahreszeit . Glücklich , auch sonst in allen Sachen , so in dieses Haus gehören.

Im



Im 11ten Hause, glückliche Hofnung, Nutzen von guten Freunden, fruchtbare Jahreszeit, wiewohl mit etwas wenigem Regen, absonderlich dürfte die Gerste wohl gerathen, die Weintrauben hingegen verderben, Glück mit grossen Herren und vornehmen Weibspersonen, auch sonst gut.

Im 12ten Hause, Befreyung des Gefängnisses und anderer Gefahr, Glück mit Pferden und anderm Viehhandel, gefährliche Krankheiten, daß das erkaufte Pferd. schnell und bizig sey, Ueberkommung der aussenstehenden Schulden, Unglück auf der Reise.

Die zwölfte Figur $\begin{matrix} o \\ o \\ o \ o \\ o \ o \end{matrix}$ [Minor fortuna,]
[Klein Glück,]

bedeutet

Im ersten Hause einen Menschen mittelmässiger Statur, runden und blassen Angesichts, grosser langer Nase, schwarzen Augen, grosser Stirne, dicken Haares, langen Halses, weiten Nasenlöcher, hoher Brust, etwas starken Glieder, dick und fett am Leibe. Ist auch sonst kühn, tapfer und beherzt, hochmüthig, etwas schamhaftig und ehrerbietig, schnellen Zorns, heimlich in seinen Verrichtungen, geil, gehet auch viel mit grossen Herren um, ist dankbar, liebet aber auch gerne Streit und Verrätheren, ist darneben verschwenderisch, und kan kein Geld halten, ist glücklich in Schifffarth, mit Voggelgang und Landleben. Der August dräuet ihm den Tod.

Im

In dem andern Hause, Gewinn, Reichthum und Ehre von Handlungen mit geringer Mühe und Arbeit, auch sonsten groß Glück in allen Sachen.

Im 3ten Hause, Freundschaft mit Obrigkeiten, und favorable Richter, glücklichen Antritt einer Compagnie Handlung, erfreuliche Bottschaft, auch sonsten Glück in andern Dingen, dabey es aber ohne Zank und Streit nicht abgehen dürfte.

Im 4ten Hause, Erlangung väterlicher Erbschaft, auch sonsten groß Glück von seinen Eltern, welche zu grossen Ehrenstellen gelangen, dabey aber zornig und harte seyn. Glück mit Häuser kaufen, welche aber Feuers-Gefahr unterworfen, Unglück auf Reisen, Glück mit Kriegs-Sachen und Schiff-farthen, auch überall gut; und geschwinden glücklichen Ausgang in allen Sachen.

Im fünften Hause, Erlangung grosser Ehre und Ansehens, glückliche Reise und Schiffarth, Sieg im Kriege, fruchtbare Johrszeit, daß Ueberfluß an Getrende seyn werde, denen Weibern schwere Geburt mit einem Knaben, Erfüllung des Versprechens, unglückliche Heyrath, Eroberung der belagerten Stadt.

Im 6ten Hause, treue Knechte und Mägde, Glück mit Pferde und anderm Thier-Handel, grosse Krankheiten, davon man aber wieder genesen wird, gänzliche Verlierung seines verlohrnen Viehes, und sonsten böse.



Im 7ten Hause, einen mächtigen Feind, so grossen Schaden zufügen dürfte, ein schön, reiches aber dabey böses und in Unzucht lebendes Weib, glücklichen Ausgang in Proceß- und Kriegs-Sachen, jedoch mit Mühe und Arbeit, sonst aber überall böse.

Im 8ten Hause, Unglück grossen Herren und Königen, wie auch demjenigen, so ausser dem Vaterlande verreisen will, auch sonst unglückliche Reise, darauf Lebensgefahr zu besorgen, Glück mit Jagen und Vogelfang, Feuergefähr, sonst aber mittelmässig Glück in andern Sachen.

Im 9ten Hause, glückliche und profitable Reisen, Erlangung seiner Schuld, Glück mit grossen Herren, von denen man geistliche Ehrenstellen erlangen wird, auch sonst gut.

Im 10den Hause, Freundschaft und Gnade bey grossen Herren, selbigen, wenn sie krank sind, Gesundheit, Glück in Streitsachen und Reisen zur See, glücklichen Ausgang des Krieges vor grosse Herren, auch sonst gut.

Im 11ten Hause, erwünschte Hofnung, treue Freunde, Glück im Handel, fruchtbare Jahreszeit, grosse Gnade und Beförderung von grossen Herren.

Im 12ten Hause, Verliehrung der Ehre und Ansehens, absonderlich drohet diese Figur grossen Herren Verlust ihrer Reiche, Befreyung aus dem Gefängnisse, Glück mit Erhandlung der Pferde und andern Viehes, daß das gekaufte Pferd werde schneller

len Ganges und hitziger Natur seyn, auch sonst
gut.

Die dreyzehende Figur	o	o	[Populus,] [Boldf,]
	o	o	
	o	o	
	o	o	
	o	o	

bedeutet

Im ersten Hause, einen Menschen länglicher Statur, schönen runden und lieblichen Angesichtes, etwas magern Leibes, schöner Augen, grosser Zähne, dicker Haare und Bartes, hoher Brust. Dem Gemüthe nach ist er freygebzig, getreu, gutwillig, fröhlich, arbeitsam, hält aber sein Versprechen gar schlecht, und ist wollüstig und geil. Am Auge, Kopf oder Händen hat er einen Flecken oder Zeichen, es dürfte auch wohl das eine Auge grösser seyn als das andere. Der Monat Junius ist ihm fatal, ist aber sonst glücklich mit Fischereyen und Reisen zu Wasser.

Im andern Hause, Reichthum und Glück im Handel und Wandel, Reise in enilegene Orte, davon grosser Gewinn zu hoffen. In Liebes-Sachen stehet diese Figur in diesem Hause unglücklich.

Im 3ten Hause, Freundschaft mit Eltern und andern nahen Anverwandten und Nachbarn, viele gefährliche Reisen, dabey es grosse Gefahr zu Wasser seyn wird, glückliche Bottschaften, und sonst mittelmässig.

Im 4ten Hause, viele Reisen zu Nacht, grosse Wassergüsse, dadurch ganze Felder und Ländereyen

in Wasser gesezet werden, Erlangung einiger Erbschaft, jedoch mit Mühe und Arbeit, Glück in Erkaufung liegender Gründe, Eroberung der belagerten Stadt, Glück mit Jägerereyen, dem Patienten harte Zufälle, so mehrentheils von übermäßiger Feuchtigheit herrühren.

Im 5ten Hause, viele Kinder, so zwar flug, aber wegen übermäßiger Feuchtigheit, die sie im Leibe führen, kaum werden leben bleiben, Erbschaft von seinem Weibe, Ehre von grossen Herren, glückliche Heyrath, glückliche Bottschaft von Schiffarthen oder Schiffern, Geburt einer jungen Tochter, etwas wässerichte, aber doch fruchtbare Jahreszeit.

Im 6ten Hause, vieles Vieh und getreue Knechte, phlegmatische Krankheiten, gefährliche Reise zu Wasser, worauf man leicht ersaufen kan, glückliche Cur vom Medico, glücklich im andern.

Im 7ten Hause, viele Feinde von Seiten einiger Weibspersonen, daß sich der Feind wieder zurück ziehe, und auf beyden Seiten der Ausgang des Krieges zweifelhaftig sey, Vollziehung der vorhabende Ehe, dabey aber unbeständige Liebe mit unterlaufen möchte, Verliehrung des Processes, Glück aber im Krieg und mittelmäßig in andern Sachen.

Im 8ten Hause, reiche Erbschaft, Schaden von Weibspersonen, Wiedererlangung der gestohlenen Sache, schwere gefährliche Krankheiten, so aber dennoch werden curiret werden, Leibes, Gefahr im Wasser,

Wasser, durch selbiges aber auch Reichthum, grosse Traurigkeit wegen der verstorbenen Personen und Freunde. In andern mittelmäßig gut.

Im 9ten Hause, viele Reisen zu Wasser, davon aber Reichthum und Ehre zu hoffen, starken Regen und Ueberschwemmung der Ländereyen, schlechte Erfüllung seiner Hofnung, Unglück bey grossen Herren, und sonst mittelmäßig Glück.

Im 10ten Hause, grosse Kriege, die sich doch bald in Frieden verwandeln dürften, Sieg und Glück im Kriege, Erlangung grosser Gnade von Königen und grossen Herren, Unglück hohen Potentaten, und sonst in Sachen, welche das Wasser und die Ehe concerniren, überaus gut.

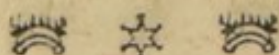
Im 11ten Hause, viele Freunde, Reichthum und Glück in allen Sachen, treue Freunde, fruchtbare Jahreszeit und Ueberfluß an Früchten, Gewinn von Eltern und grossen Herren.

Im 12ten Hause, viele Feinde, immerwährend Gefängniß überhäufte Schulden halber, unglückliche Gegenliebe, grossen Betrug von bösen Leuten, Glück mit Pferde- und anderm Vieh-Handel, und auch sonst überall böse.

Die vierzehende Figur $\begin{matrix} \circ \\ \circ \\ \circ \\ \circ \end{matrix}$ [Via,]
[Weg,]

bedeutet

Im ersten Hause einen Menschen von hoher
E 3 Status



Statur und starken Gliedmaßen, länglichten und braunen Gesichtes, wenig Zähne, kleinen Kopfs, etwas mageren Leibes, wird ein Zeichen haben auf dem Auge. Von Gemüthe ist er langsam zum Zorn, welcher aber, wenn er einmal dazzu gebracht wird, unauslöschlich ist, ist aber dabey furchtsam, ein Liebhaber vom reifen, keusch, und mehr fromm als böse, jedoch schlechter Gelehrsamkeit, dabey aber wahrhaftig und gegen seine Freunde untreu, hat Glück zu Acker- und Feldbau, wird aber sonst in seinem Leben wenig Reichthum vor sich bringen. Im Monat Septembris dürfte er wohl sterben. In andern Sachen stehet diese Figur etwas, doch nicht gar zu glücklich.

Im andern Hause, Schaden und überall Verlust, Ehescheidung, untreu Gefinde, langweilige Reise mit wenigem Gewinn, und überall böse.

Im 3ten Hause, schlechte Erbschaft von seinen Eltern, gefährliche Reise zu Wasser und Lande, gute Bottschaft von seinen Brüdern, Glück mit Erkaufung des kleinern Viehes, sonst aber überall böse.

Im 4ten Hause, Glück auf Reisen zu Lande, aber nicht zu Wasser, Verlierung der Erbschaft, glücklichen Ausgang in seinen Verrichtungen, und Zurückkunft des ausgelaufenen Schiffes. Ueberall gut, ausgenommen Liebes-Sachen, allwo sie böse stehet.

Im 5ten Hause, Briefe und Botschaften von schlechter Wichtigkeit, Glück auf der Reise zu Wasser, und daß solche bald werde geendiget werden, wenige Kinder im Ehestande, so zwar von guten Qualitäten seyn werden, Dennoch aber nicht lange leben. Sonsten überall böse.

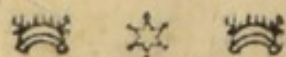
Im 6ten Hause, eine gefährliche bevorstehende Krankheit, so aber nicht lange dauern dürfte, Glück mit Erkaufung des kleinern Viehes, Zank mit bösen Leuten, so ihm Anlaß geben, sonsten überall böse.

Im 7ten Hause, unglückliche Heyrath mit einer Weibsperson, so unbeständig von Gemüthe, geil, arm und böse ist, unglücklichen Handel, Ueberwindung seiner Feinde, und überall böse, die Reisen zu Wasser ausgenommen.

Im 8ten Hause, dem Patienten den Tod, Befreyung des Gefängnisses, Verlust der ihm zukommenden Erbschaft, Diebstahl von Mördern, welche ihm zugleich nach dem Leben trachten, armselige Heyrath, schlechten Profit von seiner Reise, und überall böse.

Im 9ten Hause, Reise in weit entlegene Länder davon aber Nutzen zu hoffen, Verliebrung der geistlichen Aemter, Bezahlung der Schulden, so er aber mit Streit und Zank von seinem Schuldner erlangen wird.

Im 10ten Hause, unbeständige Regierung vor grosse Herren, und Nicht-Erlangung der gesuchten



Ehrenstellen, Glück auf der Reise zu Lande, Sieg auf Seiten der Feinde, schlechter Profit von Weibspersonen, und von selbigen mehr Schaden als Gewinn, Reichthum aber von Eltern.

Im 11ten Hause, Erfüllung seiner Hoffnung, und Gewinn von guten Freunden, welcher aber bald wiederum verschwinden wird, sonst überall gut.

Im 12ten Hause, Befreyung des Gefängnisses und von seinen Schulden, Hülfe von Freunden, Versöhnung seiner Feinde, und überall gut.

Die fünfzehende Figur

o o
o | Conjunctio, |
o | Vereinigung, |
o o

bedeutet

Im 1sten Hause, einen Menschen von schöner langen Statur, fetten Leibes, etwas länglichten Angesichtes, blaß und gelblicht von Farbe, eine länglichte spizige Nase, grosse Zähne, schöne schwarze Augen, wenig Haar, hoher Brust, starken Gliedern, und hurtigen Ganges. Hat ein Zeichen am Haupte, und ist von Gemüthe ein Liebhaber der Studien, beredt, gutwillig, der sich wohl weiß zu insinuiren, dabey aber verschwenderisch, sonst aber von gutem Judicio und Verstand, ehrbar, schamhaftig, verschlagen, und ein wenig verliebt, und etwas lügenhaftig, auch zum Diebstahl geneigt, hat Glück mit Tuchhandel, Bildhauerey und mercurialischen Sachen. Im October mag er sich vor dem Tode hüten.

Im

Im andern Hause, glückliche Vollendung der unter Händen habenden Sache, glückliche Heyrath mit grossem Reichthum an Silber = Münze, auch sonst Glück in Handlung, Wiedererlangung seiner verlohrnen Sache, reiche Erbschaften, und überall gut.

Im 3ten Hause, gute Freundschaft mit Anverwandten und Nachbarn, kurze und profitable Reise, Wiedererlangung seiner verlohrenen Sache, und überall gut.

Im 4ten Hause, glückliche Erlangung der Erbschaften, daß die Belagerung einer Stadt werde wieder aufgenommen werden, Glück mit Häuser kaufen, Heyrathen und Schiffarth, seinen krankliegenden Eltern und andern Patienten den Tod, sonst überall gut.

Im 5ten Hause, Unglück zur See, untreuen Ehegatten, wirkliche Vollziehung der vorhabenden Ehe, wenig Kinder, so bald sterben werden, und sonst in allen Sachen böse.

Im 6ten Hause, dem Patienten den Tod, Glück mit dem Schaf-Handel und kleinen Vieh, sonst aber überall böse.

Im 7ten Hause, Hurerey und betrübte Ehe, mächtige Feinde, so ihn aufs äusserste suchen zu verfolgen, dennoch aber endlich Friede suchen, und solchen zu seiner Avantage schliessen müssen, unglückliche Kriege, in welchen es auf den Frieden hinaus laufet, sonst mittelmäßig.



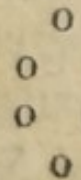
Im 8ten Hause , dem Patienten den Tod , Unglück von Weibspersonen , Wiedererlangung der verlohrenen Sache , Verliehrung aber des Processes , unglückliche Heyrath , und überall böse.

Im 9ten Hause , Verliehrung geistlicher Ehrenstellen , unglückliche Reisen zu Lande , mittelmäßig Glück im Heyrathen , falsch Gerüchte , und sonst mittelmäßig in allen Sachen.

Im 10ten Hause , glüklichen Ausgang des Processes , und glükliche Reise , jedoch so fern er in Krieg gehet , wird es sein Leben kosten , ungesunde Luft , dem Patienten den Tod , glüklich heyrathen , und überall gut.

Im 11ten Hause , Freude von getreuen Freunden glükliche Heyrath und viele Kinder , Fruchtbarkeit des Jahres , glüklichen Ausgang der geschöpften Hoffnung , und überall gut.

Im 12ten Hause , Gefängniß , mittelmäßig Glück mit Viehhandel , heimliche Feinde , Wiederbekommung der verlohrenen Sache , Glück mit Ackerbau und Häuser-Kauf , in andern Sachen aber allezeit mittelmäßig Glück.

Die sechzehende Figur 

Carcer ,
Gefängniß,

bedeutet

Im 1sten Hause , einen Menschen kurzer Statur , grossen Hauptes , runden Angesichtes , kurzer Nase , kleinen Mundes , grosser Augen , hat übereinander gewachsene

gewachsene Zähne, ist bräunlicher Farbe, hat harte Haare, schönen Bart, hohe Brust, kurzen Hals, und ein Zeichen an der Hand und Beinen. Von Gemüthe ist er wild, grausam, inclinirt zum Diebstahl, Morden, Rauben und Brennen, ist melancholisch, argwöhnisch, stöckisch, geizig, faul, neidisch, verrätherisch, und ein Feind des Frauenzimmers. Hat Glück zu Bergwerken und militärischen Sachen, der April dräuet ihm den Tod.

Im andern Hause, Gewinn mit Mühe und grosser Arbeit, glücklich im Schatzgraben, Melancholen, langsame Vollendung der angefangenen Sache, unglückliche Reisen, Glück aber mit Bauen, so aber viel Unkosten machen, und wenig Gewinn eintragen wird, sonst böse.

Im 3ten Hause, böse Eltern, Brüder und Nachbarn, von deren Bosheit und Geiz man sich wohl in acht zu nehmen hat, grossen Verdruß auf Reisen, langwierig Gefängniß, grosse Melancholen, und sonst überall Unglück.

Im 4ten Hause, Glück mit Bergwerken und Schatzgraben wie auch chymischen Dingen und Ackerbau, viele Kinder, Ueberwindung seiner Feinde, und sonst böse, saturnische Sachen aber ausgenommen.

Im 5ten Hause, wenig Kinder, so von Gemüthe böse und saturnisch sind, also daß die Frau öfters zum abortum geneigt ist, unglücklich von Liebes Sachen, Gefängniß, Schwängerung, grosse Krankheiten, so von der Colica herrühren, Verrätheren, und in anderm allem böse.

Im



Im 6ten Hause, Krankheit, so lange dauert, und worauf endlich der Tod erfolgen möchte, viele Feinde, falsch Zeugniß, grossen Verlust von Dieben, und sonst böse.

Im 7ten Hause, Ehebruch und Hurerey, heimliche Feinde, Gefahr von Mördern, unglücklicher Ausgang des Processes, eine unkeusche Frau, und mit selbiger unglückliche Heyrath, dem Spieler im Anfange Verlust, zuletzt aber Gewinn, und überall böse.

Im 8ten Hause, Traurigkeit, grosse Mühe, Krankheiten, und dem im Kriege lebenden einen gewaltsamen Tod, Erbschaften von Todten, und überall böse.

Im 9ten Hause, beschwerliche Reise ausser das Vaterland, Entsetzung der geistlichen Ehrenstellen, und deren, jedoch mit grosser Mühe, Wiedererlangung, Unglück zur See und Reisen zu Lande, auch in allem böse.

Im 10ten Hause, einen fargen und verdrießlichen Fürsten und grossen Herren, von dem wenig Reichthum zu hoffen, wofern es nicht vermittelt einer Dame, so bey ihm wohl stehet, geschieht, dem Patienten den Tod, einen widerwärtigen, aber doch gerechten Richter. Grossen Herren und Königen Ruin und Gefängniß, auch gross Unglück im Kriege. Diese Figur stehet auch sonst überall böse, und bedeutet nichts gutes.

Im 11ten Hause, Gewinn von Freunden, nicht aber von Obern, getreue und verschwiegene Freunde,
so

so aber dabey etwas geizig seyn, Unglück im Handel, und überall grosse Mühe, Arbeit und Verdruß.

Im 12ten Hause, Gefängniß Schulden halber, darüber wohl gar der Tod erfolgen dürfte, Freunde, so vorne lecken und hinten kratzen, auch dabey furchtsam seyn, im Viehhandel mittelmäßig Glück, wie auch im Ackerbau und andern Fragen, so in dieses Haus fallen.

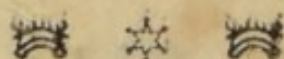
CAPUT VI.

Von Bedeutung des *Judicis* oder Richters.

§. 1.

Und also haben wir nun bishero die 16. Geomantischen Figuren betrachtet, was solche in denen 12. Häusern vor Glück oder Unglück anzeigen. Nun müssen wir auch sehen: was die beyden Testes oder Zeugen, und der daraus gezogene Judex (Richter) prognosticire. Da denn zu wissen, daß die 13te Figur oder erste Zeuge genennet wird das Haus der Freude. Die 14te Figur oder andere Testis das Haus der Traurigkeit. Jener Testis zeigt den Ausgang von Seiten des Fragenden, dieser aber den Ausgang derjenigen Sache, davon gefragt wird, bis endlich der Judex, welcher aus allen Figuren herausgezogen ist, den Ausschlag geben muß.

§. 2. Ist nun der Judex ^{o o} und gemacht _{o o}



1. Aus $\begin{array}{ccc} & o & \\ o & o & \\ & o & \end{array}$ und $\begin{array}{ccc} & o & \\ o & o & \\ & o & \end{array}$ so bedeutet er Schaden

und Verlust in seinen Sachen, worauf aber bald wiederum Gewinn und Vorthail erfolgen dürfte. It. Verhinderung auf der Reise, davon aber doch endlich Reichthum zu hoffen.

2. Aus $\begin{array}{ccc} & o & \\ o & o & \\ & o & \end{array}$ und $\begin{array}{ccc} & o & \\ o & o & \\ & o & \end{array}$ bedeutet er glückliche Reise

mit gutem Profit, Reichthum, Ehre, gute Botschaft, und überall Glück.

3. Aus $\begin{array}{ccc} & o & \\ o & o & \\ & o & \end{array}$ und $\begin{array}{ccc} & o & \\ o & o & \\ & o & \end{array}$ Glück bey grossen Herren,

und von selbigen Geschenke und Ehre, doch wird es an Verfolgern und Feinden nicht ermangeln, welche ihm solches Glück mißgönnen werden, it. Erlangung seiner Schulden, glückliche Heyrath und alles gutes.

4. Aus $\begin{array}{ccc} & o & \\ o & o & \\ & o & \end{array}$ und $\begin{array}{ccc} & o & \\ o & o & \\ & o & \end{array}$ Gewinn und Nutzen,

glückliche Reisen, Heyrathen und Handlungen, Ruhe, Freude und Vergnügen in allen Dingen.

5. Aus $\begin{array}{ccc} & o & \\ o & o & \\ & o & \end{array}$ und $\begin{array}{ccc} & o & \\ o & o & \\ & o & \end{array}$ Erfüllung des Verspre-

chens, Glück, Freude und Gewinn von allen Sachen.

6. ^o ^o und ^o ^o Gesundheit, beständige Liebe,
^o ^o ^o ^o
^o ^o ^o

treue Patronen und Freunde, Erwerbung liegender Gründe, glückliche Heyrath und fröhliche Hochzeit.

7. ^o ^o und ^o ^o Glück in Handlungen, ab,
^o ^o ^o ^o
^o ^o ^o ^o

sonderlich vom Getrande und Vieh-Handel, etwas Schaden, aber an weitentlegenen Orten. Doch wird endlich das Ende gut seyn.

8. ^o ^o und ^o ^o Erlangung der verlohrnen,
^o ^o ^o ^o
^o ^o ^o ^o

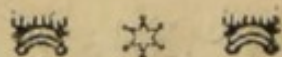
wie auch der versprochenen Sache, Glück mit Bergwerken, jedoch alles mit großer Furcht, Mühe und Arbeit, doch wird das Ende glücklich seyn.

9. ^o ^o und ^o ^o Glück in allen Sachen, ab,
^o ^o ^o ^o
^o ^o ^o ^o

sonderlich Ueberwindung seiner Feinde und große Ehre.

10. ^o ^o ^o ^o Unglück denen, so im Ge-
^o ^o ^o ^o
^o ^o ^o ^o

fängniß sitzen, auch wohl selbigen, nach Befindung der Umstände, gar den Tod. Denen Patienten Befreyung der Krankheit, absonderlich, wenn solche von großer Hitze herrühren, Glück in Handlungen, in anderm Vornehmen aber einen betrübten Ausgang.



11. $\begin{matrix} & o & o & & o & o \\ o & o & & o & & \\ o & o & & o & o & \\ & o & o & & o & \end{matrix}$ Glück in Kaufen und Ver-

kaufen, und überall gut, absonderlich im Viehhandel.

12. $\begin{matrix} & o & o & & o & o \\ o & o & & o & o & \\ o & & & o & & \\ & o & o & & o & \end{matrix}$ Erlangung seiner Schulden,

glückliche Reisen, beständige Gesundheit, und überall glücklich.

13. $\begin{matrix} & o & & & o & \\ o & o & & o & o & \\ o & o & & o & & \\ & o & o & & o & \end{matrix}$ in allen Sachen einen glückli-

chen Ausgang, absonderlich Ehre und Reichthum von grossen Herren.

14. $\begin{matrix} & o & & & o & \\ o & o & & o & o & \\ o & & & o & & \\ & o & o & & o & \end{matrix}$ glücklichen Ausgang in allen

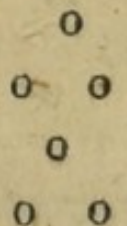
Sachen, jedoch mit grosser Mühe und Arbeit.

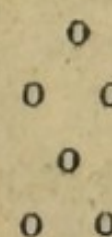
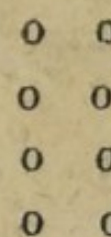
15. $\begin{matrix} & o & o & & o & o \\ o & o & & o & o & \\ o & & & o & & \\ & o & o & & o & o \end{matrix}$ überall Glück, absonderlich

in Handlungs-Sachen, und Ehre im Kriege.

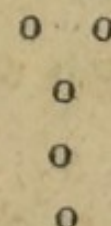
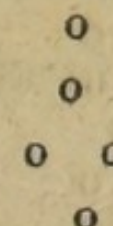
16. $\begin{matrix} & o & o & & o & o \\ o & o & & o & o & \\ o & o & & o & o & \\ & o & o & & o & \end{matrix}$ glückliche Entbindung schwang-

gern Weibern, böß aber in allen andern Sachen, massen in allem Vornehmen sich grosse Schwierigkeiten ereignen dürften.

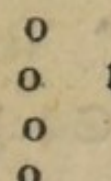
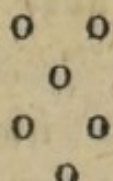
§. 3. Ist der Index  kommt her

1. Von  und  bedeutet er unver-

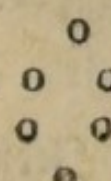
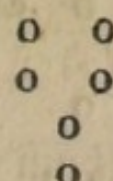
wundlichen Schaden in seinem Vornehmen, absonderlich in Heyraths-Sachen, ist aber gut vor Kranke und Gefangene, denen er Befreyung von ihrem Elende verspricht.

2.  und  mittelmäßig Glück im

Heyrathen, und Wiedererlangung der verlohrnen Sache.

3.  und  daß derjenige, so ausser dem

Waterlande verreiset, werde ehestens wiederkommen, it. grosse Ausgaben und Verlust in Handlungen, und mittelmäßig gut.

4.  und  Glück mit rothen und

feurigen, it. Bergwerks-Sachen. Unglück aber auf der Reise, und überall böse.



5. o o o
 o und o lauter Unglück, Kum-
 o o o
 o o o o

mer und groſſe Widerwärtigkeit, Wunden und Blut-
 vergießen, unglückliche Heyrath, tödtliche Krankhei-
 ten, ewiges Gefängniß.

6. o o o
 o und o Schaden und Unglück
 o o o o
 o o o o

an kleinem Vieh, Versprech- und Versicherung von
 groſſen Herren, gute Hofnung, daß der Proceß glück-
 lich laufen werde, und mittelmäßig gut.

7. o o o o
 o o und o o Gesundheit vor Kran-
 o o o
 o o o

ke, Schaden aber an Gütern, glückliche Nachhauf-
 kunft der verreiseten Person, Wiedererlangung der
 verlohrenen Sache, sonst aber böse.

8. o o o
 o o und o o überall Schaden und
 o o o
 o o

Unglück, absonderlich von Räubern und Mördern.

9. o o o
 o o und o o anfangs Unglück, wor-
 o o o
 o o o o

auf aber Glück und Reichthum erfolgt. Item glück-
 liche Heyrath.

10. o o o
 o und o Verlust und Unglück in
 o o o
 o o

Handlungs- und andern Sachen:

11. o o o
 o o und o o glückliche Handlung,
 o o o
 o o

Heyrathen, Reisen, und absonderlich in Erkaufung
liegender Gründe.

12. o o o
 o und o groß Glück in allen
 o o o
 o o

Sachen, so balde und geschwinde sich ereignen
dürfte.

13. o o o
 o und o grosse Furcht, Trau-
 o o o
 o o o o

rigkeit, Herzens Angst, und allerhand Unglück, mag
sich auch in acht nehmen, daß er nicht durch eine
Weibsperson an seiner Ehre und Vermögen Schaden
leide, doch wird alles ein gut Ende nehmen.

14. o o o
 o und o Glück in allen Sachen,
 o o o
 o o o o

und Erfüllung seiner Hofnung mit Ruhm, Ehre und
Reichthum.



15. $\begin{array}{cc} o & o \\ o & o \\ o & o \end{array}$ und $\begin{array}{cc} o & \\ o & o \\ o & o \end{array}$ groß Glück und Ge-

winn, Sieg, Tapferkeit, und Erfüllung seines Verlangens, glückliche Reisen und Botschaften, wie auch Gesundheit denen Patienten, und überall gut.

16. $\begin{array}{cc} o & \\ o & o \\ o & \end{array}$ und $\begin{array}{cc} o & o \\ o & o \\ o & \end{array}$ Armuth und Verhin-

derung in allen Sachen, böshafte Geschwister, unglückliche Heyrath, doch wird der Ausgang und das Ende endlich von allen Sachen gut werden.

§. 4. Ist der Judex $\begin{array}{cc} o & o \\ o & o \\ o & \end{array}$ und ist genommen

1. Aus $\begin{array}{cc} o & o \\ o & o \\ o & o \end{array}$ und $\begin{array}{cc} o & o \\ o & o \\ o & \end{array}$ so bedeutet er

glückliche Heyrathen, Botschaften, Wiederkunft, und guten Nutzen mit Vieh-Handel, auch sonst groß Glück, absonderlich wird er viel Reichthum an Gold und Silber erwerben.

2. $\begin{array}{cc} o & \\ o & \\ o & \end{array}$ und $\begin{array}{cc} o & \\ o & o \\ o & o \end{array}$ glückliche Botschaft, und

Wiederkunft des Verreiseten, auch Erfüllung seines Verlangens mit Ruhm und Ehre, auch überall gut.

3. o o und o o in geheimen Dingen
 o o o o
 o o o

einige Verhinderung, dem Abwesenden glückliche
 Wiederkunft, und ein glückliches Ende in allen Sa-
 chen.

4. o o o o Gemeinschaft mit schwan-
 o und o gen Weibspersonen,
 o o o Wiedererlangung der verloh-
 o o o ren Sache, auch Erfüllung desjenigen, so ihm ver-
 o o sprochen worden, ohngeachtet er solches allbereit vor
 o o verlohren geschäzet.

gern Weibspersonen, Wiedererlangung der verloh-
 renen Sache, auch Erfüllung desjenigen, so ihm ver-
 sprochen worden, ohngeachtet er solches allbereit vor
 verlohren geschäzet.

5. o o und o o Glück mit Pferdehan-
 o o o o del und Weiber nehmen,
 o o o o dem so verreiset, den Tod,
 o o o sonst aber gut.

del und Weiber nehmen, dem so verreiset, den Tod,
 sonst aber gut.

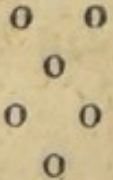
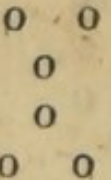
6. o und o Glück im heurathen und
 o o o Pferde. Handel, auch überall gut.

Pferde. Handel, auch überall gut.

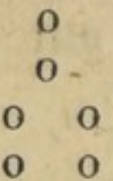
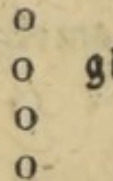
7. o o und o o Des Verreiseten glückli-
 o o o che Wiederkunft, Wiedererlangung der verlohrenen
 o o o Sache, und überall beständig Glück.

che Wiederkunft, Wiedererlangung der verlohrenen
 Sache, und überall beständig Glück.

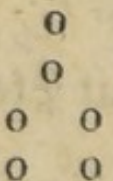
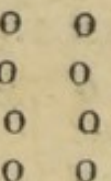


8.  und  dem Patienten Gesund-

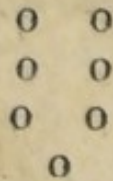
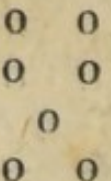
heit, Erlangung desjenigen, so man begehret, und ob sich schon einige Verhinderung zeigen möchte, wird doch das Ende glücklich seyn.

9.  und  glückliche Heurath, und baldige Erlangung desjenigen, so da begehret wird,

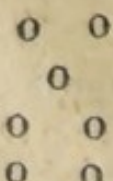
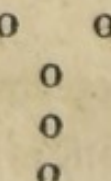
fröhliche Post von auswärtigen Orten, und überall glücklich.

10.  und  kleine Reisen und Vieh,

Verzögerung der Heurath, wie auch einige Verhinderung in andern Sachen, welche aber doch endlich zu einem guten Ausgang gedehen werden.

11.  und  Glück im Heyrathen,

Vieh-Handel, und in allen Sachen reichlichen Nutzen.

12.  und  Glück und Freude in

allen Sachen.

13. o o o
 o und o glückliche Heyrath, und
 o o o
 o o o

welche aber wegen böser Nachrede von denen Leuten et-
was verzögert werden dürfte, it. bey grossen Herren
glückliche Avantage, und überall gut.

14. o o o o
 o und o schwangern Weibern
 o o o
 o o o

glückliche Entbindung, dem Patienten Gesundheit,
Berrichtungen an auswärtigen Orten, Gewinn und
Nuzen von demjenigen, so man verlangt, jedoch
wird solches etwas langsam auch mit Mühe und
Arbeit zugehen.

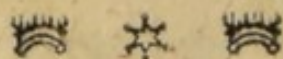
15. o o
 o o und o o Glück und Freude in
 o o o
 o o o

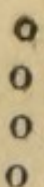
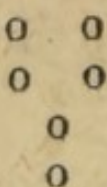
Liebes - wie auch allen andern Sachen.

16. o o
 o o und o o überall Erfüllung sei-
 o o o
 o o o

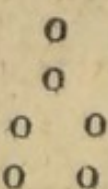
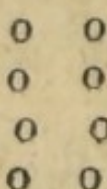
nes Verlangens, und absonderlich glücklichen Sieg
wider seine Feinde und im Kriege.

S. 5. Ist der Judex o
 o und gezogen
 o o
 o o

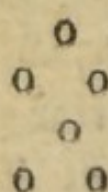
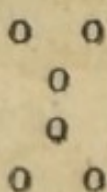


1. Aus  und  so bedeutet er groß

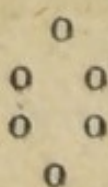
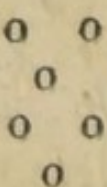
Glück in allen Sachen vermittelt einer hohen Person.

2.  und  eine schöne tugendhafte

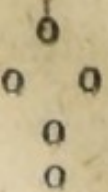
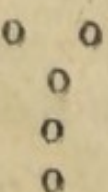
te Frau, Glück mit schwarzem Vieh und in Handlung überall Vortheil und Gewinn.

3.  und  Ehescheidung, Unglück

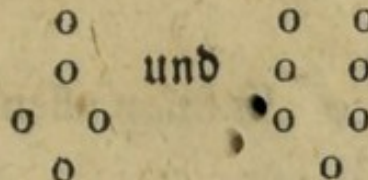
denen Kindern, Zertrennung der Compagnie-Handlung, auch sonst Schaden in andern Sachen.

4.  und  Erfüllung seiner Hoff-

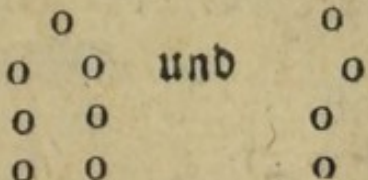
nung, Nutzen und Profit von grossen Herren, Erwerbung vieler Güter, glückliche Heirath, und sonst gut.

5.  und  Unglück und Schaden

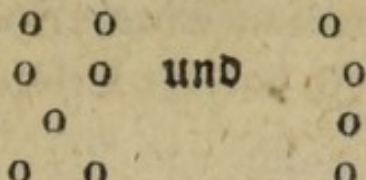
von schlechten und gemeinen Leuten, sonst aber noch mittelmäßig Glück.

6.  und böse Botschaft, Ungna-

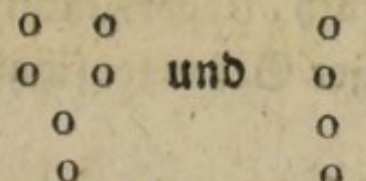
de bey grossen Herren, unglückliche Ehe, Verliehrung
seines Processes, und überall böse.

7.  und Furcht und Schrecken,

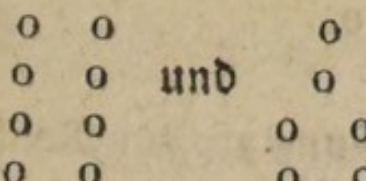
die sich aber doch in Freude verwandeln wird, Er-
werbung grosser Ehre und Reichthums, Erlangung
desjenigen, so er wünschet.

8.  und Gnade, Ehre und Ge-

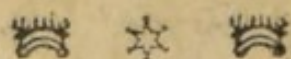
schenke von grossen Herren und mächtigen Leuten,
Ueberkommung einiger Sachen, so in Gold und
Silber, Kleidern und Büchern bestehen, auch überall
gut.

9.  und reisen zu hohen Personen,

Freude und Glück in allen Sachen, absonderlich im
Ochsen, und Pferde-Handel.

10.  und Unglück vor grosse Her-

ren und Könige, besorglicher Krieg, glückliche Hey-
rath und Handlung, auch sonst mittelmässig gut.



II. o o o
 o o o Glück in allen Sachen,
 o o
 o o o o

absonderlich in Heyrathen, Reisen und Gefängnis-
 • sen, denn die Gefangenen werden bald erlöst wer-
 den.

12. o o
 o o o Freude und gut Glück
 o o o o
 o o o

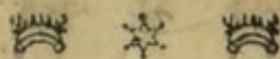
zu beyrathen, zu reisen, Conversation zu suchen mit
 grossen Herren, von welchen man Ehre, Freude und
 Reichthum erfahren wird. It. baldige Erlösung aus
 dem Gefängniß.

13. o o o
 o o o Erfüllung seines Ver-
 o o o o
 o o

langens, it. glückliche Heyrath, Ueberwindung seiner
 Feinde, Erlösung von seiner Gefangenschaft. Dem
 Patienten aber den Tod.

14. o o o
 o o unglückliche Conversa-
 o o o
 o o

tion mit Königen, Erwerbung grossen Reichthums,
 und Glück von geringen und schlechten Leuten.



15. $\begin{matrix} o & o \\ & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} & o \\ o & o \\ o & o \end{matrix}$ endlich und wenn man

an Erlangung der Sache fast desperiret hat, wird solche dennoch erfolgen, und selbige zu einem guten Ende gedenhen.

16. $\begin{matrix} o \\ o \\ o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o & o \\ o & o \\ o & o \end{matrix}$ Erlegung und Ueberwin-

dung seiner Feinde, Freude und Beförderung von grossen Herren, und Erwerbung vieler Güter.

§. 6. Ist der Judex $\begin{matrix} o & o \\ o & o \\ o & o \end{matrix}$ und kommt her

1. von $\begin{matrix} o \\ o & o \\ o & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o \\ o & o \\ o & o \end{matrix}$ grosse Versamm-

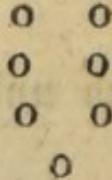
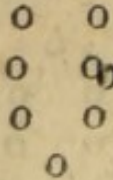
lung von Kriegs Volk, oder grosse Versammlung der Weiber, auch überall mittelmässigen Glück.

2. Aus $\begin{matrix} o & o \\ o & o \\ o & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o & o \\ o & o \\ o & o \end{matrix}$ Glück und Reich-

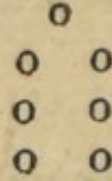
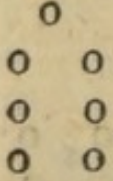
thum von Königen und grossen Herren, und Ehre von selbigen, wie auch glückliche Heyrathen, und überall gut.

3. Aus

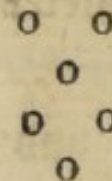
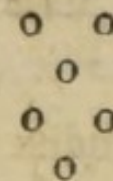


3. Aus  und  Traurigkeit des

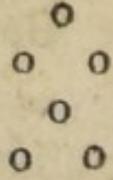
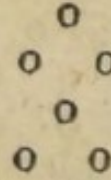
Herzens und Melancholie, auch Unglück in allen Sachen.

4. aus  und  Versammlung geist-

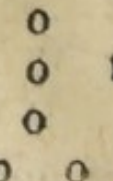
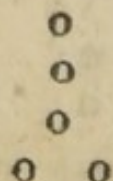
licher Personen, daß der gegebene Rath wohl von statten gehen werde, und klug ausgesonnen seye, auch überall gut.

5. aus  und  überall Gewinn,

Reichthum und glücklichen Ausgang seines Vornehmens.

6.  und  Veränderung der Woh-

nung in ein ander Land, Verlust an Gütern, seinem Eheweib den Tod, und allerhand Widerwärtigkeit in seinem Fürnehmen.

7.  und  lauter Unglück und Ver-

folgung von bösen Leuten, Ueberfallung von Räubern auf der Reise.

8. $\begin{matrix} \circ & \circ \\ & \circ \\ & \circ \end{matrix}$ und $\begin{matrix} \circ & \circ \\ & \circ \\ & \circ \end{matrix}$ heimliche Rathschläge,

glückliche Heyrathen, und überall guten Fortgang in seinen Verrichtungen.

9. $\begin{matrix} \circ & \circ \\ & \circ \\ & \circ \end{matrix}$ und $\begin{matrix} \circ & \circ \\ & \circ \\ & \circ \end{matrix}$ lustige Gesellschaften und

Conversationen mit Weibspersonen, Music, Tanzen und Springen, glückliche Heyrathen, auch sonst gut, absonderlich groß Glück im Kriege.

10. $\begin{matrix} \circ & \circ \\ & \circ \\ & \circ \end{matrix}$ und $\begin{matrix} \circ & \circ \\ & \circ \\ & \circ \end{matrix}$ viele vergebliche Reden,

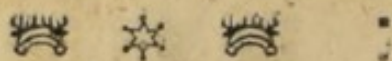
Schwelgereyen, Verräthereyen, Lügen und allerhand schandbare Thaten, auch wohl gar Sodomiterey, und sonst Unglück von bösen Leuten.

11. $\begin{matrix} \circ & \circ \\ & \circ \\ & \circ \end{matrix}$ und $\begin{matrix} \circ & \circ \\ & \circ \\ & \circ \end{matrix}$ Schlachten und grosses

Blutvergießen, unglückliche Heyrathen, und in allem andern böse.

12. $\begin{matrix} \circ & \circ \\ & \circ \\ & \circ \end{matrix}$ und $\begin{matrix} \circ & \circ \\ & \circ \\ & \circ \end{matrix}$ Silbergeld und allerhand

weiße Sachen, geschriebene Bücher, und Glück in seinem Vornehmen.



13. o o
 o und o große Regengüsse, kleine Rei-
 o o
 o o

sen, Glück mit Hunden und kleinem Vieh, viele Armen, und unbeständig Glück in seinem Thun und Fürnehmen.

14. o o o o
 o und o Sachen unterschiedener
 o o
 o o o o

Farbe, Schriften, Hochzeiten, wohlriechende fette Sachen, Klagen und Heulen, Tod und Sterben, Begräbnisse, falsche Freunde, und allerley Unglück.

15. o o
 o o und o o große Schiffarth, harte
 o o o o
 o o

Gefängnisse unter der Erde, schwangere Weibspersonen, Unglück im Kriege, wie auch in andern Sachen, absonderlich im Heyrathen, welche zwar vollzogen, aber grossen Zank und Streit unter Eheleuten nach sich ziehen werden.

§. 7. Ist der Judex o
 o und genommen
 o
 o

1. Aus o o o
 o o und o bedeutet solches unglück.
 o o o
 o o o

liche Hochzeiten, schnelle Reisen, große Regen- und Wassergüsse, Gesandtschaften, Freude und Trost in zuge.

zugestossenem Unglück, und in andern Sachen zimlich gut.

2. aus $\begin{smallmatrix} & o & \\ o & & o \\ & o & \end{smallmatrix}$ und $\begin{smallmatrix} & o & o \\ & o & \\ o & & o \\ & o & \end{smallmatrix}$ vieles Hin- und Wie-

derlaufen, absonderlich in Handlungen, dabey aber wenig Profit seyn wird, unglückliche Veränderung von einem Ort zum andern, Friede, und endlich unverhofftes Glück.

3. $\begin{smallmatrix} & o & \\ o & & \\ & o & \end{smallmatrix}$ und $\begin{smallmatrix} & o & o \\ o & & o \\ & o & o \\ o & & o \end{smallmatrix}$ Armuth, Schaden, un-

glückliche Reisen, Verlust der Nahrung, glückliche Schifffarth, Schaden von bösen Schuldner, und allerhand Unglück, absonderlich mag man sich vor Feuer in acht nehmen.

4. $\begin{smallmatrix} & o & o \\ o & & o \\ & o & \end{smallmatrix}$ und $\begin{smallmatrix} & o & \\ & o & \\ o & & o \\ & o & o \end{smallmatrix}$ glückliche Nachhaußkunft

des Verreiseten, gut Glück mit grossem Vieh, gefährlich zu beyrathen, Befreyung aus dem Gefängnisse, Unglück auf der Reise.

5. $\begin{smallmatrix} & o & o \\ o & & o \\ & o & \end{smallmatrix}$ und $\begin{smallmatrix} & o & \\ & o & \\ o & & o \\ & o & \end{smallmatrix}$ Reisen zu Lande, glück-

liche Nachhaußkunft, und in andern Sachen auch zimlich gut.



6. $\begin{matrix} o & o \\ & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} & o \\ o & o \\ & o \end{matrix}$ Ehre und Ansehen, be-

ständige glückliche Reisen, unverhofft gut Glück in
Processen, Erfüllung seines Verlangens, glückliche
Kriege, und überall gut.

7. $\begin{matrix} & o \\ o & o \\ & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} & o & o \\ & o \\ & o \end{matrix}$ Kräuter- Pflanzen, viele

Feinde, welche er aber überwinden, und sonst in allen
Sachen, davon gefragt worden, glücklich seyn wird.

8. $\begin{matrix} o & o \\ & o \\ & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} & o \\ o & o \\ & o \end{matrix}$ glückliche Heyrathen,

Unglück aber auf Reisen, Gefängniß, Krankheiten,
Traurigkeit, darauf doch endlich wiederum etwas
Glück und Freude erfolgen wird.

9. $\begin{matrix} o & o \\ & o \\ & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} & o \\ o & o \\ & o \end{matrix}$ glückliche Reisen und Hey-

rathen, große Ausgaben, Gewinn in Handlungen,
Ehre und Reichthum von andern Sachen.

10. $\begin{matrix} o \\ o & \\ & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} & o & o \\ & o & o \\ & o & o \end{matrix}$ Reisen, Vollziehung der

Heyrath, Erfüllung desjenigen Versprechens, so
ihme von großen Herren geschehen, Verliehrung
der Schlacht, in andern Sachen mittelmäßig Glück.

II. $\begin{matrix} o & o & & o \\ o & o & \text{und} & \bullet o \\ o & o & & o \\ & o & & o & o \end{matrix}$ glückliche Errettung sei-

nes Elendes und Armuths, unverhoffte Ehre, Erfül-
lung seiner Bitte, welche aber etwas langsam erfol-
gen dürfte.

12. $\begin{matrix} & o & & o & o \\ & o & \text{und} & o & o \\ o & o & & o \\ o & o & & o \end{matrix}$ glückliche Reisen und

Heyrathen, Erlangung grosser Ehre von hohen Per-
sonen, und sonstigen Glück in andern Sachen.

13. $\begin{matrix} & o & & o & o \\ o & & \text{und} & o & o \\ o & o & & o \\ & o & & o & o \end{matrix}$ überall einen glücklichen

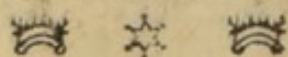
Anfang seines Fürnehmens, also, daß solches im-
mer besser und besser wird von statten gehen, und
gut in allen Fällen.

14. $\begin{matrix} & o & & o & o \\ o & o & \text{und} & o & \\ o & o & & o \\ o & o & & o \end{matrix}$ Verhinderung auf der

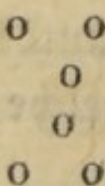
Reise, mächtige Feinde, so ihm grossen Schaden
thun werden, Sieg im Krieg, darauf aber wie-
derum ein neu Unglück entstehen dürfte, drohet auch
sonst in andern Fällen böses.

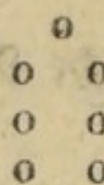
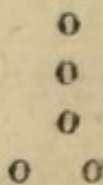
15. $\begin{matrix} o & o & & o \\ o & & \text{und} & o & o \\ o & o & & o \\ o & o & & o \end{matrix}$ Trost, Freude und Si-

cherheit, Sieg und Ueberwindung seiner Feinde,

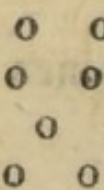
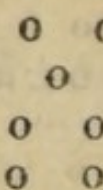


Glück mit Vieh-Handel und im Kriege, sonst
aber nicht allzuviel Glück.

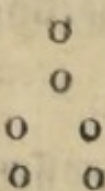
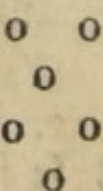
§. 8. Ist der Judex  und ist genommen

1. Aus  und  bedeutet er groß Glück,

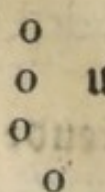
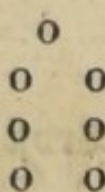
glückliche Liebe, welche ihm aber Krankheit verursachen wird.

2. aus  und  glückliche Wiederkunft

des Abwesenden, und zwar mit gutem Profit, Gewinn, und Nutzen in allen Verrichtungen und Fürnehmen, ohngeachtet er sehr zweifelt, daß sein Vorhaben einen glücklichen Ausgang nehmen werde.

3.  und  überall erwünscht Glück,

Freude und Vergnügung, absonderlich im Heirathen, glückliche Wiederkunft des Abwesenden.

4.  und  Sieg, Ehre, Glück und Nutzen

in allen Sachen, Gunst bey Leuten, Erfüllung seines Versprechens, doch mag er sich wieder vor Armuth hüten.

5.   und   Blutvergiessen, Zank und
  
   

Streit, jedoch glückliche Errettung aus der Gefahr, und auch endlich glücklich in seinem Vornehmen.

6.   und   Vollziehung der Hochzeit einer
  
 

wohlgestalten und tugendhaften Weibsperson, einige Verhinderung zwar in anderm Vornehmen, dessen Ende aber dennoch gut seyn wird.

7.   und   Liebe zwischen Bruder und
  
 

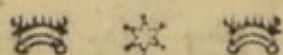
Schwester, Genesung von der Krankheit, Glück im Handel, und Erwerbung vieler Güter, vermittelst einer Weibsperson.

8.   und   glückliche Heyrath, Geschenke,
   
   

Ehre und Reichthum von hohen Personen, Sicherheit, und Ueberwindung seiner Feinde.

9.   und   Reisen in weit entlegene Län-
  
 

der wegen einer hohen Dame, Glück mit Pferde-



Handel, Erlangung einigen Reichthums, denen Schwangern glückliche Entbindung, auch glücklich in andern Sachen, wiewohlen Verdruss und Betrübniß oftermalen nicht aussen bleiben dürfte.

10. $\begin{array}{ccccc} & o & & o & \\ o & & und & o & o \\ & o & & o & o \\ & o & & o & \end{array}$ glückliche Entbindung denen

Schwangern, weite Reisen, glückliche Heyrath, wie auch guten Nutzen vom Pferde-Handel, auch sonst mittelmäßig gut.

11. $\begin{array}{ccccc} & o & & o & \\ o & & und & o & o \\ & o & & o & o \\ & o & & o & \end{array}$ Vollziehung der Heyrath, da-

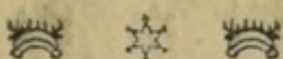
von aber schlechter Nutz zu hoffen, Unglück auch in andern, ausgenommen martialischen Dingen.

12. $\begin{array}{ccccc} & o & o & & o & o \\ o & & und & o & o \\ & o & & o & o \\ & o & & o & \end{array}$ Erwerbung von Gold

und Silber, dabey es aber ohne Unglück, Verdruss und Widerwärtigkeit nicht abgehen wird.

13. $\begin{array}{ccccc} & o & o & & o & o \\ o & & und & o & o \\ & o & & o & o \\ & o & & o & \end{array}$ Wiedererlangung der

verlohrnen Sache, Gewinn in Handlungen, Erfüllung des ihm geschehenen Versprechens, und sonst glücklichen Ausgang in seinen Verrichtungen.



14. $\begin{matrix} o & o \\ & o \\ o & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o & o \\ o & o \\ o & o \end{matrix}$ glückliche Heurath, it.

Reisen, reiche Weintese, und zimlich glückliche Erfüllung seines Verlangens.

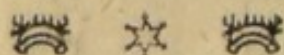
15. $\begin{matrix} o \\ o & o \\ o & o \\ o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o \\ o \\ o \\ o \end{matrix}$ Freundschaft mit Weibspersonen, auch mittelmäßig Glück in allen Sachen.

16. $\begin{matrix} o & o \\ o & o \\ o & o \\ o & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o & o \\ o \\ o & o \end{matrix}$ theure Jahrszeit, Hunger, Pest, und allerley Unglück in allen Sachen, ausgenommen Heyrathen, welche glücklich von staten gehen.

§. 9. Ist der Judex $\begin{matrix} o \\ o & o \\ o & o \\ o \end{matrix}$ und ist genommen

1. aus $\begin{matrix} o & o \\ o \\ o & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o \\ o \\ o \\ o \end{matrix}$ wird angezeigt glückli.

che Heurath, und glücklichen Ausgang in allen Verrichtungen, absonderlich in Handlungen, wiewohlen es ohne vielfältigen Verdruss nicht abgeben dürfte. Dem Patienten grosse Schmerzen, auch wohl gar den Tod.



1
2. o o o
 o o lauter Unglück, Furcht,
 o o
 o o o

Schrecken, Schaden und Verlust.

3. o o o
 o o viel Zankens und Strei-
 o o o o
 o o o

tens, Mühe und Arbeit, doch wird der Ausgang glücklich seyn.

4. o o o
 o o Bücher, Briefe, grosse
 o o o o
 o o o

Häuser und Palatia, Ueberwindung feiner Feinde, auch mit andern Dingen zimlich Glück, doch also, daß es vorher viel Verdruss setzen wird.

5. o o o
 o o o o Gefängniß, schwere
 o o o o
 o o o

Krankheit, überall Verhinderung und Unglück in seinem Vorhaben.

6. o o o
 o o glückliche Heurath, die
 o o o o
 o o o

aber vorhero grosse Mühe kosten wird, und sonstem glücklichen Ausgang in seinen Verrichtungen.

7. ● ● ○ ○
 ○ und ○ etwas , aber gar wenig
 ○ ○ ○ ○
 ○ ○ ○

Glück in seinem Vorhaben , item langweilige ver-
 driefliche Reisen.

8. ○ ○ ○ ○
 ○ ○ und ○ ○ schwere Geburt , un-
 ○ ○ ○ ○
 ○ ○ ○

glückliche Heyrath , Schmerz und Traurigkeit ,
 Gefängniß , langweilige und unglückliche Reise ,
 auch sonst in allen Fragen einen unglücklichen
 Ausgang.

9. ○ ○ ○
 ○ und ○ Genesung der Kranken ,
 ○ ○
 ○ ○ ○

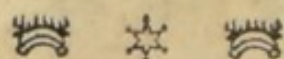
glückliche Heyrath und Reisen , Sieg im Kriege ,
 Erlösung aus der Gefangenschaft , Glück im Kaufen
 und Verkaufen.

10. ○ ○ ○
 ○ und ○ überall Freyd , Glück
 ○ ○ ○
 ○ ○ ○

und Erfüllung derjenigen Sache , davon gefragt
 wird.

11. ○ ○ ○
 ○ ○ und ○ ○ Gefahr zu Lande , und
 ○ ○ ○ ○
 ○ ○ ○

mit solchen Sachen , die auf dem Lande geschehen , oder
 gefunden werden , glücklich aber in Bergwerks Sachen.



12. $\begin{matrix} o & o \\ o & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o \\ o & o \end{matrix}$ überall Glück, abson-

derlich in Heurath. Sachen.

13. $\begin{matrix} o & o \\ o & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o \\ o & o \end{matrix}$ Glück mit Veränderung

des Ortes, weite Reise, profitable Heyrathen mit Personen von sehr jungen Jahren, sonst aber mittelmäßiges Wohlfeyn, und Ausgang der gefragten Sache.

14. $\begin{matrix} o \\ o & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o & o \\ o & o \end{matrix}$ überall glücklich, abson-

derlich mit Heyrathen, so aber grosse Mühe vorher kosten möchte, Erlangung der verlohrnen Sache. Unglücklich aber vor diejenigen, so im Gefängniß sitzen, denn solche möchten wohl gar darinnen sterben.

15. $\begin{matrix} o & o \\ o & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o \\ o & o \end{matrix}$ Heurathen, so einem

zümlich schwer und verdrießlich gemacht werden, mühselige Reisen, unglücklichen Sieg wider seine Feinde, Verlust und Schaden in allen Sachen, und ewige Gefängnisse vor die, so allbereit gefangen sitzen.

16. $\begin{matrix} o & o \\ o & o \end{matrix}$ und $\begin{matrix} o \\ o & o \end{matrix}$ Unglück auf der Reise.

In denen Verrichtungen und Fürnehmen groſſe Verhinderung und Verdruß von andern Leuten, dabey es viel Zankens ſetzen wird, doch wird das Ende gut außſchlagen.

§. 10. Endlich ſo muß der Judex allezeit, wenn die Puncta zuſammen gerechnet werden, eine gerade Zahl ausmachen. Dannenhero, und wenn eine ungerade Zahl heraus kommt, iſt es ein Anzeigen, daß das Schema unrichtig ſey. Und ſolcher geſtalt haben wir auch anjezo nur 8 Figuren als Judices erklâret, weiln die übrige Figuren allemal eine ungerade Zahl betragen, und ſolglich in keinem Schemate als Judices vorkommen.

CAPUT VII.

Von fernerer Erklärung derer Geomantischen Figuren nach den Planeten.

Unter denen nachgeſetzten Planeten verſtehen wir allezeit die Figuren, welche denen Planeten zuſchrieben werden, alſo, wenn es heiſt, Saturnus hat das rechte Ohr ic. ſo wird angezeigt,

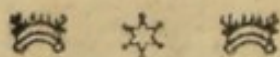
daß Figura Saturni oder

o	o
o	o
o	o
o	

 und

o	
o	o
o	o
o	

dieſes Gliedmaß Krankheit ic. beſiße oder anzeige. Und ſolchergeſtalt muß die Erklärung mit denen übrigen Planeten auch gemacht, und auf die Geomantischen Figuren appliciret werden. Dieſemnach folget nun:



I. Was vor Glieder des menschlichen Leibes
denen Planeten zugeschrieben
werden.

- ♂. Hat das rechte Ohr bey Mannspersonen, bey Weibspersonen aber das linke Ohr, die Zähne, die Milz, den rechten Fuß, die Blase.
- ♂. Leber, Lunge, Ribben, Hände, Blut, Puls und Sehn. Adern.
- ♂. Linke Ohr bey Manns- und rechte Ohr bey Weibspersonen, Galle, rechte Hand, männlich Glied, rechte Nasenloch.
- ☉. Herrschet über das rechte Auge eines Mannes, Gehirne, Herze, Nerven, Schultern und rechte Seite.
- ♀. Geburts- Glieder bey Frauen, und Mutter, Brüste, linke Nasenloch und Hindern.
- ♂. Lunge, Gehirn, Memorie, Schienbeine, Zunge und Finger.
- ♂. Gehirn, linke Auge bey Manns- und rechte bey Weibspersonen, linke Seite, Hand und Fuß, Magen und Eingeweide.

2. Was vor Krankheiten die Planeten unter
sich habe.

- ♂. Zohnweh, Schnupfen, Husten, Krampf, Podagra, 4. tägige Fieber, Krätze, Krebs, Pest, Scorbut, Milz- Krankheit, Colica, Schlag, Schwarzzelbe- Sucht, Wassersucht, Schwind- sucht.

4. Krankheit, so vom überflüssigen und verderbten Geblüte herrühren, Seitenweh, Engbrüstigkeit, Herzensangst und Herzgespan, Kaltenbrand und allerhand Entzündung.

♂. Tertian - Fieber, Verstopfungen, Geschwüre, die Franzosen, Beschwerde an der Blase, bizzige Krankheiten, Durchlauf, die Rose, Unsinnigkeit.

☉. Triesen der Augen, auch sonst Augenweh, Herzensangst, Seitenstechen, Ohnmachten, Zittern der Gliedern.

♀. Steinbeschwerung, Verlehrung des Geruchs, Wehlage der Mutter, Nieren, Magen, Leber.

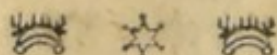
♂. Lungensucht, heftiges Brechen, Wahnsinnigkeit, Kopf - Schmerzen, Reißen in Händen, tägliche Fieber, und übermäßige Traurigkeit.

☾. Hinfallende Sucht, Magenweh, Colica, Wassersucht, Schnupfen und Husten, und kalte flüssige Krankheiten.

3. Was vor Personen jeder Planete unter sich haben.

♂. Hat melancholische Leute, so gerne in der Einsamkeit leben, it. Ackerleute, Geizhälse, Bettler, Schatzgräber, Steinmezer, Töpfer, Gerber, alte, furchtsame, tumme, unverschämte, neidische, traurige und magere Leute.

4. Sanguinische, Geistliche, Bischöff, und so in hohen Aemtern sitzen, Rechtsgelehrte, Amtleute und Richter, auch wahrhaftige, freygebige und treuherzige Leute.



- ♂. Colerische, hitzige Personen, Soldaten, Edelleute, Chymicos, Balbier, Schmiede, Räuber, Mörder, zänfische, grausame, fühne und tyrannische Leute.
- ⊙. Sanguinische, großmüthige, annehmliche, ehrgeizige, und von gutem Nachsinnen. It. Könige, grosse Herren und Helden.
- ♀. Sanguinische, von warmer und feuchter Natur, barmherzige, sanftmüthige wollüstige Leute, it. Medicos, Poeten, Mahler, Musicos, Apotheker, Bildhauer, Steinschneider.
- ♂. Melancholische, magere, tiefsinnige, gelehrte, trankelmüthige, beredte, betrügerische und lügenhafte Leute. It. Cenzler, Redner, Arithmeticos, verständige Kausleuthe, Buchführer, Mathematicos, Ingenieurs.
- ♂. Phlegmatische, kalte, unbeständige, Zeitungsträger, Fischer, Müller, Schiffer, Fuhrleute und Bediente.

4. Was vor Länder und Städte.

- h. Hat unter sich Irland, Schlesien, Japonien, Grönland, Indien, Africa, Bayern, Sachsen, Steuermord, Romandiolam, Ravennam, Costniz und Ingolstadt.
4. Ungarn, Spanien, Persien, Babylonien und Eöln am Rhein.
- ♂. Die mitternächtigen Länder, Polen, Ferrara, Padua.

☉. Die Morgenländer.

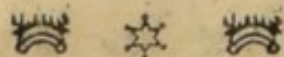
- ♀. Oesterreich, Italien, Arabien, Schweizerland, Venedig, Wien, Augspurg.
- ♂. Egypten, Griechenland, Paris, Erfurt, Engelland.
- ♂. Holland, Seeland, Flandern, Dännemark und Nürnberg.

5. Was vor Metallen und Steine.

- ♂. Bley, Marquasit, alle schwarze und dunkle Steine.
- 4. Zien, Smaragd, Saphir, Amethyst, Türckis.
- ♂. Eisen und Stahl, Jaspis, Rubien und Magnet.
- ☉. Gold, Hyacinth und Crisolith.
- ♀. Kupfer, Saphier, Corallen, Carfunkel.
- ♂. Quecksilber, Smaragd, Topas, Glas, Krötenstein.
- ♂. Silber, Chrystallen und Perlen.

6. Was vor Thiere.

- ♂. Das Cameel, Schwein, Bär, Kage, Kranich, Straussen, Eulen, Raken, Maulwurf, Scorpion und Käfer.
- 4. Elephanten, Genssen, Hirschen, Ochsen, Tauben, Wachteln, Adler, Pfauen und Falken.
- ♂. Maulesel, wilde Schweine, Wölfe, Pferde, Löwen, Habichte, Geyer, Hahnen.
- ☉. Löwen, Falken, Hahnen und Adler.



[7. Ziegen, Fasanen, Rebhüner, Turtel- und andere Tauben.

[8. Füchse, Bienen, Affen, Schlangen.

[9. Hasen, Papagayen, Nacht-Eulen, Schwanen, Frösche, Krebse, Fische und Schnecken.

7. Was vor Farben, Zahlen, Tage und Stunden.

[H. Hat die schwarze und blasse Farbe. Die 8te Zahl. Den Sonnabend, und an selbigem die 8te Tages- und die 3te und 10te Nacht-Stunde.

[4. Die blaulicht und röthlichte. Die 3te Zahl. Den Donnerstag, und an selbigem die erste und 8te Tages- und 3te und 10te Nacht-Stunde.

[7. Rothe und Feuerfarb. Die 9te Zahl. Den Dienstag, und an selbigem die erste und 8te Tages- und 3te und 10te Nacht-Stunde.

[O. Goldne oder gelbe. Die erste und vierte Zahl. Den Sonntag und daselbst die erste und 8te Tages- und 3te und 10te Nacht-Stunde.

[9. Weiße und grüne. Die 6te Zahl. Den Frentag, und daselbst die erste und 8te Tages- und 3te und 10te Nacht-Stunde.

[7. Gemischte Farbe. Die 5te Zahl. Die Mittwoch, und an selbigem die erste und 8te Tages- und 3te und 10te Nacht-Stunde.

[9. Silber oder weiße Farbe. Die 7te Zahl. Den Montag, und an selbigem die erste und 8te Tages- und 3te und 10te Nacht-Stunde.

CAPUT VIII.

Von dem Unglücks - Rade oder *Parte fortunæ* ;
wie solches nemlich zu finden , wie auch
von einigen andern Geomanti-
schen Aspecten.

Das Glücks - Rad oder *Pars fortunæ* * kommt
gleich wie bey denen Astrologis also auch
bey denen Geomantisten in grosse Considera-
tion. Denn wenn solches auf eine gute Figur oder
in ein gutes Haus fällt , wird auch selbige Figur
oder Haus gebessert , und ein gut Urtheil von der
Frage gefället. Stehet es aber bey einer bösen Fi-
gur oder in einem unglücklichen Hause , so wird das
Urtheil auch verschlimmert. Solches aber zu finden ,
verfähret man folgender Gestalt : Man zehlet alle Pun-
cta der 12. Figuren , und wirft , so ofte man kan ,
zwölfe darvon. Was überley bleibt , theilet man in
die zwölf Häuser ein , also , daß wo der letzte Punct zu
stehen kommt , da setzt man auch das Glücks - Rad
oder *Partem fortunæ* hin. Zum Exempel , in obigem
Schemate sub A. sind 75. Puncta in denen ersten
12. Figuren zu befinden , solche mit 12 dividiret ,
bleiben 3 überley.

$$\begin{array}{r|l} x\ 3 & \\ 7\ 8 & 6 \\ \hline x\ 2 & \end{array}$$

Derowegen wird auch das Glücks - Rad in das 3te
Haus gesetzt.



§. 2. Occupatio Geomantica ist, wenn die Figur des ersten auch gefunden wird in demjenigen Hause, darinnen die Sache, davon gefragt wird, gehöret. Zum Exempel in unserm Schemate sub A. stehet Figura

o o		
o	[Caput Draconis,]	im ersten
o	[Drachenhaupt,]	
o		
o		

Hause. Wenn nun gefragt würde von einer Heurath, und diese Figur in dem siebenden Hause, allwo die Fragen von Heuraths-Sachen hingehören, auch gefunden würde, so wäre Occupatio vorhanden, und wäre eine Anzeigung, daß die Sache, davon gefragt wird, Geomantischer weise zu reden, ohnfehlbar erfolgen würde.

§. 3. Conjunctio Geomantica ist, wenn diejenige Figur, so aus zwey Figuren gezogen ist, einer von denen beyden, daraus die dritte formiret worden, ähnlich ist. Zum Exempel, in obigem erstern Entwurf der Figuren ist die andere Neptis ähnlich der 4ten Mutter, daraus sie nemlich mit gezogen, derohalben ist auch eine Zusammensetzung oder Conjunction vorhanden, welches bey dem Judicio Geomantico wiederum notable Wirkung hat, und einen glüklichen Ausgang der Sache verspricht.

§. 4. Oppositio Geomantica ist, wenn zwey Figuren einander gegen über stehen. Zum Exempel, die Figur des ersten Hauses stehet mit der siebenden in Oppositione, die andere mit der 8ten, die dritte mit der 9ten, und so fort an.

§. 5.

§. 5. Von denen übrigen Aspecten und Anschauungen der Figuren, als nemlich vom Sextil-Quadrat und Triangel, trage ich Bedenken, etwas anzuführen, weil sie bey dieser Art zu punctiren, so grossen Nutzen eben nicht finden, soll aber unten annoch erinnert werden.

§. 6. Endlich so ist auch die Translatio Figurarum Geomanticarum oder die Fortsetzung der Geomantischen Figuren nichts anders, als wenn eine Figur zwey- und mehrmal in denen aufgerichteten zwölf Häusern gefunden wird, e. g. in unserm Themate sub A. ereignen sich zwey Translationes. Eine ist, da die Figur des 3ten

Hauses $\begin{matrix} o \\ o \\ o \end{matrix}$ in das 8te und 9te Haus fort-

geht. Die andere begibt sich, wenn die Figur

des 4ten Hauses $\begin{matrix} o & o \\ o & o \\ o & o \end{matrix}$ ins 6te und 12te Haus

fället.

CAPUT IX.

Von denen Triplicitäten oder Geomantischen Dreyfaltigkeiten.

§. I.

Bisweilen pfleget man auch aus drey Figuren zugleich von dem Ausgang der Sachen zu judiciren, also daß das ganze Schema in 4 Triplicitäten

plicitäten oder 4 Theile getheilet wird, dessen jeglicher wiederum 3 Theile, nemlich Anfang, Mittel und Ende hat, und solchergestalt eine Triplicität oder Dreyfaltigkeit genennet wird.

§. 2. Die erste Dreyfaltigkeit nun wird genommen aus dem ersten, 5ten und 9ten Hause, die andere aus dem andern, 6ten und 10ten Hause. Die dritte aus dem 3ten, 7ten und 11ten Hause. Und endlich die vierte aus dem 4ten, 8ten und 12ten Hause.

§. 3. Die erste Triplicität zeigt an, des Fragenden Beschaffenheit, Complexion, Sitten und Gedanken, wie auch den Anfang der Sache. Die andere Dreyfaltigkeit bedeutet die Umstände der Sache, und was sich sonst vor Glück oder Unglück dabei zugetragen werde. Die dritte zeigt an die Beschaffenheit des Ortes, ob er groß, klein, schön oder heßlich, oder auch schädlich sey. Die vierte Triplicität zeigt die Freude, so ihm zu Erlangung der Sache werden behülflich seyn.

CAPUT X.

Von dem *Judicio Geomantico*.

§. I.

Nachdem nunmehr die Art und Weise zu punctiren, wie auch die Bedeutungen der Geomantischen Figuren nach der allgemeinen Lehrart betrachtet worden; so müssen wir auch ferner zur
Praxi

Praxi schreiten, und das Geomantische Urtheil selber vor die Hand nehmen, auch folglich zeigen, wie man nemlich aus dem aufgerichteten Schemate von dem Ausgang derjenigen Sache, darüber punctiret worden, nach obangeführten Geomantischen Principiis accurat urtheilen solle.

§. 2. Solches aber ins Werk zu richten, müssen wir nachfolgende Regeln in acht nehmen:

1. Siehe zu, ob nicht etwan in dem verfertigten Schemate die Figuren

o	o
o	o
o	o
o	o

oder

o	o
o	o
o	o
o	o

oder

o	
o	
o	
o	o

in dem ersten Hause stehet. Denn wenn

eine von diesen drehen daselbst zu finden, muß man von neuem anfangen zu punctiren. Es müste denn seyn, daß die Frage eines Menschen Natur und Complexion beträfe. Denn solchergestalt und weil diese Figuren den Zustand des Menschen durch das erste Haus auch zu erkennen geben, so kan solches Schema auch bestehen.

2. Wenn die vier Mütter einander ähnlich fallen, und e. g. 4

o	o
o	o
o	o
o	o

oder 4.

o	o
o	o
o	o
o	o

zc.

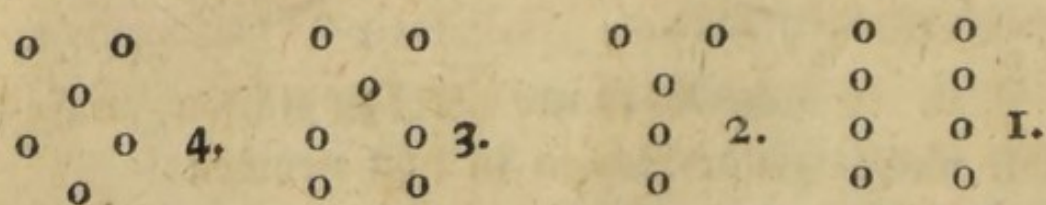
daselbst gefunden werden, muß man auch von neuem anfangen zu punctiren, und ein neu Schema auf-

§ 2

richten



richten, und dieses muß auch geschehen, wenn die Filiae oder Töchter denen Müttern gleich seyn, es mag nun seyn, daß diese Töchter sich untereinander selber ähnlich wären oder nicht. e. g. Wenn die vier Mütter also



ständen, so würden nach obigen Principiis die Filiae oder Töchter eben auch also ausfallen, daß sie denen Müttern ganz gleich wären, und einerley Figuren hätten. Ja es würden mehrentheils am Ende solche Figuren sich ereignen, welche der Sachen keinen gewissen Ausschlag geben, sondern vielmehr wegen des Urtheils zweifelhaftig machen, folglich kan solches nicht bestehen, sondern man muß, wie gedacht, einen neuen Entwurf machen.

3. In welchem Schemate keine Conjunction, Translation noch Occupation gefunden wird, solches ist ganz und gar vor unglücklich zu achten, und muß gleichfalls von neuem punctiret werden.

4. Wenn die 4. Angular- oder Winter- Häuser, als nemlich das I. 10. 4. und 7. einander ganz und gar zuwider seyn, und ungleiche Figuren machen, muß auch wieder von neuem angefangen werden.

5. Wofern derjenige Planete, in dessen Stunde punctiret worden, sich nicht im Schemate findet, muß gleichfalls von neuem punctiret werden. Also wenn zum Exempel in der Stunde Saturni punctiret worden,

worden, man fände aber gleichwol nirgends eine Figuram Saturni, so wäre erstgedachter gestalt das Schema ungünstig.

Rechst diesem so zehle Stens alle Puncte der entworfenen 15. Figuren. Denn sofern deren in allem 96. sind, ist es ein Anzeigen, daß die gefragte Sache ohnfehlbar erwünschten Ausgang gewinnen werde.

7. Siehe an die 4 Winkel Häuser. Sind nun in selbigen 4 glückliche Figuren zu finden, wird die gefragte Sache auch glücklich fallen.

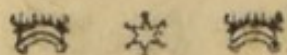
8. Besiehe das Haus, darein die fragende Sache fällt, ob es glücklich stehe oder nicht.

9. Siehe an beyde Testes (Zeugen) und Richter. Denn sofern diese wohl stehen, wird auch die Sache einen guten Ausgang gewinnen.

10. Betrachte auch das vierte und eilfte Haus. Denn jenes giebet gleichfalls Nachricht von dem Ausgang einer Sache. Dieses aber zeigt die Hofnung, und weisen man sich von der gefragten Sache zu getrosten.

11. Und wenn das Judicium zweifelhaftig fällt, also daß theils gute und glückliche, theils unglückliche Figuren an besagten Orten gefunden werden, so nimmt man seine Zuflucht zum Sub-Judice, als welcher den völligen Ausschlag giebet.

12. Endlich ist auch die Cap. 8. angeführte Occupation, Conjunction, Opposition und Translation



lation nicht zu vergessen, wie dieses und obiges, wie auch die darben vorfallenden Exceptiones mit mehrerm aus nachfolgenden Exempeln erhellen sollen. Da uns denn das sub A. beygelegte und befindliche Schema überall zum Exempel dienen wird. Denn wenn man aus diesem die Principia zu judiciren wohl gefasset, werden die andern Schemata, so man selber entwirft, gar leichte auch zu beurtheilen seyn.

§. 13. Diesem nach nun wollen wir setzen, es wäre 1. gefragt worden: Ob Johannes in seiner Handlung, so er vornehmen will, werde glücklich seyn? Hier fällt nun die erste und andere Regel weg, weil nemlich 1. keine von denen verbotenen Figuren in dem ersten Hause gefunden werden, 2. auch die Mütter und Töchter einander nicht ähnlich seyn. Die 3te Regel schadet auch nicht. Denn allhier findet sich eine Conjunction, weilen die zweite Neptis der 4ten Mutter gleich ist. So ist auch eine Translation vorhanden, wie allbereit Cap. 8. §. 6. gezeigt worden. Die 4te Regel fällt wiederum weg, weilen solche allhier auch nicht zu finden. Nach der 5ten Regel steht Venus, als in deren Stunde punctiret worden, im ersten und 10ten Haus. Nach der 6ten Regel finden wir in unserm Entwurf nur 94 Punkte, und weil solche obiger Zahl der 96. Punkte sehr nahe kommen, ist es zwar ein Anzeigen, daß Johannes in seiner Handlung in etwas werde glücklich seyn. Dennoch aber, weil (1) per Regulam 7. in denen 4 Winkel-Häusern, das ist, im ersten, 10ten, 7ten und 4ten Hause glückliche Figuren überall
nicht

nicht zu finden, müssen wir aus der Tabula Geomantica sub B. zu ersehen, die im 4ten

Hause stehende Figura Tristitiæ oder vor eine

o o
o o
o o
o

böse Figur zu halten; auch über dieses (2) besiehe die 8te Regul, die Figur des andern Hauses, als welches das Haus ist, darinnen die gefragte Sache gehöret, wiederum per Tab. sub B. böse ist, indem

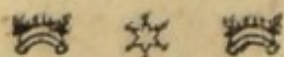
o o
o daselbst sich ereignet, und fernerweit per Reg.
o o
o o

9. (3) beyde Töchter und Judex (vid. Cap. 6. n. 10.) Unglück von bösen Leuten mit sich bringen, (4) auch (Reg. 10.) das 4te Haus, weiln eine böse Figur darinnen anzutreffen, einen unglücklichen Ausgang prophezenet; so muß man hieraus urtheilen, daß Johannes in seinem Handel werde unglücklich seyn, gestalten die bösen und unglücklichen Figuren allhier die Oberhand behalten.

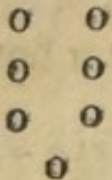
Das andere Exempel.

Es begehret einer zu wissen: Ob die vorhabende Heyrath werde vollzogen werden? Weil nun hier obgedachter maßen die 4. Winkel nebst denen Testibus und Judice unglücklich stehen, auch über dieses in dem siebenden Hause, als wohin (vid. pag. 31.) diese Frage absonderlich gehöret,

Figura o o zu finden, so bedeutet es zwar Voll-
o o
o o



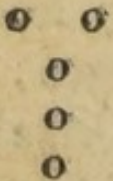
ziehung der Ehe, (vid. p. 77.) Daben aber unbeständige Liebe, so vielleicht von allzugrosser Unkeuschheit (vid. p. 106. n. 10.) herrühren dürfte, erfolgen möchte,

zumahlen da  im 4ten Hause unglückliche End-

schaft aller Dinge (vid. p. 48.) prophezenet.

Das dritte Exempel.

Es begehret einer zu wissen: Wie Titius dem Gemüthe und Leibe nach beschaffen seye? Diese Frage nun gehöret in das erste Haus, (vid. pag. 28.) und weil darinnen

 gefunden wird, schläget man die Bedeutung

solcher Figur im ersten Hause nach, so allhier pag. 51. zu finden, und allwo man die Auslegung deren nachlesen kan, also daß man solchergestalt nicht eben nöthig hat, die andere Häuser und Figuren zu betrachten, sondern es ist genug, daß aus dem ersten Hause zu erschen, daß Titius wegen des Planeten Υ . und φ . so beyderseits, allhier directi und folglich starker Operation seyn, Jovialischer und Venerischer Natur seye, auch zu demjenigen, so solchen Planeten zugeeiget werde, in meisten inclinire. Wollte man aber die ganze Nativität eines Menschen erfahren, oder was vor Glück und Unglück ihm in seinem Leben absonderlich zustossen möchte, so müssen die folgenden Figuren auch betrachtet werden.

Und

Und da zeigt nun  im andern Hause an, daß

er Diebstahl und Verlust seiner Güter erfahren werde 2c. (vid. pag. 61.) und solchergestalt gehet man auch die andern Figuren nach ihren Auslegungen durch.

Das vierte Exempel.

Christianus fraget: Ob er die gesuchte geistliche Stelle oder Canonicat erlangen werde? Diese Frage gehöret per pag. 33. in das 9te Haus, in selbigem findet sich zwar nach dem

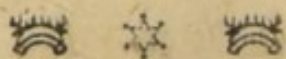


Schemate  oder Min. fort. welches Erlangung

solcher Ehrenstelle (vid. p. 75.) anzeigt, und solches nun um so viel desto mehr, weil diese Figur als eine Solarische in ein Haus, darinnen sich die Sonne freuet, (vid. p. 33. pr.) fället, und noch darzu mit ihrem Zeichen V. (vid. tab. C.) zusammen trift. Allein weil die contrairen Winkel-Häuser viel Widerwärtigkeit, Mühe und Verdruß drohen, so ist zu besorgen, es werde Christianus solche Charge nicht erlangen, sondern wenn er meynen wird, er habe solche Stelle gewiß in Händen, wird er selbige unvermuthet durch üble Recommendation von bösen Leuten wiederum verliehren.



Das fünfte Exempel.

Q. Ob Martha einen Sohn oder Tochter werde zur Welt bringen? Hier giebt man Achtung, ob mehr Figuræ Masculinæ oder Fœmininæ gefunden werden. Zum Exempel in unserm Schemate sub A. erhellet aus allen 15. Figuren, daß 8. Masculinæ und 7. Fœmininæ seyn. (vid. Tab. Geomant. B.) Folglich wird Martha, weil die männlichen Figuren die weiblichen überwägen einen Sohn gebähren.

Das sechste Exempel.

Q. Was morgen vor Wetter seyn werde? Antwort: Zehle die Figuræ, ob mehr Igne und Terreæ, als Aëreæ und Aqueæ seyn. Jene bedeuten schön, hell und trocken Wetter. Diese aber Regen, oder, wenn es Winter, Schnee. Im Schemate finden sich auf einer Seite 4. Terreæ und 5. Igneæ. Auf der andern Seite aber 4. Aerææ und 2. Aqueæ. Jener sind mehr, darum wird es auch gut Wetter mit Sonnenschein seyn.

§. 14. Und so viel sey anjeko genug, in diesem kleinen Compendio Geomantico die Praxin oder Art und Weise zu zeigen, wie man den Ausgang dieser oder jener Sache, davon gefragt worden, judiciren solle. Ein Liebhaber dieser Curiosität wird sich im übrigen, wenn er die Principia fleißig liest, ohne Zweifel auch finden können, und andere Exempel judiciren lernen. Nechst diesem so kan ich auch nicht umhin, noch einer andern Art von Puncturen zu gedencken, welche zwar etwas mühsam und weitläufig ist, dennoch aber von vielen bißhero sehr ästimiret und geliebet

liebet worden. Und damit deren Principia desto deutlicher erhellen, soll hiervon in nachfolgendem Capitel insonderheit gehandelt werden.

CAPUT XI.

Von dem Planetarischen Punctiren.

Dieses Punctiren wird deswegen das Planetarische genennet, weiln durch gewisse Puncte die Planeten gesucht, und solche hernach, wenn sie gefunden, in die 12. himmlische Häuser eingetragen werden, also, daß daselbst gar keine Figuren mit Puncten zu finden, sondern vermöge eines gewissen Speculi Astronomici, so hiervon verfertigt worden, der Ausgang von der gefragten Sache judiciret wird. Wie solches alles mit mehrerm aus folgendem erhellet.

§. 2. Diese Art zu punctiren geschieht nun auf folgende Weise. Man observiret (1.) obige Cap. I. angeführte General-Principia, welche um beliebter Kürze willen, alhier anzuführen unterlassen, und daselbst wiederum können nachgelesen werden. Nechst diesem machet man (2.) mit beständiger Imagination, und ohne daß man die Puncta zehlet, von der rechten zur linken Hand, (wie oben gelehret,) vier Reihen Puncte, ziehet selbige nach obiger Regul pag. 13. §. 6. zusammen, und gibt Achtung, was vor eine Figur übrig bleibet. e. g. Die Puncte wären nachfolgender massen gefallen:

o	o---	o---	o---	o---	o---
o	o	o---	o---	o---	o---
o	o	o---	o---	o-o	o---
o	o	o---	o---	o---	o---



so käme die Figur $\begin{array}{cc} & \circ & \\ \circ & & \circ \\ \circ & \circ & \circ \end{array}$ heraus. Diese ist nun per

- o Tab. B. eine Figura $\propto$. darum wird dieses Zeichen, nicht aber vortge Figur oder Puncte, in das erste Haus eingetragen, und nach der Ordnung übrige himmlische Zeichen in restirende 11. Häuser (laut obiger Anweisung p. 27. S. 3. in fin.) eingeschrieben. Wenn dieses geschehen, erforschet man auch (3.) den Stand der Planeten, welche in ihrer Ordnung also stehen:

$\odot$. D . ♀ . ♂ . ♄ . ♅ . ♆ . Zu diesem kommt noch $\propto$. und $\times$. Damit ich nun wissen möge, in welch Haus jeder Planete komme, so werden wieder vier Reihen Puncte verfertigt. Von diesen werfe ich, so lange ich kan, 12. ab. Was übrig bleibet, zeigt das Haus an, in das wie viele nemlich der Planet zu stehen komme. Zum Exempel: Ich wollte wissen, wo ich den ersten Planeten oder die $\odot$. hinsetzen sollte, und wären die Puncte folgender massen gefallen:

o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x4	3
o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o		o	
o	o	o	o	o	o	o	o	o		o	o	x8	
o	o	o	o		o	o	o	o				x2	

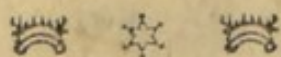
Hier findet sich nun, daß auf die legt, Und nachdem ich drey mal 12. habe weggeworfen, 4. Puncte überley bleiben, welches zu erkennen giebet, daß der Planeta $\odot$. in das 4te Haus zu stehen kommet. Und

Und solcher massen verfare ich auch mit dem nechst.
stehenden Planeten ♃. bis auf ♄. also daß bey jed-
weden vier Zeilen Punkte müssen entworfen werden.
Endlich ist auch wegen des Drachenschwanzes ☾ zu
mercken, daß solcher in das dem ☾. gegenüber ste-
hende Haus oder Zeichen eingetragen werde, alles
nach Inhalt von folgendem Exempel.

Puncte.				Puncte.					
I.	☉.	hat	gehabt	40.	5.	♄.	hat	gehabt	39.
2.	♂.	=	=	36.	6.	♅.	=	=	40.
3.	♀.	=	=	44.	7.	♂.	=	=	35.
4.	♁.	=	=	41.	8.	♁.	=	=	49.
					9.	✳.	=	=	54.

NB. In das leere Spatium sub Sulph. wird die
Frage geschrieben.

§. 3. Wenn nun also die Planeten in ihre Häu-
ser gesetzt worden, verfertigt man eine Aspecten-
Tafel oder Speculum Astronomicum, welches fol-
gender massen geschieht. Man macht nemlich eine
Tafel mit 12. Seiten- und unter sich lauffenden Fä-
chen. In die obere Reihe der Seitensächer werden
die 12. himmlische Zeichen lociret, in die unter sich
lauffenden Fächer aber die Planeten mit ihren Aspe-
cten. Jeder Planet aber wird unter sein Zeichen,
darinn er stehet, gesetzt, z. E. ☉. stehet allhier im
♈. folglich wird sie auch unter das Zeichen des Lö-
wen gesetzt. Hierauf folgt ♃. und wird unter dem
♈. als seinem daselbst befindlichen Zeichen gesetzt, und
so fort an. Die übrigen Aspecten folgen also: Nem-
lich, man zehlet, wo der Planet stehet, 1. das andere
Sach



Fach bleibt ledig, das 3te Fach ist ein ✱. (Sextil), das 4te ein □. (Quadrat), das 5te ein △. (Trigon), das 6te bleibt leer, das 7te eine ♀. (Opposition), das 8te bleibt leer, das 9te ist ein △, das 10te ein □, das 11te ein ✱, das 12te bleibt ledig. Und solchergestalt verfähret man bey allen Planeten, wie solches aus folgendem Exempel deutlich abzunehmen.

Speculum Astronomicum.

Himml. Zeichen.	♊	♋	♌	♍	♎	♏	♐	♑	♒	♓	♈
♈	△	□	✱	--	☉	--	✱	□	△	--	♊
♉	△	□	✱	--	♋	--	✱	□	△	--	♋
♊	--	△	□	✱	--	♀	--	□	△	--	♌
♋	♊	--	△	□	✱	--	✱	--	✱	□	△
♌	△	--	♊	--	△	□	✱	--	♀	--	✱
♍	--	✱	□	△	--	♊	--	△	□	✱	--
♎	♌	--	✱	□	△	--	♊	--	△	□	✱
♏	--	♊	--	✱	□	△	--	♊	--	△	□
♐	□	✱	--	♋	--	✱	□	△	--	♊	--
Häuser.	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 11

Will man nur den Ausgang der Sache nach dieser Art wissen, so zehlet man, ob mehr gute oder böse Aspecten in dem Hause, darein die gefragte Sache gehöret, (vid. sup. p. 29. sqq.) zu finden. Je ne prophezenen einen glücklichen, diese aber einen unglücklichen Ausgang. Gute Aspecten sind Sextil * und $\triangle$ Trigon, böse Aspecten sind $\square$ Quadrat und $\oslash$ Oppositio. In unserm Schemate und wenn da wäre gefragt worden: Ob Johannes von dem Verstorbenen, von welchem er zu erben hat eine reiche Erbschaft erlangen werde, so gehöret die Frage ins 8te Haus, (vid. p. 32.) Darum betrachte ich auch die Aspecten des achten Hauses nach der aufsteigenden Linie, und finde daselbst 4. gute Aspecten, nemlich 3. $\triangle$. und 1. *. Weilen nun deren mehr seynd, als der unglücklichen, indem diese an der Zahl nur zwey ausmachen, oder zwey $\square$. präsentiren, so ist es ein Anzeigen, daß die Erbschaft werde profitabel fallen. Und nach dieser Art kan man andere Fragen auch leichtlich decidiren. Wir sollten zwar von der Stärke und Schwäche der Planeten, ingleichem von Bedeutung der Fix-Sterne, auch etwas anführen, und aus selbigen zeigen, wie man das Judicium Geomanticum stellen könne. Allein weil unsere

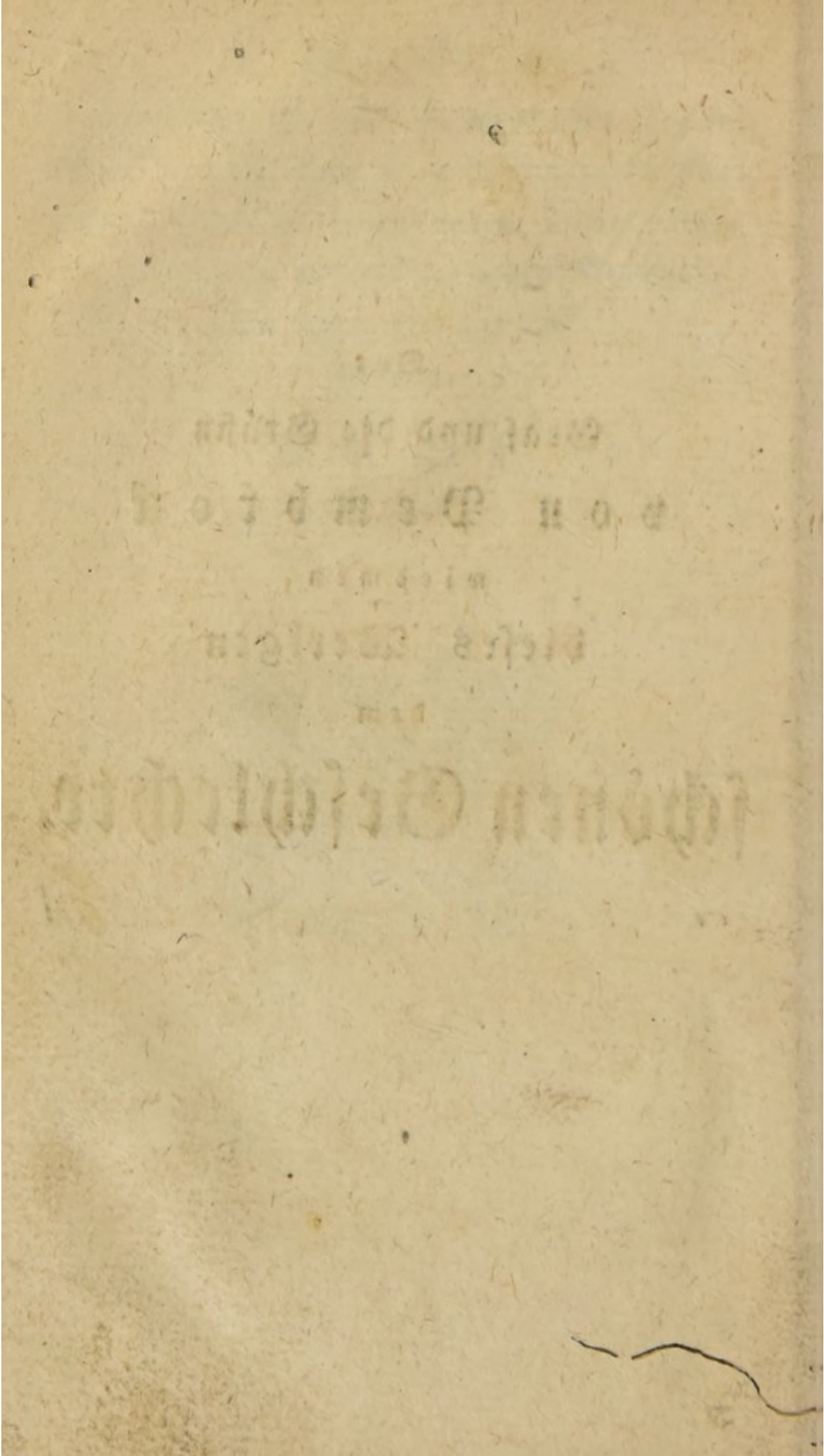
Inten-

Intention nicht ist, einen Geomantischen Tractat,
sondern nur ein klein Compendium zu schreiben,
wollen wir solches bis auf andere Zeit ersparen,
da vielleicht ein mehrers von andern Geomanti-
schen Arten wird ans Licht
kommen.

E N D E.



Der
Graf und die Gräfin
von Pembroke
widmen
dieses Werkgen
dem
schönen Geschlechte.





Einleitung

z u r

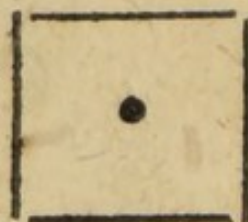
Punctir : Kunst.

Nimm 3. Würfel, wirf damit, kommt dir gerade, so mache . . . zwey Puncta ; kommt ungerade, so mache nur einen Punct. ; wirf also 4mal, so hast du eine Geomantische Figur, die suche in nachfolgendem Bericht oder Tabula, und auf der andern Seite die Frage, so du zu wissen begehrest. Die Figur suche oben in fronte Tabulæ, so wird dir der area Tabulæ der angulus communis eine Ziffer weisen, die suche auf dem numerirten Blat, so wird dasselbe Blat bey der gefundenen Figur genugsam Bericht geben.

Exemplum der 1. Frage.

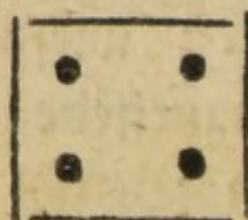
Du verlangest zu wissen, ob einer kurz oder lang leben werde, so nimm die drey Würfel, und wirf.

Gesezt, die Würfel fielen also:



Diese machen zusammen 9. ist also ungerade, so setze

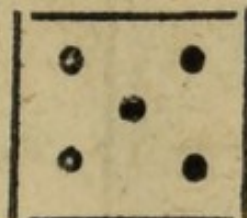
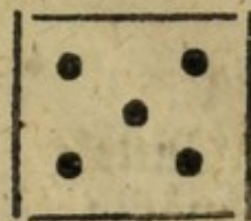
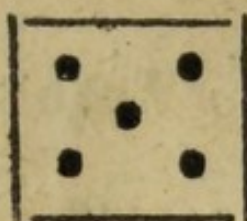
Zum andern mal also:



Diese machen zusammen 13. ist also wieder ungerade, so setze abermal

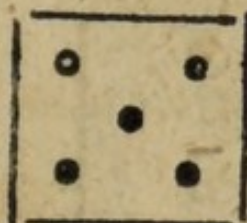
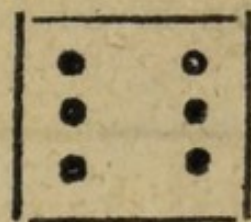
Zum

Zum dritten mal also :



Diese machen zusammen 15. ist also wieder ungerade, so setze abermal

Zum vierten mal also :



Diese machen zusammen 17. ist also abermal ungerade, so setze nochmals

Diese 4. Punkte unter einander gesetzt, so kommt eine Geomantische Figur heraus.

Suche alsdenn die erste Frage, so wirst du sie auf dem ersten Blat auf der ersten Zeilen, und die Antwort also finden: Gelobet sey Gott, der verleihet dir langes Leben; Solcher gestalt wirst du dich hernach in alle Fragen schicken können.



○ Via ☾ ○ Mittel ○ maßig ☽ ○	○ ○ Acquisitio ○ 4 ○ ○ gut ○ √
○ ○ Tristitia ○ ○ h ○ ○ böse ○ mp	○ ○ Albus ♀ ○ ○ ○ gut ○ ○ ☿
○ Fortuna ○ Minor ☉ ○ ○ gut ○ ○ ♀	○ Cauda Dra- ○ conis 4 ○ böse ♂ ○ ○ h
○ Constrictus ○ ○ Mittel, h ○ ○ mehr böse ✕ ○ √	○ Puer ♂ ○ Mittel ○ ○ mehr böse √ ○ <u>u</u>

○ Puella ○ ○ ♀ ○ gut ○ II	○ ○ Conjunctio ○ Mittel ♀ ○ mehr böse, ○ ○ denn gut np
○ ○ Caput Dra- conis gut 24 ○ ♀ ○ np	○ ○ Fortuna ○ ○ Major ☉ ○ gut √ ○ ☿
○ ○ Rubeus ○ ♂ ○ ○ böse ○ ○ II	○ Barbatus ○ ○ 24 ○ ○ gut ☿ ○ ○ √
○ Amissio ○ ○ √ ○ böse ♀ ○ ○ np	○ ○ Populus ○ ○ ☾ ○ ○ Mittel ○ ○ 24

I. Abraham Avenechræ.

Gelobet sey Gott, der verleihet dir langes Leben.

Du sollst kein Geschlecht noch Erben bekommen, das Glück ist wider dich.

Die Schwangere trägt einen Sohn, kommt auf, lebet lange.

Der Kranke kommt gewiß nicht wieder auf.

Der Gefangene wird ledig und loß.

Das du begehrest, geschieht nicht.

Das Glück nicht übersiehe, es kommt dir schwerlich wieder.

An dem, das du suchest, hast du keinen Gewinn.

I. Abra-

I. Abraham Avenechræ.

Der hält sich wohl, und regieret mit vollkommener Gnade.

Der Ausländische kommt nicht wieder
heim.

Das gestohlene Gut wird dir wieder, und
der Dieb gefangen.

Deine Fahrt ist umsonst, darum zeuch nicht
aus, daß du nicht in Leid kommst.

Der Freund ist fromm, getreu, und aller
Tugenden voll.

Die Henrath fleuch, wiſſt du nicht, daß
dichs gereue.

Den Krieg laß fahren, so du willst Freude haben.

Der pfleget der Liebe mit stetem treuem
Herzen.

2. Omar. Tyberind.

Du wirst mit Erben erfreuet werden.

Ein Töchterlein wird sie gebähren, welches
bal. stirbet.

Der Krancke wird gesund, und lange le-
ben.

Der Gefangene stirbet, und wird verlas-
sen von allen seinen Freunden.

Du begehrest eine gute Sache, gehab dich
wohl, sie widerfähret dir.

Ein böses Glück hat umgeben alle dein
Werck.

Du gewinnest, denn es dir erlaubt von
der obersten Kraft.

Der Pfleger des Volcks ist krank, und ein
Mann eines harten Sinnes.

2. Omar. Tyberind.

Der Ausländische kommt wieder, ist ge-
wiß, weiß aber nicht, wenn.

Das gestohlene Gut ist verborgen, daß es
nicht zu dir kommt.

So du wegfertig bist, kommst du fröhlich
wieder.

Den Freund scheue nicht, denn er hat kei-
ne Falschheit im Herzen.

Die Hēyrath laß unterwegen, willst du
in Frölichkeit bleiben.

Im Krieg überwindest du den Feind mit
Macht.

Gleich diese Liebe, so du nicht willst in Je-
sal kommen.

Der letzte Tag deines Lebens nahet sich,
darum bereite dich.



3. Albo Haby.

Ein Knäblein bekommst du, welches herr-
schet zu seiner Zeit.

Der Kranke stirbt, darum beschicke er sein
Haus und andere Dinge.

Er kommt zu Ehren, wiewohl er gefangen
liegt.

Laß von deinem Begehren, daß du nicht
zu Armuth kommst.

Ein herrlich Stück kommt zu dir, darum
empfehe es schön.

Daß du gedenkest, gewinnest du nicht,
darum denke auf etwas anders.

Er hält das Volk wohl, und handelt gnä-
dig mit ihnen.

Der Ausländische hat nicht wohl und ehrlich
gelebet, darum trachtet er nicht wieder
heim.

3. Albo Haby.

Das gestohlene Gut kommt dir bald wieder.

Die Reise laß jezo unterwegen, ein ander mal vollstrecke sie.

Eine gute und beständige Freundschaft ist zwischen ihm und dir.

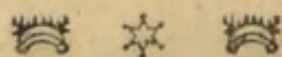
Die Heyrath laß unterwegen, sie ist dir schädlich.

Den Krieg laß unterwegen, so du nicht willst in Schaden kommen, und Schande erlangen.

Ihre Liebe ist beständig, darum diene ihr fleißig.

Ein langes Leben wirst du haben.

Das Glück widerstehet dir, daß du nicht erfreuet werdest deines Geschlechts.



4. AlBu Bater.

Der Kranke stehet wieder auf, die Krankheit währet nicht lange.

Der Gefangene stirbt, und wird von Gott aufgenommen.

Die Heilige Dreyfaltigkeit gibt alles, was du begehrst, was dir nützlich ist.

Daß böse Glück läßt dich nimmermehr aufkommen.

Der Gewinn, den du suchest, folget dir nach, bist nur getreu.

Dieser kan weder das Volk, noch sich selber beherrschen.

Der Ausländische kommt mit grossem Gut wieder.

Das gestohlene Gut ist zertheilet, man kan es nicht wieder bringen.

4. AlBu Bater.

Mache dich auf den Weg, da du hin
willst, und fürchte dich nicht.

Du weißt nicht, was der Mann bey sich
im Sinne hat! hüte dich.

Verbringet die Heyrath, auf daß ihr nicht
verführet werdet.

Folge dem Kriege nach, denn du wirst dei-
ne Feinde unterdrücken.

Die Liebe ist gefährlich, laß ab, willst du
anders nicht betrogen werden.

Er wird den Tod in kurzer Zeit büßen.

Du wirst Erben haben, darum lobe Gott.

Dieß Weib bekommt ein Töchterlein mit
Freuden.



5. Hali Abenragel.

Zerbrochen wird des Gefangenen Band,
und ledig.

Das du begehrest, rathe ich dir, laß un-
terwegens.

Gelobet sey Gott, daß das Unglück in
Glück verkehret wird!

Gedenke auf andere Sachen, denn du hast
in diesem nicht Glück.

Dein Herrschen gefällt vielen Leuten wohl.

Der Gewanderte liegt im Grabe, schläft
einen langen Schlaf.

Du wirst einen Theil des Gestohlenen zu
seiner Zeit wieder kriegen.

Das Wandern laß bleiben, denn deine
Arbeit ist umsonst.

5. Hah Abenragel.

Um eine solche Freundschaft sollte ein
Mensch viel geben.

Laß von dieser Heyrath mit Glimpf, es
bringt dir kein Gut.

Der Krieg bringt dir viel Lob, und einen
gerichteten Tisch.

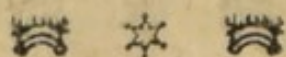
Du liebest sie sehr, und sie brennet gegen
dich Tag und Nacht.

Die Länge deines Lebens verzehret sich mit
Freuden in allen Dingen.

Du sollst nicht trauren, wiewohl du Gra-
ben entbehren mußt.

Ein Knabe wird geboren und herrschen zu
seiner Zeit.

Die lange Krankheit bringet den Kranken
ins Grab.



6. Belheſu.

Sey nicht unglaublich, was du begehrest,
das widerfähret dir.

Das Vornehmen ist bey dir lauter Un-
glücke.

Bleib getreu zu dem, das du fragest, so
du gewinnen willst.

Dieser ist nicht unkenntlich, darum weiß
das Volk nicht, was es thun soll.

Der Gewanderte kommt glücklich und mit
vielen Gütern wieder.

Laß davon, denn die Diebe mit dem Ge-
stohlenen bleiben ungestraft.

So bald du kanst, rath ich dir, daß du
eilsfertig seyst.

Es ist kein Freund, sondern ein Betrü-
ger, und ist sehr gut, von ihm abzu-
lassen.

6. Belhelu.

Die Heyrath wird dir zu grossen Freuden
gereichen.

Den Krieg fleuch, denn der Harnisch has-
set dich.

So du gefangen bist durch böse Liebe,
scheide dich, sonst bringt es dich in
Leid.

Du erinnerst dich der letzten Zeit, darum
bitte Gott um ein seeliges Ende.

Du wirst schöne Kinder haben, davon du
erfreuet wirst.

Die Frau empfähet ein Töchterlein.

Der Krancke stehet auf von seinem Bette,
ob er schon heftig darnieder lieget.

Die schweren Eisen bringen ihn in die
Grube.



7. Almonför.

Ein seliges Glück bringet dir viel Gutes.

Der erlanget keinen Gewinn, welcher zweyerley Gewinn nachtrachtet.

Der beherrschet das Vold mit gutem Rath.

Eine andere Sache hält den Gefertigten und Ausländischen auf.

Das gestohlene Gut ist verlohren, und der Dieb gehendet.

Die Reise laß anstehen, denn die göttliche Rache willß nicht lassen gut seyn.

Den guten Freund hebe so fleißig auf, als gut Geld.

Wenn du die Heyrath machst, so bringts dir großen Haß.



7. Almonfor.

Laß von deinen Kriegen, denn zuletzt ver-
liehrest du gewiß.

Die Liebe ist wahr, und hat ein sanftes
Gemüth.

Freue dich in Gott, denn du lebest lange
Zeit.

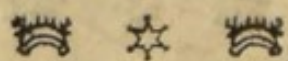
Aus deinem Saamen wirst du keinen Er-
ben kriegen.

Sie gebiehet einen Sohn, doch mit gros-
ser Warter und Sorgen.

Laß den Kranken beichten, denn er kan
nicht gesund werden.

Der so verschlossen ist in Eisen, dem wird
man Barmherzigkeit erweisen.

Dein Sinn, Hoffnung und Gedanken ge-
winnen gewiß den Krebsgang.



8. Hermes TRIS.

Mit Gottes Gnaden wirst du oft in gegenwärtiger Zeit gewinnen.

Von dieses Mannes Regierung verdirbt das Volk zu allen Zeiten.

Ich weiß fürwahr, der Ausländische kommt zu seiner Zeit.

Es schicket sich also, daß dir das gestohlene Gut wieder wird.

Der Weg ist zumahl gut, daß Gott bey dir sey! Dir gehets wohl.

Du erkennest nicht wohl die Bosheit, so dieser in sich hat, den du meynest.

So du die zwey zusammen gibst, thust du wohl, denn es wird beyden wohl gehen.

Fange sicher einen Krieg an, denn du überwindest deine Feinde.

8. Hermes TRIS.

Die Liebe fleuch, so du nicht gebunden
sehn willst mit ihrer Kraft.

Zu deinem Sterben werden bald viel kom-
men, so dich beklagen.

Ob du schon Erben kriegest, wirst du
dich doch nicht erfreuen in deinem Ehe-
stande.

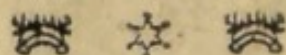
Ein Töchterlein wirst du haben, welches
aber in kurzer Zeit begraben wird.

Gelobet seye Gott, dann der Kranke vom
Bette aufstehet.

Der im Gefängniß kommt nicht heraus,
er werde denn begraben.

Hoffe; das du begehrest, das widerfä-
het dir.

Das eitele oder falsche Glück hat dich um-
geben.



9. Albumasar.

Dieser wird das Volk beherrschen, als
sich selber.

Der Ausländische ist allbereit zu dieser
Zeit im Begräbniß.

Die gestohlen haben, bringen es wieder zur
Stelle.

Wenn du dem Unglück entfliehen willst,
so laß von den Reisen.

Die Wahrzeichen nimm und schau, daß
die Heyrath nicht besteht, darum thue
es bald ab.

Zieh nicht in Krieg, bleib daheim, das
rathe ich dir.

Mit ungefälſchter Liebe behält sie dich in
ihrem Herzen.

Mit Freud und Lust wirst du noch leben
lange Zeit.



9. Albumasar.

Betrübe dich nicht, daß ich dir sage, daß
du keinen Erben wirst haben.

Es wird ein Sohn geboren, den wird sie
hernach lieb haben.

Der Kranke, so im Bette lieget, stirbt
an der Hitze.

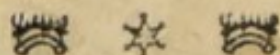
Aus der heftigen Gefängniß kommt der
Gefangene mit Gottes Hülfe.

Laß von deinem Begehren, und bitte ein
anderes.

Das Glück treibt von dir alles Unglück.

Ich weiß fürwahr, daß er dich gut meynet,
darum traue ihm.

Du hast keinen Gewinn, darum laß da-
von, daß rath ich dir.



10. Alkundus.

Der Ausländische kommt, ich weiß aber nicht, wenn.

Das gestohlene Gut laß fahren, und bewahre dich vor einem andern Dieb.

So du wegefertig seyn wirst, gibt dir der Engel Glücks genug.

Glaube dem nicht, der zu dieser Zeit spricht: Er sey dein Freund.

Du sollst die Heyrath machen, so du zu großem Gut kommen willst.

Erwege deine Kriege wohl, ob du willst haben Krieg oder Sieg.

Daß dich Gott behüte, laß die Liebe, denn sie ist kein Nutz.

Warum lässest du nicht von deiner Thorheit, wann du lange leben willst.

10. Alkundus.

Du wirst Erben haben , so du es von
Gott begehrest.

Diese gebiehet ein Töchterlein , so eine
kurze Zeit leben wird.

Mit Gottes Hülfe wird von diesem Men-
schen die Krankheit vertrieben.

Nach langer Zeit wird der Gefangene
sterben.

Deines Begehrens wirst du froh.

Du magst entweichen dem Unglück , dar-
um gehe im Frieden.

Die oberste Macht gibt dir Gewinn zu
der künftigen Zeit.

Du bist betrogen vom Volk , und den-
noch lässest du nicht davon.



II. Alcabitius.

Den Diebstahl, den du wieder begehest,
findest du kaum, oder gar nicht.

Laß von der Reise, denn sie ist umsonst.

Der Freund ist sehr gut, den du bege-
rest.

Die Heyrath ist nicht von Gott, darum
lasse sie.

In den Krieg sollst du nicht ziehen, wenn
du nicht gefangen seyn willst.

In dieser Welt lebt niemand, der dich so
lieb hätte, als Sie.

Habe Gott lieb, denn du wirst nicht län-
ger leben.

Es fehlt nicht, daß du wirst Erben be-
kommen zu seiner Zeit.

II. Alcabitius.

Ein Knabe wird gebohren, den seines gleichen fürchten.

Der Kranke beichte recht, denn er muß bald im Grabe liegen.

So er lange im Gefängniß gelegen, wird er ledig.

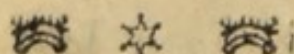
Die oberste Kraft verbeut dir, was du begehrest.

Das Glück ist eifrig, bald wieder zu kommen.

Er ist zumahl getreu, darum hast du Gewinn an Ihm.

Dieser wird gar fromm und weise regieren.

Der Ausländische ist begraben, darum kan er nicht kommen.



12. Messahala.

Bleibe auf dem Wege in Gottes Namen,
so gehst du, wie du willst.

Der Freund hasset dich heimlich, das sage
ich dir.

Die Heyrath wird gut und herrlich.

In dem heftigsten Streit wird dir deine
Kunst wohl helfen.

Diese Liebe ist gefährlicher, als eine Rat-
ter, die da sticht.

Du wirst schier bereit seyn zum Begräbniß,
darum lebe bußfertig.

Mit der Zeit wirst du Erben haben.

Ein Weibsbild wird geboren.

12. Messahala.

Der Kranke wird wieder aufstehen.

Der Gefangene hat Erledigung durch sein Begräbniß, anders nicht.

Was du begehrest, ist bald zukünftig.

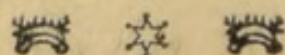
Nach deinem verkehrten Willen ist zukünftig eitel Unglück.

Siehe auf den Gewinn, den dir Gott gibt und gönnet.

Durch bösen Rath kriegt er die Herrschaft.

Seit er verreiset ist, weiß ich nicht, ob du ihn gesund wirst wieder sehen.

Das Gut, so gestohlen, kommt dir nimmer wieder.



13. Zahæ.

Es ist nichts so köstlich, das einen solchen
guten Freund bezahlen möchte.

Von dieser Heyrath erhebt sich ein grosser
Krieg.

Wüßtest du, was der Krieg erregen wür-
de, du ließest davon.

Wie eine süsse Liebe ist die, und will auf-
ehste dein seyn.

Ein liederliches und langes Leben wirst du
führen.

Du sollt nicht trauren, du wirst des Erbes
beraubt.

Zu seiner Zeit gebiehet sie einen Knaben,
der hoffärtig ist.

Der Krancke bleibt krank, und wird zu-
lest begraben.

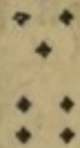
13. Zahæ.



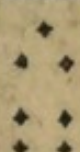
Mit Geld kommt er wohl aus dem Gefängniß.



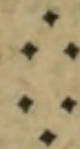
Laß dein Begehren unterwegen, daß du nicht vergebliche Mühe bekommst.



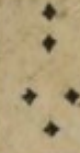
Ihm wird gut Glück wiederfahren.



Hoffe keinen Gewinn, ob du es wohl denkst, du bist betrogen.



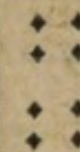
In seiner Herrschaft wird er Ehre und Glück haben.



Weiber-Liebe hält ihn auf, daß er nicht wieder heim kommt.



Das gestohlene Gut wird ihm wieder, wenn der krank wird, der gestohlen hat.



Gott verbeut dir das; daß du nicht wegefertig seyst, nimms an mit Freuden.

14. Bugufanus.



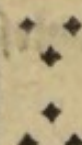
Eine löbliche Heyrath werden sie beyde haben, wenn sie diese begehren.



Wohlauf zum Kriege, denn du überwindest deine Feinde.



Die Liebste ihn nicht erkennt, wenn sie sich hält an ihres Vaters Wort.



Im guten Leben beharre, der letzte Tag naht sich.



So du gemach thust, wirst du Erben haben.



Ein Mägdelein wird gebohren, das gerne buhlen wird.

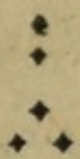


Du sollst nicht zweifeln, der Kranke wird gesund.



Die grosse Betrübniß des Gefangenen bringt ihn ins Grab.

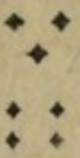
14. Bugufanus.



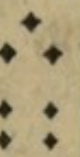
Das du begehrest, wirst du haben nach
Gottes Willen.



Wo du seyn wirst, da wird seyn Unglück
Kummer und Schmerzen.



Du wirst bald gewinnen, darum gehe mit
Gott um.



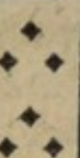
Durch böses Volk wird ihm seine Herr-
schaft entwandt.



Der Ausländische kommt zu rechter Zeit heim.



Das gestohlene Gut ist heimlich hinweg, daß
es niemand wieder kriegt.



So du willst Friede haben, hebe den Weg
mit Gott an.



Der Freund ist heimlich gegen dir und voll
eitel Gifft.

15. Julius Firmicus.

♦ ♦ ♦	So du kannst, so kriege, denn du überwindest mit der Zeit den Feind.
♦♦ ♦♦ ♦♦	Deine Liebe ist lobwürdig, und was in ihr ist, und liebliche Früchte.
♦♦ ♦♦ ♦♦	Sey fröhlich, du wirst lange leben.
♦♦ ♦♦ ♦♦	Zu keiner Zeit wirst du Erben haben.
♦♦ ♦♦ ♦♦	Ein böser Mann wird gebohren.
♦♦ ♦♦ ♦♦	Den kranken Leib verläßt der Geist und die Welt.
♦♦ ♦♦ ♦♦	Aus dem Gefängniß kommt der Gefangene loß.
♦♦ ♦♦ ♦♦	Reiche Gaben kommen nach deinem Vergehren.

15. Julius Firmicus.

• ••	Sey frölich, Gott wird gute Gaben oder Glück geben.
• ••	Du sollst keinen Gewinn begehren, denn Gott will dir keinen geben.
•• ••	Viel Volk wird wohl regieret von dem, welchen du meynest.
•• ••	Der Ausländische kommt bald wieder, dar- um freue dich.
•• ••	Das gestohlene Geld bekommest du wieder.
• ••	Das Reisen ist gefährlich, darum laß davon.
•• ••	Der Freund ist weise und getreu, und hat keine Bosheit in sich.
•• ••	Laß von der Braut ab, so du nicht willst Krieg haben.

16. M. Manilius.

✠
✠

Ein böses Gift wirst du finden in der Liebe.

✠ ✠
✠ ✠
✠Befiehl es Gott, du sollst bald scheiden von
der Welt.✠ ✠
✠

Aus deinem Saamen kommen Erben.

✠ ✠
✠ ✠Achte des Mägdeleins nicht, denn es bleibt
dir eine kurze Zeit.✠ ✠
✠ ✠Von dem Siechbette steht der Kranke auf,
so Gott will.✠ ✠
✠ ✠Gehe zum Gefangenen, und sage, daß ihm
dieses nicht schade.✠ ✠
✠Wo du gehst und stehst, wirst du mit Freuden
haben, was du begehrest.✠ ✠
✠Du sollst nicht Glück begehren, denn das
Unglück ist bey dir.

16. M. Manilius.



Wenn du gewinnen willst, so fange es an
in Gottes Nahmen.

Wegen übler Nachrede wird sein Regiment
verhindert.

Mit grossen Ehren kommt der Ausländische
wieder heim.

Den Dieb mit dem gestohlnen Gut wirst du
nimmer ansichtig.

Den Weg laß bleiben, daß du nicht zu
Schaden kommest.

Du sollst ihn nicht begehren zu deinem
Freund, denn er ist nicht getreu.

Diese Zwen soll man zusammen geben, daß
sie mit Freuden leben.

Trachte nach Frieden, und laß den Krieg
fahren.

17. Ptolomeus.

✱ ✱ ✱	17. Ein zorniger, wankelmüthiger, weibischer Mensch, fetten Leibs, mittel Heyrath.
✱ ✱ ✱ ✱ ✱	16. Ein frommer, gottsfürchtiger, ehrbarer, wahrhafter Mensch, mittelmäßigen Leibes, eine gute Heyrath.
✱ ✱ ✱	15. Ein schöner, frölicher, weibischer, geschickter, subtiler Mensch, eine gute Heyrath.
✱ ✱ ✱ ✱	14. Ein beredter, lustiger, schwatziger, magerer Mensch, die Heyrath ist mehr böse, denn gut.
✱ ✱ ✱ ✱	13. Ein ungestalter, karger, eifriger Mensch, eine böse Heyrath.
✱ ✱ ✱ ✱	12. Ein gelehrter, beredter, geschickter Mensch, eine gute Heyrath.
✱ ✱ ✱	11. Ein frommer, schöner, gottsfürchtiger, frölicher, erbarer Mensch.
✱ ✱ ✱	10. Ein herrlicher, tapferer, hochmüthiger, prächtiger, ernstlicher Mensch.

18. Hispalensis.

♦	18. Reisen, Fahren, Tagelöhner, Bothen.
♦	
♦	
♦	17. Geistlichkeit, Juristery, Richter, Aem-
♦	ter, Vogterey.
♦	
♦	16. Wirthschafft, Wein, und Würz, Han-
♦	del, mit Edelgesteinen oder köstlichen
♦	Büchern.
♦	
♦	15. Schulmeister, Rechner, Schreiber
♦	Kramer, Student oder Künstler.
♦	
♦	14. Bucher, grobe unsaubere Arbeit, Reis-
♦	sen, Berckwerk, brauen, drucken.
♦	
♦	13. Doctores, Poeten, Astronomi, Mathe-
♦	matici, Künstler.
♦	
♦	12. Geistlich, Rath, Fürsten, Canzler, Ho-
♦	he, Edelleute, Vogt, Richter.
♦	
♦	11. Tapfere Edelleute, Fechter, Hauptleute,
♦	Befehlhaber und Goldarbeiter.
♦	

18. Hispalensis.

- | | |
|----------|---|
| ◆
◆◆ | 10. Hauptleute, Fechter, Edelleute, Goldarbeiter. |
| ◆
◆◆ | 9. Wucherer, Ungerechte, Gutsbegierige, harte saure Arbeit. |
| ◆◆
◆◆ | 8. Reuter, Kriegsleute, Eisen, und Feuers Arbeit, Wundarzt. |
| ◆◆
◆◆ | 7. Geistliche, Juristerey, Richter, Vogt, Canzler. |
| ◆◆
◆◆ | 6. Unsaubere Arbeit, Bucher, Berg, und Bauersleute. |
| ◆
◆◆ | 5. Wirth, Kriegsleute, Reuter, Handwerker, Wundarzt. |
| ◆◆
◆◆ | 4. Wirth, Wein- und Würg Händler, Musici, Mahler, Seidensticker. |
| ◆◆
◆◆ | 3. Fuhrleute, Bader, Schiffleute, schlechter Wirth, Müller, Becker. |

19. Proclus Diadochus.

- | | |
|-----------------------|--|
| •
•
• | 19. Dein Buhler wird dir für eigen gegeben. |
| •
•
•
•
• | 18. Die Liebe laß fahren, es gereuet dich sonst. |
| •
•
•
•
• | 17. Dein Buhle wird dir mit Liebe zum Theil. |
| •
•
•
•
• | 16. Freyest du um sie, es bringt dir keinen Nutzen. |
| •
•
•
•
• | 15. So du diese begehrest, kriegst du sie aufs eheste. |
| •
•
•
•
• | 14. Hüte dich vor ihr, und laß sie fahren, einen andern liebt sie mehr, denn dich. |
| •
•
•
•
• | 13. Dein Schätzgen ist dir hold, wie gerne du willst. |
| •
•
•
•
• | 12. Wenn du sie kriegst, wird nichts guts daraus. |

19. Proclus Diadochus.

II. Sie liebt dich fast sehr, und ist dir
zum Gemahl geschaffen.

10. Mit Mühe wird sie dir zu Theil, doch
ist wenig Heil darbey.

9. Sey nur froh, sie wird dir bald zu
Theil.

8. Sie ist dir nicht beschert.

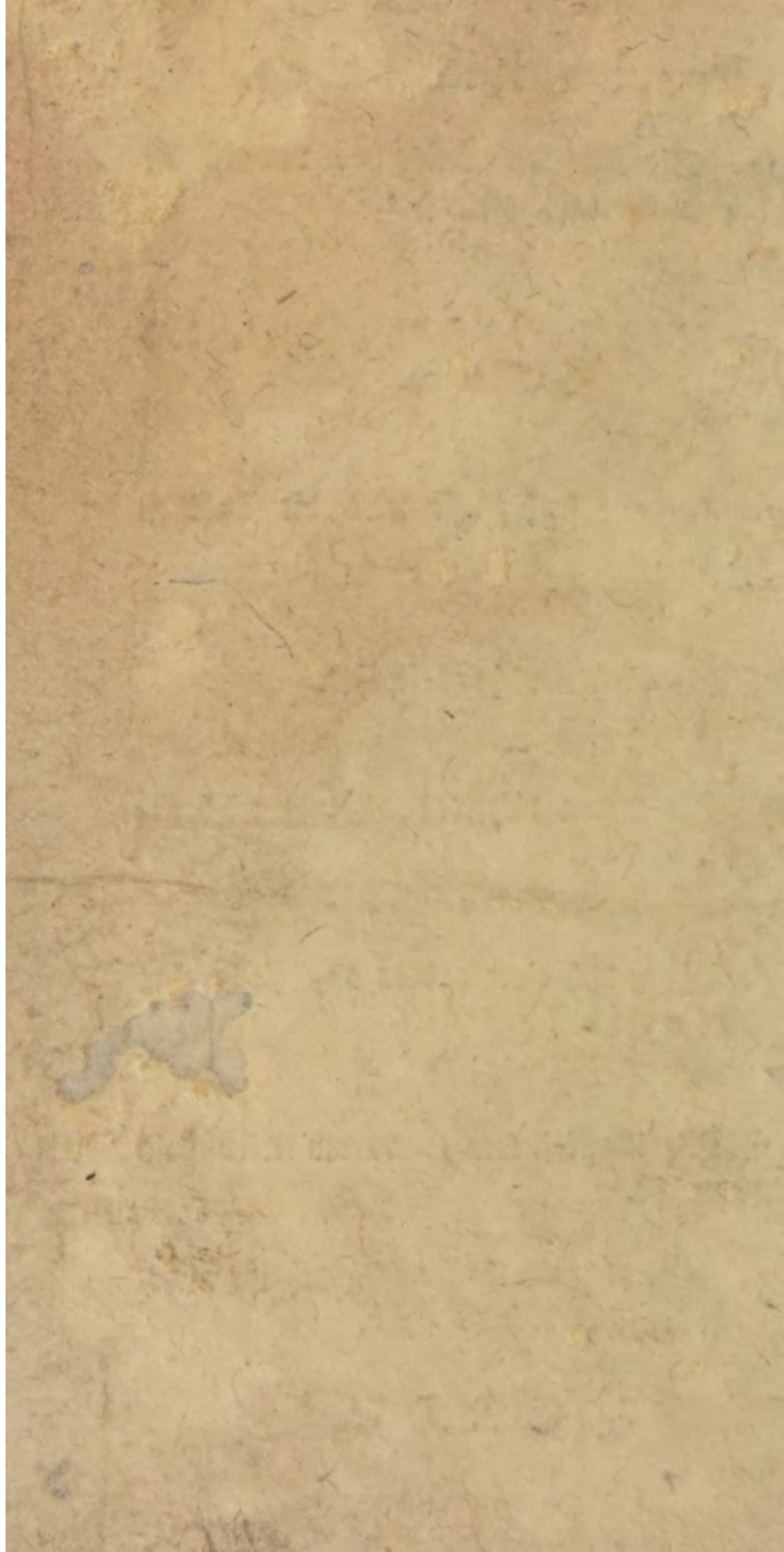
7. Sie meynt dich treu, darzu wird um
sie.

6. Nimm dich einer andern an, sie beachtet
dich nicht.

5. Sie ist stets treu, darum wird bald
um sie.

4. Hüte dich für ihr, und glaub ihr nicht,
sie begehrt dich zu äffen.

E N D E.



Inhalt der Geomanti- schen Fragen.

		Abq.	Conj.	Trist.	Alb.	Cap. Drac.	Fort maj.	Fort. min.	Cand. Drac.	Rub.	Derb.	Con- str.	Puer.	Am.	Pop.
1	Ob einer kurz oder lange leben werde?	1	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
2	Ob einer Erben oder Kinder haben werde?	2	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
3	Ob eine mit einem Sohn oder Tochter schwanger sey?	3	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
4	Ob der Kranke geneset oder nicht?	4	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
5	Ob der Gefangene ledig werde oder nicht?	5	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
6	Ob eines Begehren erfüllt werde oder nicht?	6	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
7	Ob einer Glük habe oder nicht?	7	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
8	Ob einer Gewinn oder Schaden haben werde?	8	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
9	Ob einer in fremden Landen herrschen werde?	9	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
10	Ob der Ausländische wieder seine Heimath oder nicht?	10	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
11	Ob man das gekohlne Gnt wieder besommen oder nicht?	11	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
12	Ob einer reisen soll oder nicht?	12	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
13	Ob einem sein Freund getreu sey oder nicht?	13	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
14	Ob die Heirat glücklich seyn werde oder nicht?	14	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
15	Ob einer im Krieg Glük haben werde oder nicht?	15	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
16	Ob NN. eine Liebe zu dir trage oder nicht?	16	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
17	Was für ein Gemahl einem beschere?	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
18	Was für Handthierung einem glücklich sey?	18	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4
19	Ob einem seine Inclination zu Eheil, u. die Heirat fortgehen werde?	19	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4



A.

Hor: ♀
die ♂



Tabula Geomantica

B.

 ♀ Dir.	 ♀ Retr. gr.	 ♀ Retr.	 ♀ Retr.	 ♀ Dir.	 ♀ Retr.	 ♀ Dir.	 ♀ Dir.	 ♀ Retr.	 ♀ Retr.	 ♀ Retr.	 ♀ Retr.	 ♀ Retr.	 ♀ Retr.	 ♀ Retr.	 ♀ Dir.
Aërea	Ignea	Aërea	Terrea	Terrea	Ignea	Aërea	Ignea	Ignea	Aërea	Terrea	Ignea	Aquea	Aquea	Aërea	Terrea
Occidentalis	Meridionalis	Orientalis	Occidentalis	Occidentalis	Meridionalis	Septentrionalis	Meridionalis	Septentrionalis	Orientalis	Occidentalis	Meridionalis	Septentrionalis	Septentrionalis	Orientalis	Occidentalis
Bona	Mala	Bona	Mala	Bona	Mala	Bona	Mala	Bona	Mala	Bona	Mala	Intermedia	Intermedia	Intermedia	Mala
Fixa	Mobilis	Fixa	Fixa	Fixa	Mobilis	Fixa	Mobilis	Fixa	Mobilis	Fixa	Mobilis	Communis	Communis	Communis	Communis
Masculina	Masculina	Masculina	Fœminina	Fœminina	Masculina	Fœminina	Masculina	Fœminina	Masculina	Fœminina	Masculina	Fœminina	Fœminina	Masculina	Fœminina
Diurna	Diurna	Diurna	Nocturna	Nocturna	Diurna	Nocturna	Diurna	Nocturna	Diurna	Nocturna	Diurna	Nocturna	Nocturna	Diurna	Nocturna
Intrans	Exiens	Intrans	Intrans	Intrans	Exiens	Intrans	Exiens	Intrans	Exiens	Intrans	Exiens	Intrans	Exiens	Intrans	Exiens
Calida	Calida	Calida	Frigida	Frigida	Calida	Humida	Calida	Calida	Calida	Frigida	Calida	Humida	Humida	Calida	Frigida
Humida	Secca	Humida	Secca	Secca	Secca	Humida	Secca	Secca	Humida	Secca	Secca	Humida	Humida	Calida	Humida

